

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

März 2019 | 24. Jahrgang | Nr. 2



Der Baubeginn beim Bahnhof wurde auf den 8. April fixiert. Seiten 8 – 11. Foto: tiz

## Freie Fahrt für die Doppelspur?

*Alpen Ring*

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St. Gallen Tel. 071 222 20 67  
www.gut-goldschmied.ch



**Unteres Gremm: Wie weiter nach dem Nein?**

Seite 7



**Warum Teufen Kunst braucht**

Seiten 20 – 21



**Marion Mössner ist unser Tüüfner Chopf**

Seite 29



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

  
**KRONE-SPEICHER.CH**  
GASTHAUS

**Kronen  
Cordon  
bleu**



**Jeden  
Donnerstagabend:**  
Zartes Kalbfleisch,  
würziger Schinken,  
weichschmelzendes  
Käseherz.

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher  
071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

## Kunden gewinnen

Haben Sie Mitbewerber? Dann heben Sie sich von ihnen ab. Mit professioneller Werbung, die Sie einzigartig macht. Gerne unterstütze ich Sie dabei.

### Qbig24 GmbH

Hauptstrasse 39 · 9053 Teufen AR  
071 640 08 08 · info@qbig24.ch · qbig24.ch



## Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher  
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG  
Teufen/Bühler  
Tel 071 222 69 32

[www.clavadetscher-ag.ch](http://www.clavadetscher-ag.ch)



CLAVADETSCHER

## IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

**Redaktion:** Erika Preisig-Studach, stv.  
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;  
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;  
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;  
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

**Agenda:** Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84,  
veranstaltung@tposcht.ch  
**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/  
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch  
**«Tüüfner Poscht» im Internet:** www.tposcht.ch  
**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:**  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

**Druck und Ausrüstung:** Cavelti AG, Gossau  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 3,  
April 2019: 15. März 2019.  
Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).  
**Auflage:** 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
**Trägerschaft:** Verein Tüüfner Poscht,  
Erika Preisig, Präsidentin,  
Engelgasse, 9053 Teufen

# Augen auf und durch

*Liebe Leserinnen und Leser*

Die Nacht war unruhig. Erst wollte der Schlaf nicht kommen. Als er schliesslich kam, war er nicht erholend. Irgendwann klingelt der Wecker. Es ist Zeit aufzustehen. Heute gibt es viel zu tun. Trotzdem schliesse ich noch einmal kurz die Augen. Für zwei Minuten ignoriere ich die Welt und ihre Verpflichtungen. Ich wünsche mir die Nacht zurück. Wie ein Kind, das sich die Hände vor die Augen hält und feststellt: «Ich bin unsichtbar!»

Kinder dürfen das. Unschönes ignorieren, Tatsachen herbeiträumen. Und wir beobachten sie gerne in ihrer Naivität. Vielleicht sind wir sogar etwas neidisch. Wäre es nicht befreiend, wir könnten uns ab und zu auch wieder wie Kinder verhalten? Einfach auf den Boden stampfen und Nein rufen, wenn uns etwas nicht passt. So lange «täubeln», bis uns die Eltern aus Resignation gewähren lassen?

Befreiend ja, zielführend wohl eher nicht. Der so aufgestaute Stolz macht es später viel schwieriger, einen Kompromiss einzugehen. Ich zeichne dieses Bild, weil es bei der Arbeit an den Seiten zum Thema Ortsdurchfahrt Teufen mehrmals vor meinem inneren Auge aufgeblitzt ist.

Ich habe Verständnis für jede und jeden, der oder die aufgrund der anstehenden Jahre intensivster Bautätigkeit Frust empfindet. Das wird für ganz Teufen eine anstrengende, fordernde und ungewisse Zeit. Insbesondere die Ängste des Gewerbes sind gerechtfertigt und nachvollziehbar. Es ist schwer vor auszusehen, ob und wie sich das Verhalten der Kunden verändern wird.

Trotzdem. Reiner Widerstand wird niemanden weiterbringen. Die Doppelspur und ihre Baustellen kommen. Es gilt nun, sich damit bestmöglich zu arrangieren. Kreative Lösungen und Zusammenhalt sind gefragt. Denn wie wir alle wissen: Wenn der Wecker klingelt, wird aufgestanden.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche Ihnen frohe Lektüre und erholsame Nächte.

<b>SEITE VIER</b>		<b>AUF EIN WORT</b>		<b>SCHULE</b>	
Jo weleweg	4	Ueli Vogt: «Das Zeughaus soll kein Kunsthaus sein»	20 – 21	Drei Teufner über ihre Maturaarbeit	35
<b>IM BILD</b>		 <b>AMTLICH</b>		<b>KIRCHE</b>	36 – 37
Fasnacht-Gefühle und Traumwetter	5	Gemeinderatsverhandlungen	23	<b>GEDENKEN</b>	39
<b>AKTUELL</b>		Baugesuche und Zivilstandsnachrichten	25	<b>GRATULATIONEN</b>	40 – 41
Neustarte fürs Untere Gremm	7	<b>HISTORISCHES</b>		<b>SPORT</b>	
Schwerpunkt Ortsdurchfahrt	8 – 11	Bilder vom Bau der Umfahrung	26 – 27	Gespräch mit den Leichtathletik-Assen Ehammer und Mazenauer	43, 45
Leitungswechsel bei der Waldspielgruppe	13	<b>TÜÜFNER CHOPF</b>		<b>DER MONAT</b>	
Coop: Planung schreitet voran	14	Marion Mössner	29	Mittagstisch und Spielgruppe ziehen um, Seniorissimo wächst weiter	47
Neuer Auftritt für die Frauengemeinschaft	14	<b>KULTUR</b>		<b>AUSBLICK</b>	
Die Heime werden günstiger	15	40 Jahre Bibliothek	30	Fasnachtsanlässe	48
<b>NÄHER DRAN</b>		HV der Lesegesellschaft	30 – 31	Was ist los im März?	49 – 51
Auf Besuch beim «Tüüfner Gruess»	16 – 17	<b>GEWERBE</b>		<b>HELEWIE</b>	
<b>AKTUELL / LESERECHO</b>		Tai Chi Kurse für Teufen	33	Schnee-Versteigerung, Online-Petition für bessere Zugverbindungen und ein Regenschirm	52
Ein zweiter Wahlgang kommt bestimmt	19	<b>RÄTSEL</b>	34		
Leserbrief: Ortsdurchfahrt	19				

## Liebe Redaktion

Hunderte von Anfragen sollen gemacht und Dutzende von Gesprächen geführt worden sein. Es hat knapp nicht gereicht: Für die neun Sitze des Gemeinderats bewerben sich bei der Gesamterneuerungswahl vom 17. März acht Personen – fünf bisherige und drei neue, weil für vier vakante Sitze nur drei Interessenten ausfindig gemacht werden konnten.

Damit steht Teufen nun allerdings nicht allein da. Jede dritte Gemeinde hat Mühe, die Gemeindeexekutive zu besetzen. Und zwei von drei Gemeinden gelingt es nicht, Junge für den Gemeinderat zu gewinnen.

Was kann Teufen konkret tun? Wie können junge Tüüfnerinnen und Tüüfner für ein politisches Engagement in der Gemeinde gewonnen werden? Was braucht es, damit ihre Bereitschaft steigt, für den Gemeinderat zu kandidieren?

In der «politischen Bildung» der Volksschule steht die Projektwoche «Wie werde ich Gemeinderat und was habe ich dann zu tun?» im Zentrum. Nebst dem «Sporttag»

gibt es jährlich einen «Politiktag», an dem das Gemeindehaus und die Verwaltung besucht und «Projekte für Junge» besprochen werden. Teil der Jungbürgerfeier ist der Besuch einer Gemeinderatssitzung.

Der Gemeinderat wird von neun auf fünf Mitglieder reduziert, die budgetierten Sitzungsgelder gleichmässig auf alle verteilt und mit 50'000 Franken pro Jahr eine Art Teil-Professionalisierung eingeführt.

Im Feuerwehrhaus wird für Kinder von Mitgliedern des Gemeinderats während der Sitzungen eine Betreuung organisiert. Jedes Mitglied erhält einen Computer mit Skype-Dienst und SharePoint. Dank digitaler Arbeitsinstrumente und der Beschränkung auf strategische Aufgaben werden die Sitzungen effizienter und kürzer.

Gewisse Beschlüsse werden auf dem Zirkulationsweg gefällt und gewisse Sitzungen per Telefonkonferenz durchgeführt. Mittels einer Imagekampagne wird das Prestige des Gemeinderats erhöht: Der Gemeinderat

beteiligt sich geschlossen am Tüüfner Grümpelturnier, und Fotos in Grossformat seiner Mitglieder werden im neuen Sekundarschulhaus aufgehängt. Wer zurücktritt, erhält ein Arbeits- und Fähigkeitszeugnis.

Übrigens: All diese Vorschläge sind mir nicht auf meinen Touren eingefallen. Ich habe sie – in grundsätzlicher Form – einer Studie der HTW Chur entnommen: «Promo 35 – Politisches Engagement von jungen Erwachsenen in der Gemeindeexekutive – Analysen und Stossrichtungen». Und für Teufen konkretisiert. Der Einsatz einer weiteren gemeinderätlichen Arbeitsgruppe ist nicht notwendig.

Ihr  
Pöschtl Priisig



*Die Glosse:*  
*Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Bis zum Wakkerpreis für Teufen



**«Gegen alle Gestaltungs- und Sonder-nutzungspläne ergreifen wir jetzt das Referendum, bis Teufen den Wakkerpreis bekommt.»**

*Prominenten in den Mund gelegt:*  
*Philipp Schuchter ist diplomierte Architekt und Raumplaner ETH/NDS und beobachtet mit diesem professionellen Hintergrund die Entwicklung von Teufen. So engagierte er sich für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Gebäude der Raiffeisen und an der Umfahrungsstrasse sowie für den Landkauf «Unteres Hörli» durch die Gemeinde. Er organisierte und führte ein Referendumskomitee gegen den Gestaltungsplan «Unteres Gremm», der kürzlich in der Volksabstimmung deutlich abgelehnt wurde.*

Archivfoto: Mägi Walti

# Erste Fasnacht-Gefühle und Traumwetter



**Motto-Präsentation:** Am 9. Februar enthüllte der Fasnachtsverein Teufen das Motto des Maskenballs vom 8. März. Es lautet «Es lebe der Sport – guet bschesse isch halbe gwonne». Der Verein hofft auf viele Ball-Besucher und mutige Interpretationen des Mottos. Fotos: Sepp Zurmühle



**Schneewanderungen:** Es war der Monat der verträumten Spaziergänge. Die weisse Schneedecke auf der Landschaft, gepaart mit vielen Tagen strahlenden Sonnenscheins, sorgte für eine einmalige Atmosphäre.

Fotos: Sepp Zurmühle



**Schlitteln:** Erst kam der viele Schnee, dann die Sonne. Der Kindergarten Hörli liess sich diese perfekten Bedingungen nicht entgehen und veranstaltete einen Schlittel-Vormittag. Fotos: Timo Züst

WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
**RENOVIEREN**, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**



Vorhänge vom  
Fachmann  
Heimberatung

Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
www.wohnfachmann.ch

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



**Stilvolle** Zimmer für **ruhigen** Schlaf,  
unter dem Dach der einmaligen historischen **Holz**-Architektur.  
**Zentral**e Lage.

**Wenn der Platz für Gäste fehlt:**



**ROTHEN  
STALL**  
1855

Du/WC im Zimmer, grosszügige Küche und Lounge im Erdgeschoss.  
Rothen-Stall.ch, Speicherstr. 5, Teufen | info@rothen-stall.ch, 076 218 11 55

**SCHIESS**  
GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch  
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

**züst**

BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77  
info@zuest-bedachungen.ch  
www.zuest-bedachungen.ch



**Zellreva** <sup>ZR</sup>  
Treuhand & Revision

071 780 08 20



**Reto Zellweger**

Regional verwurzelt.  
Mehrwert durch Wissen  
in Treuhand, Revision und Steuern  
Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | www.zellreva.ch  
Mitglied TREUHAND | SUISSE

**Kuratli Gartenbau**

Postfach 249  
9053 Teufen/AR

071 333 35 32  
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



**Kuratli Gartenbau**  
Freude am Garten

Licht – Kraft – Telefon – EDV

**ELEKTRONEF AG**

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

# Neustart auf dem weissen Papier

Timo Züst

**Die Abstimmung am 10. Februar hat den Plänen von Gemeinde und Projektentwicklern für das Untere Gremm einen Riegel vorgeschoben. An der Urne sagten nur 903 Ja zum Gestaltungsplan, 1294 sagten Nein. Damit ist das Ziel des ergriffenen Referendums erreicht. Nun stellt sich die Frage: Wie weiter?**

Der 10. Februar steckt Peter Mettler noch in den Knochen. Der CEO der «Mettler2Invest» will das Bauland im Gebiet Unteres Gremm zusammen mit Rolf Schubiger entwickeln. Sie waren schon weit gekommen. Nach jahrelanger Vorarbeit – im Jahr 2014 fand der erste Workshop statt – wurde der Gestaltungsplan schliesslich am 9. Januar 2018 von der Gemeinde erlassen. Etwas mehr als ein Jahr später dann der herbe Rückschlag: Die Stimmbürger schlugen sich auf die Seite der Gegner und sagen Nein zum Gestaltungsplan. «Das schmerzt natürlich. Wir waren wirklich davon überzeugt, dass das ein sehr gutes Projekt ist. Und der Prozess war mustergültig», so Peter Mettler. Aber an der Demokratie lässt sich nicht rütteln. Nun gelte es, den Entscheid zu akzeptieren und nach vorn zu schauen. «Wir fangen bei Null an.»

## Kritik einbeziehen

Gegenüber von Peter Mettler sitzt Projektleiter Roland Ebnetter. Sie wählen ihre Worte mit Bedacht. Diese Abstimmung hat verdeutlicht, wie wichtig eine präzise und gute Kommunikation in Teufen ist. Für das neue Projekt will man deshalb auch nicht zu viel versprechen. Natürlich werde man versuchen, die Kritikpunkte der Gegner aufzunehmen. Aber Peter Mettler sagt auch: «Es ist wirklich so, wir haben keinen Plan B. Wir starten auf dem weissen Papier.» Und die Ausgangslage dafür ist nach dem gescheiterten, ersten Anlauf nicht besser als vorher. Roland Ebnetter erklärt: «Für dieses Gebiet ist nach den neuen gesetzlichen Grundlagen ein Überbauungsplan zu erstellen.» Dieses Instrument ist aufwändiger als ein Quartierplan. Der planerische Aufwand

ist also beträchtlich und wird mindestens ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen. «Dann steht aber erst das Projekt. Anschliessend folgen die Vorprüfung des Kantons und der politische Prozess», sagt Ebnetter. Heute ist das alles Zukunftsmusik. Denn jetzt braucht es erst einmal ein neues Konzept.

## Ein altes Trauma

Die gesetzliche Ausgangslage für das Gebiet Unteres Gremm ist eigentlich klar. Die zwei

Aber sie werden sich im kommenden Jahr auch mit Herausforderungen auseinandersetzen, die einen gänzlich anderen Ursprung haben. Ihre Grosszügigkeit.

## Mit oder ohne Weg?

Im Zuge der Erarbeitung eines Gestaltungsplans werden üblicherweise auf beiden Seiten Zugeständnisse gemacht. Die Gemeinde ermöglicht eine etwas intensivere Ausnutzung, die Bauherren bieten dafür in anderen Bereichen Hand. «Ganz am Anfang des Projekts musste die Gemeinde einiges an Vorarbeit nachholen. Danach war sie aber ein harter und fairerer Verhandlungspartner», erzählt Peter Mettler. Deshalb haben er und sein Partner nicht nur bei der Erschliessung – drei Zufahrten statt eine über die Krankenhausstrasse – und beim Thema Energie (Fernwärme vom HUG), sondern auch beim Projekt Kompromisse gesucht. Das wichtigste Element ist dabei die Verbindungsstrasse quer durch die Grundstücke. Die Ironie dabei: Genau diese Strasse wurde von den Gegnern später ins Visier genommen. Ihr Argument war die Steilheit des Wegs. Und obwohl dieser Gestaltungsplan nun hinfällig ist, hat man damit Begehrlichkeiten geweckt. «Uns ist bewusst, dass so ein Verbindungsweg gewünscht wird. Wir werden deshalb versuchen, einen solchen vorzusehen», so Mettler. Derzeit bleibt es aber beim Versuch. Denn das steile Gelände macht die Realisierung eines ausreichend flachen Wegs in vernünftiger Länge zu einer Herausforderung.

Parzellen 185 und 190 sind im Besitz der AG-WAR AG. Sie befinden sich vollständig im Baugebiet. Insgesamt liegen davon 13'181 Quadratmeter in der Wohnzone W2b und 1477 Quadratmeter in der Kernzone K3. Ein rechtsgültiger Sondernutzungsplan wurde für das Gebiet nie erlassen. Lediglich die Erschliessung müsste laut Richtplan über die Krankenhausstrasse erfolgen. Mit anderen Worten: Wer sich an die gesetzlichen Vorgaben hält, kann hier bauen. Unter dem Dach eines Überbauungsplans auch nach Regelbauweise. Die politische Situation ist aber deutlich komplexer. Das haben die heftige Kritik am Gestaltungsplan und das Abstimmungsergebnis vom 10. Februar gezeigt. Eine Quelle des Widerstands ist die Rodung der Bäume im ehemaligen Thürerpark im Frühjahr 2014. Obwohl schon Jahre her, sind die damals ausgelösten, heftigen Emotionen noch heute spürbar. Das weiss auch Peter Mettler: «Die Rodung war rechtens, der Zeitpunkt war aber ein Fehler. Deshalb haben wir uns auch entschuldigt.» Diese Hürde haben sich die Projektentwickler selber in den Weg gestellt.

## Ähnliches Bauvolumen

Es liegt viel Arbeit vor Peter Mettler und Roland Ebnetter. Und das Abstimmungsergebnis ist noch nicht ganz verdaut. Trotzdem soll der Frust nicht die Oberhand gewinnen: «Wir wollen weiterhin ein schönes, sinnvolles Projekt realisieren. Und aufgeben ist keine Option», so Mettler. Mit der Gemeinde hatte man übrigens bereits wieder Kontakt. Dort sei man einer weiteren Zusammenarbeit gegenüber positiv eingestellt. Und auch die dritte Partei lädt Peter Mettler zur Mitarbeit ein. «Wenn jemand von den Kritikern eine konkrete Idee hat: Dann bitte, meldet euch.»



CEO der «Mettler2Invest» und Mitbesitzer der Liegenschaft Peter Mettler (rechts) und der Projektverantwortliche Roland Ebnetter fangen nun wieder von vorne an.

Foto: Sven Bradke

## «Ein Kurztunnel macht keinen Sinn»

Timo Züst

**Seit der Infoveranstaltung zur Ortsdurchfahrt im Januar wird im Dorf wieder diskutiert. Ist dieses Projekt zu komplex? Zu teuer? Bräuchte es einen Nothalt? Und warum nicht doch ein Tunnel? Diese Fragen beantwortet der Gesamtprojektleiter Arthur Hitz im Interview.**

*An der Orientierungsversammlung im Januar sagten Sie, vielleicht könne bereits im März mit den Bauarbeiten am Bahnhof begonnen werden. Inzwischen hat die Gemeinde ihre Einsprache zurückgezogen. Geht es bald los?*

Arthur Hitz: Wir haben den Baubeginn provisorisch auf den 8. April fixiert. Dieser Termin basiert auf der Auskunft des Bundesamts für Verkehr (BAV) von Ende Januar, dass die Planungsgenehmigungsverfügung (=Baubewilligung) voraussichtlich bis zu diesem Zeitpunkt vorliegen sollte. Gesichert ist das aber nicht. Die betriebliche und technische Prüfung beim BAV ist noch im Gang.

**«Das Kosten-Nutzenverhältnis stimmt beim Kurztunnel einfach nicht.»**

*Das heisst, Sie können vier Wochen nach Eintreffen der Bewilligung loslegen?*

Das ist eine übliche Zeitspanne. Einerseits gibt es das Risiko eines späten Wintersturms, andererseits braucht der Unternehmer Zeit für seine Vorbereitungen.

*Ein wichtiger Termin ist die Inbetriebnahme des neuen Stellwerks durch die Siemens-Spezialisten. Das war ursprünglich für den 11. August geplant. Können Sie diesen Termin halten?*

Nein, dafür war der ursprünglich geplante Baubeginn Anfang März eine Voraussetzung. Die aktuelle Terminplanung sieht vor, das Stellwerk nun am 6. Oktober in Betrieb zu nehmen. Dies setzt aber wiederum voraus, dass der Baubeginn bis Mitte April möglich wird.

*Werden die Arbeiten immer unter Bahnbetrieb durchgeführt?*

Ja, mit Ausnahme der letzten zwei Wochen vor Inbetriebnahme des Stellwerks. Vom 23. September bis zum 6. Oktober soll

der Bahnbetrieb zwischen St. Gallen und Gais – teilweise bis Appenzell – eingestellt werden und es verkehren Bahnersatzbusse.

*Warum ist das nötig?*

Weil in dieser Zeit intensiv an den Geleisen, den Weichen sowie den Fahrleitungs- und Sicherungsanlagen gearbeitet wird.

*Ist das neue Stellwerk besser als das alte?*

Es handelt sich um ein zeitgemässes elektronisches Stellwerk. Das alte war ein Relaisstellwerk. Damit machen die AB einen Sprung über gleich mehrere Stellwerksgenerationen.

*Bei der Infoveranstaltung sprachen Sie über die anspruchsvolle Verkehrsführung während des Baus der Doppelspur. Sie sagten auch, dass Sie die funktionierende Lösung noch nicht für alle Bauphasen gefunden hätten. Wie sieht es heute aus?*

Wann wir wo bauen werden, konnten wir relativ rasch definieren. Aber die Verkehrsführung im Baustellenbereich ist wirklich eine Herausforderung. Das liegt daran, dass wir hier in Teufen keine Parallelstrassen zur Hauptstrasse haben. Wir können den Anstösser-Verkehr (Rettungsfahrzeuge, Anwohner, Gewerbe) also nicht einfach temporär durch ein Quartier umleiten. Zudem haben wir in den letzten Monaten versucht, eine herausfordernde Vorgabe des Kantons umzusetzen.

*Welche war das?*

Der Kanton wollte, dass der motorisierte Verkehr während der ganzen Bauzeit immer in beiden Richtungen geführt wird, gesteuert mit Lichtsignalanlagen. Das bedeutete, dass wir auf der verbleibenden Fahrspur entlang der Baustellen – nebst dem Zug – immer mit Verkehr von beiden Seiten planen mussten. Bei den längsten Baustellenabschnitten lässt sich der Verkehr aber einfach nicht verlässlich genug steuern.

*Das ist jetzt nicht mehr so?*

Nachdem wir bei den kritischen Bauphasen lange mit diversen Ansätzen nach Lösungen gesucht hatten, die Computersimulationen jedoch keine praxistauglichen Nachweise brachten, hat der Kanton seine Vorgabe aufgehoben. Das Risiko einer Blockade bzw. Störung des Bahnbetriebs, beispielsweise durch falsch einbiegende Fahrzeuge aus Querstrassen, war zu gross.

*Während des Baus der Doppelspur (2022 bis 2024) wird die Hauptstrasse von der Bahnhofskreuzung bis Stofel für den motorisierten Verkehr demzufolge zu einer Einbahnstrasse?*

Während der drei Bausaisons (April – November) ja. Wir wollen dabei die Fahrtrichtung nicht ständig ändern, um das Verkehrsregime möglichst einfach zu halten. Aber natürlich bedeutet das, dass man in der anderen Fahrtrichtung den Umweg über die Umfahrungsstrasse in Kauf nehmen muss.

*Ich nehme an, das erleichtert auch die Bauarbeiten.*

Teilweise ja. Vor allem aber gewährleistet es den Verkehrsfluss in den Baustellenbereichen besser und minimiert das Risiko von Blockade-Situationen ganz erheblich.

*Das wichtigste Schlagwort zum Thema Doppelspur ist zurzeit Komplexität. Sie kennen sich mit komplexen Bauvorhaben aus,*

*Arthur Hitz ist Mitglied der Geschäftsleitung der EBP Schweiz AG. Sein Büro befindet sich in Zürich. Das Gespräch mit der TP fand beim Bahnhof Herisau statt. Foto: tiz*





*schliesslich haben Sie auch den Umbau des Verkehrsknotens am Bahnhof Stadelhofen in Zürich realisiert. Wie komplex ist die Ortsdurchfahrt Teufen wirklich?*

Zwei Faktoren machen das Projekt Ortsdurchfahrt im Vergleich zum Stadelhoferplatz komplexer. Einerseits das erwähnte Fehlen von Ausweichmöglichkeiten für den Anliegerverkehr über Quartierstrassen und andererseits die Höhenlage. In Teufen müssen wir – wie wir gerade in den letzten Wochen erleben durften – nach wie vor mit strengen Wintern und viel Schnee rechnen. Wir gehen deshalb bei unseren Planungen vorsichtshalber von Bausaisons aus, die nur von April bis November dauern.

*Das klingt ziemlich unaufgeregt. Ich frage anders: Wie schwierig ist das Vorhaben im Vergleich zu Stadelhofen?*

Der Stadelhofen-Platz war natürlich von den Verkehrsvolumina her schon um einiges komplexer. Pro Tag steigen dort rund 80'000 SBB-Kunden um, um in die Stadt oder auf fünf Tramlinien bzw. die Forchbahn zu gelangen. Ausserdem gab es dort auch viel mehr Gewerbetreibende – Ladenlokale, Restaurants, Kinos, Arzt- und Rechtsanwaltprixen, Büros – einfach alles, was man sich vorstellen kann.

*Die Doppelspur ist nun gesetzt. Aber stellen wir uns mal vor, es gäbe keinerlei politische Restriktionen – Sie sähen Teufen zum*

*ersten Mal. Wie würden Sie die Ortsdurchfahrt planen?*

Vorweg: Ich handle als Gesamtprojektleiter im Namen der Appenzeller Bahnen und des Kantons und realisiere dasjenige Projekt, das von diesen beiden Bauherren in Auftrag gegeben wird. Zu Ihrer Frage: Die AB haben zwischen Teufen und St.Gallen den Charakter einer Vorortbahn. Das heisst, sie muss in kundenfreundlichen Abständen Haltestellen haben. Der Halt im Stofel müsste also sicher beibehalten werden, gleich wie der Bahnhof Teufen. Damit ist der Projektperimeter gegeben. Es bleiben die zwei bekannten Varianten: Eine Doppelspur oder ein Tunnel. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich gegen die Tunnellösungen ausgesprochen, bleibt die Doppelspur. Ausserdem macht ein Kurztunnel aus planerischer Sicht keinen Sinn.

*Warum?*

Das Kosten-Nutzenverhältnis stimmt einfach nicht und es gibt Sicherheits- und Platzprobleme beim Tunnelportal beim Spar.

*Welches sind die Vorteile der Doppelspur-Lösung?*

Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird gegenüber heute massiv verbessert, der Verkehrsfluss durch das Dorf wird verstetigt. Und die AB haben mehr Flexibilität, weil die Züge im Bahnhof nicht mehr auf die Ankunft verspäteter Züge aus der Stadt warten müssen. Zudem entsteht nutzbare Fläche, die ist besonders wertvoll.

*Sie sprachen vorher von Kosten. Die werden nun bei der Doppelspur höher als erwartet. Insgesamt sollen die drei Teilprojekte 53,3 Mio. Franken (siehe Grafik) kosten. Vor zwei Jahren war noch von 36,8 Mio. Franken die Rede. Ist die neue Zahl nun wirklich realistisch?*

Für ein Projekt dieser Grössenordnung ist das ein realistischer Betrag. Gegenüber der tieferen Zahl sind zwischenzeitlich einige Projektelemente hinzugekommen wie z.B. die Verlängerung der Doppelspur im Stofel, neue Wasserleitungen, das Schliessen von Trottoirlücken mit den zugehörigen Hausverschiebungen Dorf 18 und Hauptstrasse 5. Das wurde nun berücksichtigt. Ausserdem beinhaltet die aktualisierte Schätzung auch noch gewisse Reserven.

*Sie sprechen von «Projekten dieser Grössenordnung». Nun ist Teufen aber nicht Zürich. Das ist ein stolzer Betrag im Verhältnis zu den Passagierzahlen und der Grösse des Dorfes.*

Natürlich sind die Frequenzen bei städtischen Tramlinien höher. Aber dort fährt auch durchgehend alle 7,5 Minuten ein Tram. Und man muss diesen Betrag auch in den längerfristigen Kontext stellen. Was die Doppelspur betrifft, handelt es sich um ein Zwei-Generationenprojekt, welches die Bedürfnisse der Bahn für die nächsten 40 bis 50 Jahre abdeckt.

*Die Teufnerinnen und Teufner sind beim Thema Doppelspur gespalten. Es wird nach wie vor viel Kritik geäussert. Sind Sie sich das von anderen Projekten gewohnt?*

Ja. Die Ängste und Widerstände der Betroffenen gleichen sich und sind ja auch durchaus verständlich. Es wird intensiv gebaut, es wird strub, man muss Umwege fahren und teilweise grosse Behinderungen in Kauf nehmen. Aber wenn die Doppelspur einmal gebaut sein wird, wird das Dorf ihre Vorteile schätzen lernen, davon bin ich überzeugt.

*Am 10. Februar sagte Teufen Nein zum Überbauungsplan Unteres Gremm. Hat das einen Einfluss auf die Planung des Kreisels?*

Nein. Die Bahnhofskreuzung wird zu einem Kreisel umgebaut, weil dieser höhere Verkehrskapazitäten aufweist als die heutige Kreuzung. Das ist im Hinblick auf die Einführung des Viertelstundentaktes der AB in den Morgen- und Abendspitzen wichtig. Wir hoffen, dass die verbleibenden drei Einsprachen in den nächsten Wochen bereinigt werden können und das Projekt mit den entsprechenden Änderungen bis im Spätsommer oder Herbst vom Bundesamt für Verkehr bewilligt wird.

*Sie sind nun seit Mai 2016 Gesamtleiter dieses Projekts. Jetzt wird es immer konkreter. Ganz naiv gefragt: Kommt das gut?*

Das Bauvolumen und die Bauabläufe können wir mittlerweile sehr gut einschätzen. Ich denke deshalb, dass die aktuellen Bauprogramme durchaus realistisch sind. Das können wir mit ähnlichen, bereits realisierten Projekten vergleichen. In diesem Sinne: Ja, wenn die Baubewilligungen für die drei Teilprojekte einmal vorliegen, kommt das in der Bauausführung gut.



# So entstehen die Kosten

**Wer über die Doppelspur spricht, diskutiert auch über die Kosten. Der Grund ist ein Anstieg der Kostenschätzung von einst 36,8 Mio. auf 53,3 Mio. Franken. Wie dieser Anstieg zustande kam und warum auch ein Kurztunnel teuer geworden wäre, zeigt diese Aufstellung.**

Noch arbeitet das Projektteam rund um die Ortsdurchfahrt Teufen an der genauen Verifizierung der Kosten für das Teilprojekt «Doppelspur Dorfzentrum-Stofel». Sie soll abgeschlossen

sein, sobald der Kostenvorschlag für die Auflage dieses Teilprojekts vorliegt. Der Zeitrahmen dafür ist Mai oder Juni 2019.

Doch die Kostenübersicht, die die Appenzeller Bahnen an der

Infoveranstaltung am 17. Januar gezeigt haben, gibt bereits einen Einblick in die Zusammenstellung der grössten Kostenfaktoren (siehe Tabelle). Die teuersten Teilprojekte sind mit 15,14 Mio. und 32,16 Mio. Franken klar der Bahnhof Teufen und die Doppelspur Dorfzentrum bis Stofel.

Die zweite Tabelle zeigt auf, wie die Differenz zwischen dem Be-

trag im Abstimmungsedikt vom März 2017 (36,82 Mio. Franken) und der heutigen Schätzung (53,30 Mio. Franken) entstanden ist. Und zwar durch diverse damals nicht berücksichtigte Mehraufwände, die grössere Kosten verursachen. Wichtig dabei: Einige dieser Kostentreiber hätten auch bei einer Tunnel-Variante zu den Gesamtkosten addiert werden müssen.

tiz

Projektelement	Kosten	Finanzierung / Kostenträger
Teilprojekt «Bahnhof Teufen»	15.14 Mio	AB / Bund 13.92 Mio Kanton 0.55 Mio Gemeinde 0.67 Mio
Teilprojekt «Bahnhofkreuzung»	4.34 Mio	AB / Bund 1.59 Mio Kanton 2.05 Mio Gemeinde 0.70 Mio
Verschiebung Gebäude Dorf 18	1.66 Mio	Kanton Gemeinde In Abklärung
Teilprojekt «Doppelspur Dorfzentrum-Stofel»	32.16 Mio	AB / Bund Kanton Gemeinde Dritte In Ausarbeitung
<b>Gesamtkosten</b>	<b>53.30 Mio</b>	

Projektelement	Kosten
Projektstand März 2017 (Edikt Abstimmung Kurztunnel)	36.82 Mio
Teilprojekt «Bahnhof Teufen»: Technikgebäude, Verbindungsweg Ost	0.93 Mio
Teilprojekt «Bahnhofkreuzung»: Erweiterung Perimeter Ebustrasse, Umbau in 2 Etappen	1.30 Mio
Hausverschiebungen Hauptstrasse 5 + Dorf 18	2.21 Mio
Teilprojekt «Dorfzentrum-Stofel»: Verlängerung Doppelspur im Stofel, Trottoirlücke Süd, Ersatzparkplätze	3.12 Mio
Werkleitungsumlegungen, Intensive Bauweise, Sicherheitsdienst	7.42 Mio
Unvorhergesehenes	1.50 Mio
<b>Gesamtkosten aktuell</b>	<b>53.30 Mio</b>

# Was fällt euch zur Doppelspur ein?

**Wer in Teufen arbeitet oder lebt, hat zumindest schon einmal vom Projekt Ortsdurchfahrt gehört. Die TP hat ein paar von ihnen mit einer kleinen Aufgabe konfrontiert: Welche Stichworte fallen euch spontan zu diesem Projekt ein?**



**Susanne Höhener**  
39-jährig,  
wohnt in Teufen,  
ÖV- und Auto-  
Nutzerin

**Baustelle:** Das wird eine grosse Sache.  
**Schneeräumung:** Wie wird das während und nach der Bauzeit geregelt?  
**Fussgängerstreifen:** Wie überqueren Kinder während der Bauzeit und danach die Strasse?  
**Autofrei:** Warum wird der Dorfplatz nicht gleich ganz autofrei?



**Marcel Good**  
55-jährig,  
arbeitet in Teufen,  
ÖV-Nutzer

**Sicherheit:** Ich frage mich, ob die Doppelspur die Situation nicht gefährlicher macht.  
**Lärmemissionen:** Wenn ein Zug auf der Strasse fährt, quietscht es einfach.  
**Viertelstundentakt:** Ich bezweifle, dass dieser wirklich eingehalten werden kann. Auch wegen der zu erwartenden Verkehrsprobleme.  
**Visionär:** Etwas mehr Vision hätte nicht geschadet.



**Sheikhay Hassan**  
68-jährig,  
Publi-Taxi-Fahrer  
Sicherheit:  
Besonders bei

Velofahrern, älteren Leuten und Kindern mache ich mir Sorgen.  
**Verkehrs-Behinderung:** Während der Bauzeit wird es zu starken Verkehrsbehinderungen kommen. Da werden wir häufig einen grossen Umweg fahren müssen. Das kostet die Gemeinde Geld.  
**Kosten:** So viele Millionen, und nachher ist man doch nicht schneller.  
**Stillstand:** Ich sehe so oft, wie die Züge stillstehen. Passiert das bei der Doppelspur, ist der gesamte Verkehr lahmgelegt.



**Daniela Sager und Vreni Koster**  
23-jährig und 63-jährig, arbeiten beim «Böhli», Autofahrerinnen  
**Kunden:** Schon bei der letzten Baustelle haben wir gespürt, dass weniger Kunden kommen. Fakt ist, dass viele Leute nicht mehr «rasch ein Brot holen», wenn sie nicht direkt vor die Haustüre fahren können. Das wird während der Bauarbeiten am Bahnhof und Kreisel – und auch nachher – schwierig.  
**Lärm:** Die Baustellen werden laut. Das ist für unsere Kunden und uns nicht sehr angenehm. Man kommt ja in ein Café, um etwas herunterzufahren. Nicht um der Baustelle zuzuhören.

Notiert/Fotos: tiz

## Eine Frage des Risikos

**Im Zuge der Diskussionen über die Doppelspur kommt auch der Tunnel wieder ins Spiel. Die TP hat Gemeinderat Markus Bänziger gefragt: Würden Sie heute eine andere Empfehlung abgeben?**



Gemeinderat Markus Bänziger blickt auf die Kurztunnel-Abstimmung zurück. Foto: Archiv

Seit ein paar Wochen ist klar: Die Doppelspur bzw. Ortsdurchfahrt wird deutlich teurer als erwartet – nämlich 53,3 Mio. statt der im Jahr 2017 genannten 36,8 Mio. Franken. Hat Sie dieser Kostenanstieg erstaunt?

Markus Bänziger: Ja und nein: Auf den ersten Blick ist der Anstieg gross. Bei genauer Betrachtung sieht man, dass das heutige Projekt detailliert vorliegt, damals lag nur ein Grobprojekt vor. Mittlerweile sind zudem weitere Projektteile wie die Verlängerung der Doppelspur im Stofel und das Schliessen von Trottoirlücken dazugekommen. Auch wurden weitere Arbeiten inkludiert, die zu einem späteren Zeitpunkt ohnehin angefallen wären.

Der Gemeinderat hatte den Kurztunnel damals zur Ablehnung empfohlen. Das Stimmvolk folgte Ihrem Rat. Sind Sie heute – im Hinblick auf den Kostenanstieg und die anstehende «wilde» Bauphase – noch gleicher Meinung?

Ja. Die damalige Empfehlung des Gemeinderates wird durch die aktuelle Kostenentwicklung gar bestätigt. Der Gemeinderat hat damals insbesondere potenzielle Kostenüberschreitungen bei einem Tunnelprojekt stark gewichtet. Diese hätte die Gemeinde zu über 80 Prozent selbst tragen müssen. Ein finanziell unkalkulierbares Risiko, ein politisch gar untragbares Risiko.

Ein wichtiger Faktor bei der Tunnelfrage war genau dieser Risikoanteil der Gemeinde. Was ist damit gemeint? Und wie sieht dieser beim jetzigen Projekt aus?

Es gibt Grundsätze. Bei Unternehmen, im Privaten und im öffentlichen Haushalt gilt es, drei Elemente im Gleichgewicht zu halten: Aufgabe, Verantwortung und Kompetenz. Oder in diesem Fall: Wer plant und baut, muss auch die finanzielle Verantwortung tragen, sprich zahlen. Beim Tunnelprojekt hätten Kanton und Bahn geplant und gebaut, die Kostenüberschreitungen hätte aber die Gemeinde Teufen finanziert. Der Bund hatte eine Beteiligung an Kostenüberschreitungen gesetzlich abgelehnt, der Kanton hatte eine mögliche Beteiligung in geringen Umfang von einem Siebtel in Aussicht gestellt. Bei der Gemeinde wäre ein finanziell unkalkulierbares und politisch untragbares Risiko von über 80 Prozent verblieben.

Was genau zahlt denn die Gemeinde Teufen nun? Und wer bezahlt den Rest?

Seit dem 1. Januar 2016 wird die Finanzierung der Eisenbahnstruktur über den sogenannten Bahninfrastrukturfonds (BIF) geregelt. Die Bahnfinanzierung wird schweizweit als Gesamtbetrag nach den Zug- und Personenkilometern auf die nutznennenden Kantone und Gemeinden aufgeteilt. Nach aktuellem Schlüssel hat die Gemeinde Teufen im Jahr 2018 genau 252'099 Franken zu zahlen. Teufen zahlt nicht direkt an dieses Projekt. Wichtig also: Die derzeit diskutierten höheren Kosten des Bahnprojektes aufgrund der detaillierten Projektierung werden durch die Appenzeller Bahnen bzw. den Bund getragen. Teufen ist über die BIF-Finanzierung im Promille-Bereich davon betroffen.



**«Wer plant und baut, muss auch die finanzielle Verantwortung tragen.»**

Markus Bänziger

Das Bild des Bahnhofs Teufen wird sich bald verändern. Foto: tiz

Es fallen aber auch noch andere Kosten an ...

Ja. Davon sind klar zu unterscheiden: weitere gebundene Kosten wie Trottoir, Werkleitungen, Umgebungs-Gestaltung als Beiträge an kantonale Strassenbauprojekte gemäss Strassengesetz sowie die Dorfplatzgestaltung, die die Gemeinde zu tragen hat. Das war von Beginn weg klar.

Die Tunnelabstimmung ist nun schon eine Weile her. Im Nachhinein ist man ja bekanntlich immer schlauer. Würden Sie heute etwas anders machen?

Wenig, aber man lernt ja nie aus. Mit Blick auf die Kostendiskussion würde ich heute verlangen, dass das Doppelspurprojekt sowie auch ein Tunnelprojekt vor einer Abstimmung als Detailprojekt ausgearbeitet werden, also nicht nur auf Stufe Grobprojekte. Nur so können grosse Kostenabweichungen ausgeschlossen werden. Der Preis dafür wäre eine sogenannte Planungsleiche gewesen, für dasjenige Projekt, welches dann nicht weiterverfolgt worden wäre. Beide Planungen hätten mehrere Millionen gekostet. Damit wäre dies ein möglicher, aber politisch steiniger Weg gewesen, sofern zeitlich überhaupt machbar. Dann wäre beim Projekt Langtunnel auch klar geworden, dass der Bereich vom Tunnelportal West (Bahnhofsaustritt Seite Bühler) bis in den Stofel hätte projektiert werden müssen. Das Tunnelprojekt wäre allein aus diesem Grund auch teurer gekommen. Ich bin überzeugt, dass die Kostendifferenz zwischen Doppelspur und Langtunnel für die Gemeinde gleich gross geblieben wäre. Nur wäre die Finanzierung dieser Kostendifferenz Aufgabe der Gemeinde gewesen.



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
Zahnärztliche Chirurgie  
Dentalhygiene  
Alterszahnmedizin  
Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Kinderzahnmedizin  
Notfall

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

# HEIERLI

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

**isofloc**  
Wärmedämmtechnik

Wer mit uns druckt,  
schont die Umwelt.



Unkonventionell



Schonend



Sparsam



Umweltbewusst



Nachhaltig

**lutz**

[DruckereiLutz.ch/Umweltschutz](http://DruckereiLutz.ch/Umweltschutz)



Wir freuen uns, ein umfassendes Betreuungsangebot ganz in Ihrer Nähe anbieten zu können.

Die Kindertagesstätten in Niederteufen, Speicher und Gais.

071 330 02 75

[www.kita-chinderwelt.ch](http://www.kita-chinderwelt.ch)



**Chinderwelt**



**Eduard Waldburger AG**

Heizöl – und Benzinimporte  
9001 St. Gallen



Tel: 071 274 30 83 Fax: 071 274 30 82

E-Mail: [verkauf@waldburger-oel.ch](mailto:verkauf@waldburger-oel.ch)

Wir liefern mit schmalem, niedrigem Allrad-Tankwagen auch an abgelegene Orte.

# Leitungswechsel bei der Waldspielgruppe

Nach acht Jahren wird Gina Tschirky im Sommer die Leitung abgeben

Timo Züst

**Seit ihrer Gründung im Sommer 2011 ist die Waldspielgruppe Wurzelbald für viele Kinder ein fester Bestandteil der Vorschulzeit. Gründerin Gina Tschirky wird die Leitung nun diesen Sommer abgeben. Die Nachfolge ist bereits gesichert: Übernehmen werden Karin Nisple und Roman Biefer.**

Sobald man die Strasse verlässt, muss man bloss den Kinderspuren folgen. Früher oder später landet man so bei der Feuerstelle und dem «Basislager» der Waldspielgruppe Wurzelbald. «Vorsicht. Hier beim steilen Stück gehen wir besser rechts durch», sagt Karin Nisple. Der weiche Schnee ist weniger glatt als der von den Bobs der Kinder fast zu Eis gepresste Schnee in der Mitte des Wegs. Jetzt im Winter ist das Spielen im Schnee eine der Hauptattraktionen der Waldspielgruppe.

Am Montag- und Dienstagmorgen sowie am Dienstagmittag und -nachmittag vergnügen sich hier an die 30 Kinder im Alter von 2,5 bis 5 Jahren. Die Geschichte der Waldspielgruppe begann im Jahr 2011 mit der Gründung durch Gina Tschirky. Diesen Sommer wird sie ihr «Baby» nun übergeben – an das neue Leitungsteam Karin Nisple und Roman Biefer.

## Keine Kehrtwende

Die Waldspielgruppe ist weder für Karin Nisple noch Roman Biefer Neuland. Sie hatte vergan-

genes Jahr während ihrer Ausbildung zur Naturpädagogin ein Praktikum bei Gina Tschirky absolviert. «Und danach konnte ich gleich bleiben.» Auch er ist nun schon bald ein Jahr dabei. Nach der Erstausbildung als Zimmermann absolvierte Roman Biefer später eine Zweitausbildung als Erlebnispädagoge und Agoge HFS. «Wir kennen die Waldspielgruppe und die Kinder bereits und wollen das Angebot im gleichen Rahmen weiterführen», sagt er. Die Gruppen, die Zeiten, die Tarife und der Name sollen unverändert bleiben.

## Begleitpersonen gesucht

Noch ist das neue Team aber nicht ganz vollständig. «Wir sind auf der Suche nach zwei Begleiterinnen oder Begleitern», sagt Karin Nisple. Das ist wichtig, weil die Anzahl Kinder pro Aufsichtsperson auf sechs limitiert ist. Normalerweise sind maximal zwölf Kinder in einer Gruppe. Am Dienstagmittag

vermischen sich aber die Gruppen, da das Mittagessen den Kindern der Morgen- und Nachmittagsgruppe offensteht.

## Munzigwaldspielgruppe

In den Frühlingsferien starten Karin Nisple und Roman Biefer mit der «Munzigwaldspielgruppe». Dabei handelt es sich um eine Neueinsteigergruppe für Kinder im Alter von 2,5 bis 4 Jahren. «Wer kommt, muss später aber nicht zwingend in die Hauptgruppe wechseln», erklärt Roman Biefer. Die Munzig-Gruppe wird jeweils am Mittwochmorgen stattfinden und rund zweieinhalb Stunden dauern – etwas kürzer als die regulären Zeiten der Waldspielgruppe. Die Gruppe wird bis zu den Sommerferien angeboten.

## Abschied nehmen

Gina Tschirky verabschiedet sich diesen Sommer nach acht Jahren von der Waldspielgruppe. «Wir zogen damals von St.Gallen nach Teufen. In St.Gallen hatten wir die «Waldkinder», hier gab es das noch nicht. Deshalb haben wir es gegründet», erzählt sie. Es habe damals einfach alles gepasst. Eine gewisse Anlaufzeit war zwar nötig, aber das Angebot wurde immer beliebter.

Nun sei für sie der Zeitpunkt gekommen, sich beruflich noch einmal neu zu orientieren, erzählt Gina Tschirky. Deshalb die Übergabe. Der Entscheid steht fest, aber: «Einfach ist es natürlich nicht, schliesslich war es auf eine Art auch mein Baby.»



In «ihrem Wald»: Karin Nisple, Gina Tschirky und Roman Biefer (von links). Foto: tiz

# Über Speicher abkürzen?

**Der Verkehr auf Schweizer Strassen nimmt zu. Auch in Appenzell Auser rhoden. Im Februar publizierte der Kanton dazu die neusten Zahlen: Der Verkehr nahm 2018 um 2 Prozent zu. Das ist deutlich mehr als in den Jahren davor. Aber die Zahlen zeigen auch noch etwas anderes – nämlich eine geringe Zunahme in Speicher.**

Es ist eine Vermutung, die Urban Keller, Kantonsingenieur von Appenzell Auser rhoden, oft hört: Die Autofahrer aus dem Mittelland haben genug vom Stau auf der Teufenerstrasse in Richtung St.Gallen. Die Lösung? Sie umfahren ihn grossräumig über Speicher. Die Folge davon wäre eine Zunahme des Verkehrs auf der Speicherstrasse und im Raum Speicher. «Wir haben ein paar Mal von An-

wohnern gehört, dass der Verkehr zugenommen habe», so Keller. Die neusten Zahlen des Kantons deuten aber in eine andere Richtung. Während der Verkehr im gesamten Kanton zwar um zwei Prozent zugenommen hat, wurde beim Verkehrsaufkommen im Raum Speicher wenig Bewegung registriert. Anders auf der Strecke St.Gallen-Teufen. Hier wurde ein Anstieg von 0,8 Prozent verzeichnet. tiz

## Coop: Planung schreitet voran

**Als am 3. Februar 2017 der Agrola-Shop eröffnet wurde, war von einer Zwischennutzung von mindestens drei Jahren die Rede. Dann sollte hier ein Coop-Supermarkt entstehen.**



Hier am Standort des Agrola-Tankstellenshops soll dereinst eine Coop-Verkaufsstelle gebaut werden. Foto: tiz

Nach der Schliessung des Tankstellenshops bei der Sonnenberg-Garage Mitte 2016 war Teufen für eine Weile ohne Tankstellenshop. Bis am 3. Februar am gleichen Standort der neue Agrola-Shop eröffnet wurde.

Hintergrund dieser Entwicklung ist der Plan von Coop und der Grundstückbesitzerin, Imostro AG, an diesem Standort einen Coop-Supermarkt zu realisieren. Seither lief der Planungsprozess im Hintergrund stetig weiter – noch ist aber kein konkretes Projekt verfügbar.

### Positiv eingestellt

«Coop steht sowohl mit der Grundeigentümerschaft als auch mit der Gemeinde Teufen in Kontakt und ist nach wie vor daran

interessiert, an der Ebnistrasse 18 eine neue Verkaufsstelle zu eröffnen.

Zwischenzeitlich wurde das Bauvorhaben seitens der Imostro AG weiterentwickelt und mit der Gemeinde Teufen vorbesprochen.» Das schreibt Markus Brunner auf Anfrage der TP. Er ist bei Coop für PR, Sponsoring und Medien in den Gebieten Ostschweiz und Tessin zuständig.

Der laufende Prozess werde noch einiges an Zeit in Anspruch nehmen. Konkrete Aussagen zu Zeithorizont oder Baubeginn können deshalb noch nicht gemacht werden.

Aber Brunner schreibt auch: «Alle drei Parteien stehen dem Vorhaben positiv gegenüber und sind gewillt, das Projekt voranzubringen.»

tiz

## Frauengemeinschaft Teufen-Bühler im neuen Kleid

Esther Gähler

**Seit Anfang der Sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts gibt es die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler in der jetzigen Form, damals noch unter dem Namen Frauen- und Müttergemeinschaft. Jetzt geht sie mit einem neuen Erscheinungsbild und einer neuen Homepage in die Zukunft.**

Unter dem Motto «Wo Frauen aus allen Lebensphasen zusammenkommen, sich austauschen und unterstützen, das gesellige Zusammensein geniessen und Neues lernen» verbindet sie Frauen aus den Gemeinden Teufen und Bühler.

In erster Linie ist der Vorstand dafür be-

sorgt, ein vielseitiges Angebot an Kursen, Ausflügen und gemütlichen Treffen zu organisieren. Wer aber Mitglied ist im örtlichen Verein, unterstützt mit dem Jahresbeitrag auch den Schweizerischen Katholischen Frauenbund und den Katholischen Frauenbund St. Gallen-Appenzell – zwei Institutionen, die sich tagein und tagaus auf nationaler und kantonaler Ebene für Frauenanliegen einsetzen. In der Gemeinde Teufen ist die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler Trägerverein für verschiedenste Untergruppen, dem Chrabeltreff, der Spielgruppe Tatzelwurm in Niederteufen, der Kinderfasnacht und den Senioren-Spielnachmittagen. Gründe genug, dass frau unbedingt dabei sein sollte.

Ein Überblick über die geplanten Veranstaltungen – sauber gegliedert für die einzelnen Interessensgruppen – ist unter [www.fg-teufen-buehler.ch](http://www.fg-teufen-buehler.ch) zu finden. Das neue Jahresprogramm 2019/2020 steht und bietet wieder viel Abwechslung für Jung und Alt.



Die Einstiegsseite der neuen Homepage. Fotos: zVg.

Ebenfalls neu ist ein Angebot von wiederkehrenden Treffs: Der «Kaffee-Stammtisch am Morgen» wird regelmässig abwechselnd in den verschiedenen Cafés in Teufen auf dem Programm stehen. Stossen diese Treffen auf Anklang, werden sie auch im folgenden Vereinsjahr fortgesetzt. Interessiert? Dann können Sie sich direkt über die neue Homepage anmelden. Wenn Sie schon Mitglied sind, können Sie sich dort gleich für die Hauptversammlung einschreiben.



Der Vorstand der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler.

# Die Heime werden günstiger

**Ab dem 1. März gelten für die Alters- und Pflegeheime Teufen neue Taxen und Tarife. Auslöser sind die Schliessung des Hauses Bächli und die Unterstellung der beiden Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel unter eine Gesamtleitung. Warum mit der Anpassung für die Bewohnenden unter dem Strich eine Einsparung resultiert, erklärt Marco Sütterle. Er ist Gemeinderat und Präsident der Heimkommission.**

Interview: Timo Züst

*Auf den 1. März werden die Taxen und Tarife der Teufner Heime angepasst. Warum ist das nötig?*

Marco Sütterle: Weil in den beiden Häusern Lindenhügel und Unteres Gremm qualitativ dieselbe Arbeit geleistet wird, werden die Tarife vereinheitlicht und den tatsächlichen Kosten ohne Quersubventionierung angepasst. Im Vergleich zum Haus Unteres Gremm führt dies im Haus Lindenhügel zu einer etwas grösseren Erhöhung der Betreuungstaxen, weil dort die notwendigen Anpassungen in den letzten Jahren nicht vorgenommen wurden. Glücklicherweise können wir das aber mit einer Reduktion der Pensionstaxen kompensieren.

*Das heisst: Wird es für die Bewohnenden teurer oder günstiger?*

Unter dem Strich wird es günstiger. Das liegt an der Reduktion der Pensionstaxen. Möglich ist das einerseits, weil unser Heimreglement vorgibt, dass die Gemeinde für die Infrastruktur der Heime aufkommt und die Beiträge der Bewohnenden eine ausgeglichene Betriebsrechnung gewährleisten müssen.

*Und andererseits?*

Die Senkung der Pensionstaxen hängt im Wesentlichen mit drei Faktoren zusammen: der Schliessung des Hauses Bächli, der Reorganisation der Heime Teufen mit der Einführung einer Gesamtleitung, sowie mit der damit verbundenen Harmonisierung der Arbeitsabläufe, Nutzung von Synergien und Vermeidung von Doppelspurigkeiten in beiden Alters- und Pflegeheimen.

*Können Sie mir den Unterschied zwischen Pensions- und Pflege- bzw. Betreuungstaxe erklären?*

Bei den Pensionstaxen handelt es sich im Wesentlichen um die Hotelkosten wie Zim-

mermiete mit Bett- und Frottierwäsche, Vollpension, Reinigung, persönliche Wäsche und dergleichen. Die Pflegekosten sind in 12 national vorgegebene Stufen unterteilt und beinhalten alle pflegerischen Leistungen, die über die Krankenkasse abgerechnet werden können. Die Betreuungskosten beinhalten Beschäf-

tigung, Kurse, Ausflüge und alle Dienstleistungen, die weder zur Hotellerie gehören noch über die Krankenkasse abgerechnet werden können. Grundsätzlich gilt in allen Schweizer Alters- und Pflegeheimen, dass die Kosten für Pension und Betreuung voll von den Bewohnenden getragen werden, während die Pflegekosten zwischen den Krankenkassen, den Gemeinden und den Bewohnenden aufgeteilt werden.

*Das ist die erste Anpassung der Tarife seit der Reorganisation. Werden weitere folgen?*

Grundsätzlich planen wir bei den Tarifen mit einem längeren Zeithorizont. Trotzdem werden sie aber jährlich überprüft und können bei Bedarf angepasst werden.

*Neu sind die Pensionspreise als Pauschalpreise nach dem Prinzip «alles inklusive» gestaltet. Was ist da denn alles drin?*

Das bedeutet, dass inskünftig diverse Nebenleistungen und Kleinkonsumationen inbegriffen sein werden. Dazu gehören beispielsweise: Tee, Kaffee, Mineral- und Tafelwasser, Süssgetränke aller Art, «nämele» der persönlichen Wäsche oder Telefon- und Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen. Das bedeutet mehr Komfort und eine grosszügigere Handhabung für die Bewohnenden und eine vereinfachte Abrechnung und Reduktion der administrativen Kosten für uns.

*Es gibt auf kantonaler Ebene Höchstansätze für die Pflege und Betreuung. Wie weit ist man in Teufen von diesen noch entfernt?*

Noch schöpfen wir die Höchstansätze nicht aus – der Gemeinderat hat sich gegen deren Anwendung entschieden. Möglich ist das, weil die Rechnung für die Alters- und Pflegeheime in Teufen momentan aufgeht.

*In Teufen werden die Heime von der öffentlichen Hand, sprich der Gemeinde betrieben. In einigen Gemeinden Ausserrhodens (Waldstatt, Stein, Walzenhausen und Lutzenberg) ist bereits jetzt eine private Trägerschaft am Ruder – oder soll das in Zukunft sein. Wäre das für Teufen keine Option?*

In Teufen haben wir 2018 das Altersleitbild aktualisiert. Als nächster Schritt wird in der zweiten Hälfte 2019 eine Arbeitsgruppe



*Dank Synergien zwischen dem Haus Unteres Gremm und dem Haus Lindenhügel werden die Heime unter dem Strich günstiger. Foto: tiz*

starten und konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeiten, welche dann vom Gemeinderat diskutiert und allenfalls bestätigt werden. Die Altersstrategie wird unter vielen anderen Aspekten auch die Eignerstrategie der Alters- und Pflegeheime Teufen vorgeben. Routinemässig wird dann die heutige Situation hinterfragt, allenfalls bestätigt oder neue Trägerschaftsmodelle werden geprüft und vorgeschlagen.

*In welche Richtung könnte ein solcher Vorschlag gehen?*

Ich will und kann dieser Arbeitsgruppe nicht vorgreifen. Festzustellen ist jedoch, dass wir in Teufen keinen äusseren Zwängen, wie beispielsweise Finanzschwierigkeiten, unrentable Heime, Unterschreiten der Mindestgrösse, Investitionsstau oder anderen Problemen unterworfen sind. Mit unseren beiden Häusern Unteres Gremm und Lindenhügel sind wir gut aufgestellt, sie sind auf einem guten Niveau und so können wir also aus völlig freien Stücken entscheiden. In Anbetracht der Tradition und des Verständnisses der Bevölkerung von Teufen, sähe ich aus heutiger Sicht eine Privatisierung der Heime allerdings als politisch undenkbar.



## Auf Besuch beim «Tüüfner Gruess»

Timo Züst

**Die Formation «Tüüfner Gruess» ist eine Familienangelegenheit. Werner, der Vater, an der Handorgel. Die zwei Söhne an Hackbrett und Bassgeige. Aber zur Familie Nef gehören nebst Nino und Kilian auch noch ihre Mutter Emilia, die kleine Svenja sowie Stefan und Claudia. Sie leben alle unter einem Dach. Und haben die TP auf einen Kaffee eingeladen.**

Wer zu Nefs will, muss hoch hinaus. Ihr Haus steht dort, wo aus der Gremmstrasse für ein paar hundert Meter der Hätschen wird. Direkt gegenüber von «A.Vogel» – und auf dem Dach der Welt. So zumindest fühlt es sich an, wenn man durch ihren verschneiten Garten spaziert. Die Aussicht hinunter auf das Dorf und den Säntis ist malerisch. Kein Wunder, wurden die Schlafzimmer beim Umbau in den Jahren 2006 bis 2007 alle auf dieser Seite belassen.

Die beste Sicht auf den Säntis hat dabei der Älteste. Der 23-jährige Stefan von seinem Zimmer unter dem Dachstock. Er wohnt seit knapp einem Jahr wieder im Elternhaus. Er kümmert sich zusammen mit dem Vater um die Landwirtschaft. Zählt man seine 22-jährige Schwester Claudia dazu – sie absolviert gerade eine Saison in den Bergen – leben hier sieben Familienmitglieder unter einem Dach. Traditionelle Musik mögen sie alle. Teil des «Tüüfner Gruess» sind aber nur drei von ihnen.

*«Rock und so hat mir nicht wirklich gefallen.»*

Kilian Nef

### Appenzeller- statt Rock-Musik

Es ist eine gemütliche Stube. Die Decke ist höher als man es in so einem alten Bauernhaus erwarten würde. «Ja, wir haben das Haus beim Umbau komplett ausgehöhlt», erzählt dann auch Werner Nef. Eine alte Wand blieb aber erhalten. Sie verleiht dem Raum das gewisse Etwas.

Die Nefs sind keine «Schnorris», wie man in Mundart sagen würde. Aber was sie sagen, meinen sie auch so. «Es ist natürlich schön, wenn ich mit ihnen zusammenspielen kann», sagt der Vater. Und: «Ja, es geht ganz gut. Ich denke, wir harmonieren schon.» Er spricht von der Formation «Tüüfner Gruess». Das ist er an der Handorgel, der 11-jährige Kilian an der Bassgeige und der 10-jährige Nino am Hackbrett.

Ninos Mutter erinnert sich genau, warum er damals mit dem Hackbrettspielen angefangen hatte: «Na wegen dem Nicolas Senn. Du warst sein grösster Fan.» «Ja, stimmt», antwortet Nino. Auch bei Kilian war schnell klar: Appenzeller-Musik, das ist es: «Rock und so hat mir nicht wirklich gefallen.» Anfangs spielte er noch Handorgel, bevor er auf die Bassgeige wechselte.

Der «Tüüfner Gruess» ist inzwischen weitherum bekannt. Die drei haben fast jede Woche einen gemeinsamen Auftritt und waren sogar schon im SRF1 bei «Potzmusig» zu sehen. Wird man bei so viel Bühnenerfahrung überhaupt noch nervös? «Nein, jetzt nicht mehr», sagt Kilian. «Meistens nicht, aber beim Fernsehen schon etwas», fügt Nino an.





### Die Post zugestellt

Nebst ihren Aufgaben als Hausfrau und Mutter arbeitet Emilia Nef in einem 60 Prozent-Pensum bei der Post. Diesem Beruf ist es auch zu verdanken, dass sie und Werner sich kennengelernt hatten. «Ich wusste wegen der Musik natürlich schon, wer er war», erzählt sie. Dieses Wissen trug vielleicht auch dazu bei, dass sie der Einladung zu einer warmen Tasse Kaffee gerne folgte. «Er war damals Teil meiner Tour», sagt sie schmunzelnd.

Sie hört dem «Tüüfner Gruess» sehr gerne zu und begleitet Söhne und Ehemann auch an viele Auftritte. Dass sie dafür oft unterwegs sind, stört sie weniger. «Dann haben wir auch mal unserer Ruhe, oder Svenja?» Die kleine Svenja ist das jüngste Mitglied der Familie – im Juli wird sie sieben Jahre alt.

### Hof bleibt in der Familie

Stefans erste Wahl war Zimmermann. Erst danach absolvierte er die Lehre zum Landwirt. Und seit bald einem Jahr arbeitet er nun auf dem Betrieb seines Vaters. «Genau genommen ist das eine Generationen-Gemeinschaft», erklärt er. Das bedeutet: Stefan kann sich nach und nach den Betrieb übernehmen. Ziel ist es, irgendwann den Betrieb zu übernehmen. Und wie ist das so, arbeiten mit dem Vater? «Bis jetzt klappt es ganz gut.» Wenige Worte, – ganz seines Vaters Sohn. Die beiden kümmern sich gleich um mehrere Höfe. An zwei Standorten – in der Schäflisegg und in der Solitude – betreiben sie Mutterkuhhaltung. Sie tragen die Verantwor-

tung für insgesamt 70 Kühe und 100 Jungvieh. Keine einfache Aufgabe. Und eine, die sich zu zweit deutlich besser bewältigen lässt. «Für mich ist diese Lösung natürlich ideal. Auch, weil der Betrieb so in der Familie bleibt», sagt Werner Nef.

Übrigens: Auch Stefan mag traditionelle Musik. Er spielt Handorgel. Auch mit dem «Tüüfner Gruess»? «Ach nein», er winkt ab, «das ist ihr Ding».

Die Liebe zu den Tieren hat bisher hauptsächlich auf Kilian abgefärbt. Am liebsten sind ihm die Hühner, die Schafe und die jungen Kälber. «Er ist sehr pflichtbewusst und schaut immer wieder vorbei», sagt seine Mutter. Nino ist da etwas reservierter. «Ich habe etwas Schiss vor Kühen», gesteht er.

### Von nichts kommt nichts

Emilia und Werner schauen sich an. «Was meinst du?», fragt sie. Er: «Denke schon, oder?» «Ja, ich finde schon, dass sie Talent haben», sagt sie schliesslich. Es ist keine gespielte Bescheidenheit. Nino und Kilian beherrschen ihre Instrumente für ihr Alter erstaunlich gut. Aber das gelingt ihnen nicht nur dank des in die Wiege gelegten Talents. «Von nichts kommt halt nichts. Sie üben schon viel», sagt der Vater. Die beiden spielen jeden Tag, mindestens eine halbe Stunde. Hat man da nicht irgendwann genug? «Nein, es macht doch Spass», sagt Nino. «Und es klingt so schön», fügt Kilian an.

1 Ein Familienfoto im Garten, vor der herrlichen Aussicht. Auf dem Foto fehlt die 22-jährige Claudia. Sie verbringt die Wintersaison in den Bergen.

2 Mutter Emilia und die sechsjährige Svenja lauschen der Privatvorstellung des «Tüüfner Gruess» im Wohnzimmer.

3 Werner Nef gibt an der Handorgel den Ton vor.

4 Kilian hatte erst Handorgel gespielt, bevor er auf die Bassgeige wechselte. Ein Glücksfall für den «Tüüfner Gruess».

5 Nino eifert seinem grossen Vorbild Nicolas Senn am Hackbrett nach.

Fotos: tiz

# wo gömmer ane...



## Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60  
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

### Musikanten - Fasnacht - Stobete

**Motto: „Onderem Bode“**

Do, 7. März ab 18.00 Uhr (mit Menu/Reserv.)

ab 19.00 Uhr spielen „Trio Dezibel“

Masken und Musikanten herzlich willkommen  
Vollmasken und Musikanten ein Getränk an der Bar gratis

## Lamm-Metzgete 1.-3. März 2019

Freitag ab 13 Uhr und Samstag/Sonntag

Vorschau:

Eidg. Schwingfest August 2019

Direktübertragung im Festzelt



**Restaurant Bären-Beckehüsli**  
die gemütliche Landbeiz in Teufen

Telefon 071 333 13 51



## Fashion Corner

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen  
Tel. 071 330 09 14

### NEUHEIT

**Angels Jeans Skinny One Size bis Gr. 44**  
**Div. Shirt, Hosen bis Gr. 46**

## brockenhaus

st.galler  
Eine gute Sache für einen guten Zweck  
Das St.Galler Brockenhaus  
ist eine Institution der



*Goliathgasse 18*

brockenhaus@ghg-sg.ch  
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren



## Entschlackung nötig?

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten  
erhalten Sie Ihre ganz  
persönliche Mischung.



Speicherstrasse 8  
9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67



www.heidak.ch

## WYSS Ihr prompter Hauslieferdienst

- Sämtliche Getränke aus einer Hand
- Getränke-Abholmarkt
- Grosses Angebot an umweltfreundlichen Mehrweggebinden
- Fest- und Partyservice mit entsprechendem Mobiliar

Telefon 071 351 64 33 www.getraenke-wyss.ch

**Der Durstlöcher aus der Region**

## Verkaufen Sie Ihr Auto?

**Ich bin interessiert.**

**T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsli

## Mit LANDI in den Garten



Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

# THEK - EVENT

# 15% RABATT

30. März – 27. April 2019

**SCHULTHEKS | RUCKSÄCKE**  
**KINDERGARTENTASCHEN | SCHULETUIS**

Kein Rabatt auf Ergobag und Sack-Produkte.  
Dafür schenken wir Ihnen einen Wertgutschein,  
der vom 1. Mai bis 31. Juli 2019 einlösbar ist.

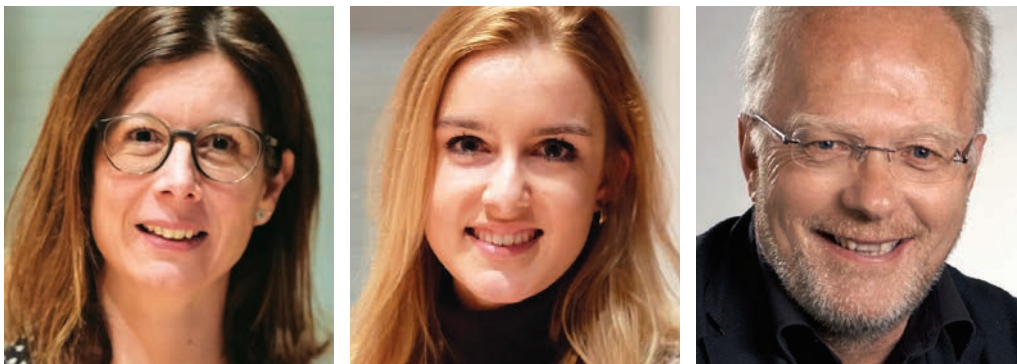
MARKWALDER + CO. AG  
St. Gallen | Teufen



# Ein zweiter Wahlgang kommt bestimmt

Timo Züst

**Am 31. Januar war Deadline. Nur die Namen von Kandidatinnen und Kandidaten, die bis dann in der Gemeindekanzlei eingereicht wurden, stehen auf der Gemeinderats-Wahlkarte für den 17. März. Und auf dieser Karte fehlt ein Name.**



Von links: Kathrin Dörig (neu, parteilos), Muriel Frei (neu, FDP) und Peter Renn (neu, FDP). Fotos: tiz/zVg.

«Wir werden vor der Wahl keine Nachnominierungen mehr machen», sagt FDP-Präsident Oliver Schmid. Er hat die überparteiliche Findungskommission koordiniert. Zusammen mit der SP und SVP hat er eine Liste mit sieben Kandidatinnen und Kandidaten eingereicht.

Dies sind Pascale Sigg-Bischof, Roger Stutz, Marco Sütterle, Beatrice Weiler-Schober, Kathrin Dörig (neu, parteilos, Foto), Muriel Frei (neu, FDP, Foto) und Peter Renn (neu, FDP, Foto).

## Intensive Suche

Die Suche nach geeigneten Kandidaten gestaltete sich nicht einfach. «Wir haben über 80 Briefe verschickt und dann noch diverse Telefonate geführt», erzählt Oliver Schmid. Insgesamt habe man an die 120 Teufnerinnen und Teufner angefragt. Das Potenzial wäre im Dorf also vorhanden? «Ja, definitiv. Für viele schien der Zeitpunkt nicht zu passen. Aus familiären oder beruflichen Gründen», so Schmid. Aber auch das aktuelle, politische Klima sei häufig als Grund für eine Nicht-Kandidatur genannt worden. Wegen des teils heftigen Widerstands bei politischen Vorlagen würden sich viele nicht exponieren wollen. «Insbesondere, da nun die Ortsdurchfahrt ansteht», ergänzt Schmid.

## Interessenten für zweiten Wahlgang

Trotzdem: Nur weil für den ersten Wahlgang nicht genügend Namen auf der Karte stehen,

könnte der Gemeinderat doch vollständig in die nächste Legislatur starten. «Wir haben bereits von zwei Interessenten für einen möglichen zweiten Wahlgang erfahren», sagt Oliver Schmid. Deren offizielle Nomination will die FDP im Fall eines zweiten Wahlgangs am 21. März vornehmen – dann findet auch die HV statt. Wer sich einem zweiten Wahlgang stellen will, muss allerdings schon früher reagieren. Die Kandidatur muss bis spätestens um Mitternacht des 20. März schriftlich der Gemeindekanzlei eingereicht werden.

An einem allfälligen zweiten Wahlgang können auch Personen teilnehmen, die beim ersten Wahlgang nicht auf der Karte standen. Dabei könnte es dann sogar zu einer stillen Wahl kommen. Nämlich dann, wenn sich nur genau so viele Kandidaten melden, wie noch Sitze zu vergeben sind. «Dann wären sie in stiller Wahl gewählt», so Riedener.

## Drei Kandidaten für den Kantonsrat

Für die freien Teufner Sitze im Kantonsrat konnten drei Kandidaten gefunden werden. Zwei von ihnen bekleiden heute schon ein politisches Amt: Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof und Gemeinderat Marco Sütterle. Er ist bereits FDP-Mitglied, sie würde der FDP im Fall einer Wahl beitreten. Auch der dritte Kandidat ist kein Unbekannter: Sekundarschullehrer Hans Koller. Auch er ist Mitglied der FDP.

## Ortsdurchfahrt

Wenn sogar die Verfechter der Doppelspurlösung endlich zugeben, dass die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt auf der Doppelspurbasis noch mindestens etwa 5 Jahre dauern wird (bis 2024) und «wilde Verhältnisse» voraussetzen, frage ich mich, warum wir uns diesen Murks immer noch zumuten. Wir wissen ja nicht einmal, ob 5 Jahre genügen, weil unter anderem Einsparungen hängig, Landentschädigungsfragen noch nicht gelöst sind und in der Ausführungsplanung noch Probleme auftauchen werden.

Jetzt weist man Verantwortung von sich, indem man sich hinter dem Begriff Komplexität versteckt. Diese Beschönigung heisst nichts anderes, als dass niemand weiss, wie und wann es weitergeht, was uns diese Pandorabüchse noch alles bescheren und was alles zusammen letztlich kosten wird. Man schiebt alle Probleme vor sich her, wohl hoffend, dass die Teufener resignierend alles schlucken werden.

Einige «Fachleute» konzentrieren sich bereits jetzt auf die Wahl der Bodenbeläge auf dem künftigen Dorfplatz, aber niemand hat nur eine Ahnung davon, wie genau im Dorf der private und öffentliche sowie der Langsamverkehr aneinander vorbeikommen, und wie ein «schöner» Dorfplatz überhaupt machbar sein soll. Viele Studien wurden zwar gemacht (z.B. Parkhaus Markthalle an der Gremmstrasse), aber dann wieder verworfen. Später wurde der Abbruch des Dorfbrunnens zur Schaffung von Parkplätzen kommuniziert.

Dass die Gesamtkosten aus dem Ruder laufen, ist nun allen klar. Uns wurde während Jahren vorgegaukelt (oder vorgelogen?), dass die Doppelspur in jeder Hinsicht, auch finanziell, die beste Lösung sei. Dabei wird eine Tunnelösung letztlich nicht wesentlich mehr kosten, man hätte freie Hand zur Gestaltung eines schönen Dorfes, die Verkehrsführung und Parkplätze wären leichter zu realisieren, und vor allem werden Anwohner, Gewerbe und Lädeler vor einer mindestens 3-jährigen Baustelle dieses Ausmasses verschont.

In 5 Jahren bis 2024 kann man einen Tunnel planen und realisieren, die Bahn kann weiterhin verkehren und das Dorfzentrum kann gestaltet werden. Jede Abstimmungs-niederlage ist vor der nächsten Abstimmung, falls man gescheitert geworden ist.

Felix Gmünder, Teufen

## «Das Zeughaus ist kein Kunsthaus»

**Am 3. März endet die erfolgreiche Ausstellung des Klangwalds im Zeughaus. Für den Kurator Ueli Vogt bedeutet das: Er braucht wieder neue Ideen. Im Gespräch mit der TP verrät er, dass diese nicht immer so einfach zu finden sind. Und warum auch ein Dorf wie Teufen experimentelle Kunstausstellungen braucht.**

Interview: Timo Züst

*«Ich bin eine Mischung aus Geschäftsführer und Hilfs-Abwart.»*

*Wieso haben Sie sich 2011 hier beworben?*

Ueli Vogt: Das klang nach einer spannenden Stelle.

*Und ist sie das auch?*

Im Nachhinein bin ich etwas erstaunt, dass ich den Mut hatte mich hier zu bewerben. Ich hatte völlig unterschätzt, was es bedeutet ein Museum zu konstituieren und am Laufen zu halten. Das ganze Drumherum ist eine riesige Aufgabe. Aber eigentlich war es gut, dass ich das nicht wusste (lacht).

*Warum?*

Ich hätte viel zu viel Schiss gehabt und mich gar nicht gemeldet.

*Aber Sie sind jetzt doch schon ein paar Jahre dabei.*

*Macht es Spass?*

Die grösste Herausforderung dieses Jobs ist gleichzeitig auch das beste Argument für ihn: Man muss und kann alles selbst machen. Das ist einerseits wahnsinnig schön, aber auch eine grosse Verantwortung.

*Wie würden Sie Ihren Berufsalltag denn beschreiben?*

Puh, das ist nicht einfach. Ich würde sagen, ich bin eine Mischung aus Geschäftsführer und Hilfs-Abwart. Zu meinen Aufgaben als Geschäftsführer gehört beispielsweise darauf zu achten, dass die Kasse stimmt und die Mitarbeitenden richtig angestellt sind. Gleichzeitig kümmere ich mich aber auch um die inhaltliche Ausrichtung der Ausstellung, die Planung, das Marketing und so weiter.

*Das ist also eine Art One-Man-Show?*

Im weitesten Sinne vielleicht. Man muss sich vorstellen: Als ich hier ankam, war das Haus einfach leer. Gesetzt waren bloss die Grubenmann- und die Hans Zeller-Ausstellung. Und dann hiess es mehr oder weniger: Mach einfach. Das war natürlich Luxus. Ich musste kein hochgestochenes Konzept abliefern, sondern konnte und musste einfach loslegen.

*Und bei der Wahl der Installationen gab es nie Widerstand vom Stiftungsrat oder der Freunde des Grubenmann-Museums?*

Natürlich gab es manchmal Diskussionen. Wichtig war der Stiftung immer, dass das Zeughaus kein Kunsthaus sein soll.

*Sondern?*

Die Kunst ist hier als ein Mittel zum Zweck zu verstehen. Das Zeughaus soll ein Ort der Begegnung und Auseinandersetzung sein.

*Braucht es denn das in einem Dorf wie Teufen? Gehören solche Ausstellungen nicht in urbane Gebiete?*



Natürlich, das braucht es überall. Ich glaube sogar, dass die Peripherie hier eine Chance darstellt. In urbanen Gebieten hat die Kunst einen anderen Stellenwert. Dort segelt sie gewissermassen im Windschatten der grossen Wahrnehmung. Hier in der Peripherie ist das anders. Einerseits können wir hier auch mal «etwas anderes» zeigen und andererseits findet eine kritische Auseinandersetzung mit den Ausstellungen statt.

*Am 3. März endet eine längere Installation im Zeughaus – der Klangwald. Wie kam er bei den Besuchern an?*

Sehr, sehr gut. Natürlich hat er auch einen Heimvorteil, weil Stefan Baumann ein Teufner ist. Aber die Installation ist sicher auch beliebt, weil sie etwas Konkretes, Erlebbares ist. Sie klingt schön und sieht hübsch aus. Neben so einer starken Installation lässt sich dann jeweils auch etwas Experimentelleres ansiedeln.

*Sie meinen so etwas wie eine Ameisenkolonie?*

Genau (lacht). Und ich muss sagen, ich bin etwas stolz darauf, dass es funktioniert. Von aussen betrachtet würde man sagen: Hä, das passt doch überhaupt nicht zusammen. Aber wenn man es drinnen erlebt, merkt man: Alles geht irgendwie. Sogar die ganz klassischen Gemälde von Hans Zeller fügen sich in das Ensemble ein – wie selbstverständlich.



Ueli Vogt posiert vor dem Zeughaus mit einer alten Holz-Schraubzwinde aus Grubenmann-Zeiten. Foto: tiz

*Innerhalb dieser Ausstellung fand auch die «Neujahrstafel» in Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft statt. Wie gut funktioniert der Austausch unter den verschiedenen Kulturorganisationen in Teufen?*

Wenn es zu einer Zusammenarbeit kommt, wie in diesem Fall, klappt es meist gut und ist unkompliziert. Etwas mehr Austausch wäre aber denkbar.

*Sie sind halt ein St. Galler – vielleicht will der eine oder andere ja drum nicht allzu viel mit Ihnen zu tun haben?*

Das glaube ich kaum (lacht). Im Gegenteil: Das hat mich wirklich erstaunt, als ich hier angefangen habe. Mir als «Auswärtiger» wurde sehr viel Toleranz entgegengebracht. In all diesen Jahren hatte ich nie das Gefühl, dass mich jemand als «nicht einer von uns» sieht.

*Was sagen Sie eigentlich zur Infrastruktur im Zeughaus?*

Die ist absolut grossartig. Auch die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft – sprich der «Linde» - ist super. Einziger Wermutstropfen ist vielleicht, dass wir etwas an der Peripherie des Dorfes sind. Manchmal wünsche ich mir etwas mehr Leben im Haus.

*Wie viele Besucher kommen denn pro Jahr?*

Das erste Jahr war erwartungsgemäss sehr gut besucht. Danach liessen die Zahlen etwas nach. Mittlerweile hat es sich bei rund 5000 Besucherinnen und Besuchern und 50 bis 100 Führungen pro Jahr eingependelt.

*Vielleicht wird das Zeughaus bald etwas lebendiger. Das Gewerbe und die Gemeinde spielen ja mit der Idee, hier während der intensiven Bauphase für die Doppelspur eine Markthalle einzurichten. Was halten Sie davon?*

Das fände ich sensationell. Das wäre super für uns.

*Unter dem Dachstock hatten Sie diesen Sommer definitiv genug Leben – das war ja eine regelrechte Fliegenplage. Ist das mittlerweile überstanden?*

Ja. Glücklicherweise können wir immer auf die Hilfe der Gemeinde durch die Hauswarte und die wunderbaren «orangenen Männchen» zählen. Wenn etwas ist, kommen sie immer sofort. Auch bei den Fliegen. Sie haben diverse Fallen aufgestellt. Nun hoffen wird, dass sich das Szenario diesen Sommer nicht wiederholt.

*Am 3. März endet die Klangwald-Ausstellung. Was sind die nächsten Highlights im Zeughaus?*

Eine grosse Sache wird sicherlich die Kulturlandschaftsgemeinde am 4. und 5. Mai im Zeughaus und im Linden-saal. Dafür will ich auch noch etwas Spezielles organisieren.

*Wie viel Wert legen Sie bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler auf einen lokalen oder regionalen Bezug?*

Ich denke, das gehört zu einem gewissen Teil schon zu meiner Verantwortung. Ich versuche immer wieder, regionale Künstlerinnen und Künstler zu berücksichtigen. Manchmal gibt es aber auch erstaunliche Verbindungen: Pablo Walser hat zum Beispiel auch Appenzeler Wurzeln.

*Und die Ideen gehen Ihnen nie aus?*

Ich will das nicht herunterspielen: Manchmal spüre ich den Druck schon. Schliesslich muss ich immer wieder etwas Neues kreieren. Bisher hatte ich aber noch immer eine Eingebung. Ich hoffe, das wird auch in Zukunft so sein. Auch hier ist es wieder eine Mischung aus Luxus und Verantwortung.

*Inwiefern?*

Einerseits ist es wunderschön, dass hier auch eine Art Versuchslabor besteht. Dank der Kombination aus Dauerausstellung, längeren Installationen und Zwischenstellungen ist wahnsinnig viel möglich. Gleichzeitig ist es natürlich auch eine Herausforderung, diese verschiedenen Plattformen richtig zu bespielen.

*«Manchmal wünsche ich mir etwas mehr Leben im Haus.»*

### Zur Person

Der 53-jährige Ueli Vogt lebt in St. Gallen. Aufgewachsen ist er in Güttingen (TG) am Bodensee. Als Erstausbildung absolvierte er eine Lehre als Landschaftsgärtner. Nachdem er eine Weile auf dem Beruf gearbeitet hatte, studierte er auf dem zweiten Bildungsweg Architektur. In Frauenfeld organisierte er seit 2005 Ausstellungen und rutschte so in die Kunstszene. 2009 begann er im Sitterwerk bei der Kunstgiesserei in St. Gallen zu arbeiten. Dort war er hauptsächlich für das Materialarchiv zuständig. Im Herbst 2011 wechselte er dann als Kurator ins Teufner Zeughaus und bereitete die Eröffnung im Sommer 2012 vor. Anfangs war er zu einem 60-Prozent-Pensum angestellt. Im Jahr 2017 wurde es auf 80 Prozent erhöht. Nebenbei hat er auch einen kleinen Lehrauftrag an der Architekturwerkstatt der Fachhochschule St. Gallen.

# ES LEBE DER SPORT



**GUET BSCHESSE ISCH HALBE GWONNE**

## MASKENBALL TEUFEN

8.3.2019 | 20.00 | ZEUGHAUS TEUFEN | LIVE-DJ | DIV. GUGGEN

**10.- FÜR VOLLMASKEN | 15.- FÜR NICHTMASKIERTE  
BIS 21.00 GRATIS KONSUMATIONSGUTSCHEINE**

**EINTRITT AB 16 JAHREN (Ausweiskontrolle)**

**Shuttlebus-Service für die Nachhausefahrt**

**Hirnen** APPENZELL

Tel. 071 787 14 38  
www.autoreisen-hirn.ch

**FERIEN & REISEN 2019**

### Ferien- und Mehrtagesfahrten

- 20.04. 7 Tage Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
- 12.05. 8 Tage Lourdes – Montserrat
- 17.06. 6 Tage Unbekanntes Deutschland  
«Hamburg etc.»
- 02.07. 3 Tage Wallis – Saas Fee «6 Pässe-Fahrt»
- 13.07. 10 Tage Albanien-Rundreise «Der Geheimtipp  
in Europa»
- 01.08. 4 Tage Tour de Romandie «Villars-sur-Ollon»
- 12.08. 5 Tage Steiermark «Graz – Steirische  
Weinstrasse etc.»
- 09.09. 4 Tage Lago Maggiore – Ortasee – Comersee
- 23.09. 5 Tage Herbstreise ins Südtirol mit Ausflügen
- 12.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt nach Engelberg
- 20.10. 6 Tage Rom die Ewige Stadt
- 05.12. 3 Tage Christkindelmarkt in Nürnberg

**Verlangen Sie das neue Reiseprogramm**



### Kurs- und Veranstaltungskalender

#### 2. März, 10-13 Uhr

St. Gallen backt: St Galler Bürli und Puschlaver Ringbrot backen mit dem Team der Manufaktur Tobler.

#### 16. März, 10-12 Uhr

Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und kulinarisches Erlebnis.

#### 1. April, 18-22 Uhr

„Fisherman's Trend“: Fisch-Kochkurs mit Fabian Devos. Feilen Sie an Ihrer Kochkunst - gemeinsam mit uns und weiteren kulinarisch passionierten KursteilnehmerInnen.

#### 4. Mai, 10-12 Uhr

Steamer Seminar: Welcher Steamer passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und kulinarisches Erlebnis.



**BAUMANN**  
Der Küchenmacher

Ort:  
Baumann AG Der Küchenmacher  
St. Leonhardstrasse 78, 9000 St. Gallen

Information und Anmeldung:  
[www.kuechenbau.ch](http://www.kuechenbau.ch) und/oder  
071 222 61 11 (Mia Baumann)



**Herzliche  
Einladung  
zum...**

HARMONIEMUSIK  
TEUFEN

# Jahreskonzert

der Harmoniemusik Teufen

## Samstag, 30. März 2019

19:30 Uhr  
Ref. Kirche Teufen  
Eintritt frei - Kollekte

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.

## Perronzugang: Gemeinde zieht Einsprache zurück

**Bei der öffentlichen Informationsversammlung zum Thema Ortsdurchfahrt hatte Gemeindepräsident Reto Altherr noch an der Einsprache festgehalten. Nun vollzog der Gemeinderat eine Kehrtwende. Er zog seine Einsprache gegen die Projektänderung Perronzugang beim Umbau Bahnhof Teufen zurück. Der Grund: Das Projekt soll nicht verzögert werden. Hier die Mitteilung des Gemeinderats:**



*Um eine Verzögerung zu vermeiden, hat der Gemeinderat die Einsprache zurückgezogen.*

Foto: Archiv/tiz

«Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. Oktober 2018 beschlossen, gegen die Projektänderung Perronzugang beim Umbau Bahnhof Teufen Einsprache zu erheben. Die Projektänderung beinhaltet einen Verzicht auf einen im ursprünglichen Auflageprojekt enthaltenen Perronzugang Ost. Die Einsprache wurde damit begründet, dass mit dem Verzicht eine Zentrumsanbindung des Bahnhofareals Ost erschwert werde. Das von der Gemeinde erworbene Areal orientiert sich gemäss rechtskräftigem kommunalem Zonenplan denn auch in Richtung Bahnhof und ist wie das Bahnhofareal selbst der Kernzone 3 zugewiesen. Ortsteile können als Kernzonen bezeichnet werden, die bestehende oder neu zu schaffende Zentrumsfunktion aufweisen oder dem Ort das Gepräge geben.

Das für die Einsprachebehandlung zuständige Bundesamt für Verkehr (BAV) hat den Kanton Appenzell Ausserrhoden und die Appenzeller Bahnen AG zu Stellungnahmen eingeladen, welche dem Gemeinderat nun vorliegen. Der Gemeinderat hat sich intensiv mit diesen auseinandergesetzt und ist zum Ergebnis gelangt, die Einsprache zurückzuziehen. Bei der Entscheidungsfindung stand im Vordergrund, dass der Gemeinderat eine Verzögerung der baulichen Umsetzung unbedingt vermeiden will.

Zudem konnten einzelne Sicherheitsbedenken nachvollzogen werden. Demgegenüber ist es nach wie vor unerklärt, weshalb mit dem vorliegenden Strassenbahnregime in Teufen keine begehbaren multifunktionalen Platzgestaltungen wie andernorts realisiert werden können. Der Gemeinderat wird sich vorbehalten, anlässlich der Detailplanung für das Bahnhofareal Ost (Zeithorizont nach Abschluss Bauten Ortsdurchfahrt) geeignete Lösungen zu prüfen und mit diesen an die Appenzeller Bahnen AG sowie an den Kanton zu gelangen.»

pd/tiz

## Gemeinderatsverhandlungen vom 22. Januar 2019

### Personelle Lücke geschlossen

Mit der Anstellung von Thomas Zähler per 1. März 2019 kann die Lücke geschlossen werden, welche durch die Kündigung von Michael Stern entstanden ist. Herr Zähler wird die Funktion des Fachverantwortlichen Umwelt und Energie bei der Gemeinde Teufen bekleiden. Michael Stern wird bis auf weiteres im Auftragsverhältnis für Belange der Abwasserentsorgung zur Verfügung stehen. Ebenfalls per 1. März 2019 wird Martin Zoller seine neue Tätigkeit bei der Gemeinde Teufen aufnehmen. Herr Zoller ist diplomierte Bautechniker HF Hochbau und wird bei uns die Funktion des Fachverantwortlichen Hoch-

bau bekleiden und somit die Nachfolge von Kaspar Püntener antreten. Der Gemeinderat heisst die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünscht Ihnen viel Freude und Befriedigung bei der neuen Aufgabe.

### Inspektionsberichte Grundbuchamt und Beurkundungswesen

Der Gemeinderat hat die Inspektionsberichte 2018 Grundbuchamt und Beurkundungswesen zur Kenntnis genommen. Den Berichten ist eine einwandfreie Amtsführung zu entnehmen. Der Gemeinderat dankt den Mitarbeitenden für das Engagement sowie die gewissenhafte Amtsführung.

### Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Tätigkeitsbericht 2018 der Regionalen Feuerschau sowie den Rechenschaftsbericht 2018 des Betriebsamts Appenzeller Mittelland unter Verdankung der geleisteten Arbeit zur Kenntnis genommen;
- an das kantonale Schwingfest 2019, welches in Stein AR durchgeführt wird, eine Gabenspende im Umfang von 500.00 Franken gewährt;
- die Bauabrechnung der Wasserversorgung für den Ersatz Betriebsleitungs- und EMSRL-Installationen in Höhe von 237'659.06 Franken (KV 293'930.00) genehmigt.

## Gemeinderatsverhandlungen vom 12. Februar 2019

### Neue Sek wird konkreter

Nachdem im Januar 2019 die zwölf Wettbewerbsprojekte für den Neubau eines Sekundarschulhauses im Zeughaus öffentlich ausgestellt wurden, beginnt nun die nächste

Phase. Das Siegerprojekt muss zusammen mit den Architekten weiterentwickelt und überarbeitet werden. Weiter werden Fachplaner bestimmt und die Kosten für die Abstimmung über einen Baukredit ermittelt. Zu

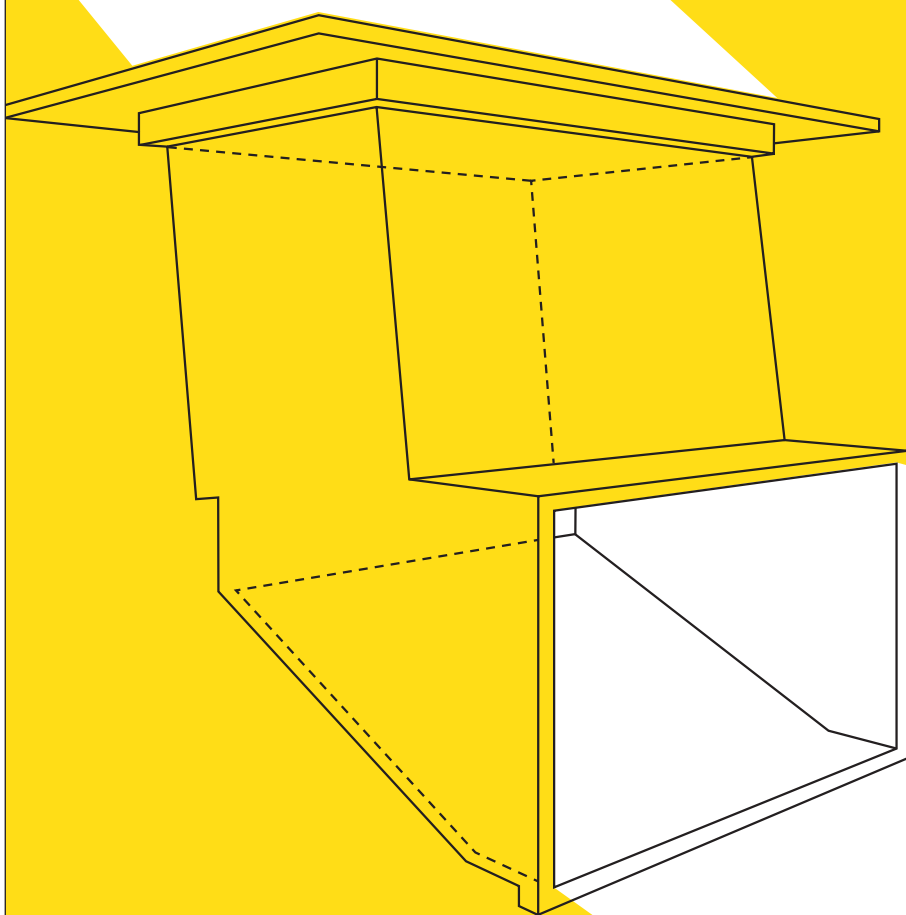
guter Letzt muss dann noch ein Edikt für die Abstimmung ausgearbeitet werden.

Diese Arbeiten nimmt die Arbeitsgruppe

*Fortsetzung auf Seite 25*

# Licht aus. Sonne rein.

Bringen Sie bis zu 30x mehr  
Tageslicht in Ihr Untergeschoss  
und machen Sie aus Ihrem  
Keller ein zusätzliches Zimmer.  
Ganz ohne Umbau.



Beispiele, mehr Infos und  
Live-Demo auf [heliobus.ch](https://heliobus.ch)

 Heliobus<sup>®</sup>  
The daylight company



Fortsetzung von Seite 23

mit einem neuen Mitglied in Angriff, da Hans Koller dem Gemeinderat seinen Rücktritt aus der Arbeitsgruppe bekannt gegeben hat. Der Gemeinderat dankt Hans Koller für seinen Einsatz in der Arbeitsgruppe. Als Ersatz wählte der Gemeinderat mit Tibor Nemeth eine engagierte Lehrperson und freut sich über dessen Bereitschaft, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken.

#### Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Geschäftsbericht 2018 des Zivilstandsamtes Mittelland Appenzell Ausserrhoden unter Verdankung der geleisteten Arbeit zur Kenntnis genommen;
- für die bereits bewilligte Sanierung der Meteorwasserleitung Oberfeld eine Kreditüberschreitung von 75'000 Franken bewilligt, da die Unwetter vom vergangenen Jahr gezeigt haben, dass eine Sanierung nicht ausreicht und eine Erweiterung

notwendig ist;

- die Jahresrechnung des Zweckverbandes Regionale Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais genehmigt.

#### Einwohner

Am 31. Januar 2019 zählte die Einwohnerkontrolle 6'275 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Dezember 2018 eine Abnahme um fünf Personen.

## Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2018

*Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung und Energie, Dorf 7, 9053 Teufen:* Neubau Schmutzabwasserkanal, Buchen.

*Werner Indermaur-Stoob, Hörliweg 285, 9053 Teufen:* Einbau von 2 Dachflächenfenstern, Hörliweg 285.

*Num AG, Battenhusstrasse 16, 9062 Lustmühle:* Erweiterung Bürogebäude im 2. OG, Battenhusstrasse 16, Lustmühle.

*Matthias und Sabine Jacobi-Lipowsky, Fadenrainstrasse 10, 9053 Teufen:* Neugestaltung Garten - Projektänderung, Fadenrainstrasse 10.

*Peter und Fiorella Brülisauer-Rech, Büelstrasse 17, 9052 Niederteufen:* Erstellung Wärmepumpe mit 4 Erdsonden, Büelstrasse 15 und 17, Niederteufen.

*Raphael und Rahel Looser, Steinerstrasse 14, 9052 Niederteufen:* Erweiterung bestehender Balkon und Einbau Türe auf der Südseite, Steinerstrasse 14, Niederteufen.

*Flurgenossenschaft Eggli c/o Daniel Fitzek, Egglistrasse 21, 9053 Teufen:* Einbau von 4 Tempeschwellen auf der Fahrbahn, Egglistrasse.

*Ralph Kast, Gopf 797, 9052 Niederteufen:* Neuer Ausgang mit Treppenabgang, Gopf 797, Niederteufen.

*Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen:* Abbruch/Neubau Wohnhaus, Schönbüel 674.

*Tecti AG, Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen:* Abbruch bestehendes Gebäude, Bündtstrasse 20a.

*Guido Calzavara, Bündtstrasse 20b, 9053 Teufen:* Abbruch Wohnhaus und Doppelgarage, Bündtstrasse 20b.

*Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz:* Erstellung Bienenhaus, Bleichweg.

*Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen:* Heizungersatz, Erweiterung Balkone, Umbau und Sanierung, Friedhofstrasse 7 und 7a.

*Heiner Kreis, Hechtstrasse 2, 9053 Teufen:* Abbruch Wohnhaus/Neubau Einfamilienhaus - Projektänderung, Dorf 2b.

*Thoma Immobilien AG, Bahnhofstrasse 13a, 8580 Amriswil:* Erstellung Baureklametafel, Speicherstrasse 81.

*STWEG im Stofel 6, 8 und 10 c/o Rimmoa GmbH, Hauptstrasse 60, 9052 Niederteufen:* Erstellung von 2 zusätzlichen Erdsonden, Im Stofel 8.

*Ralph Kast, Gopf 797, 9052 Niederteufen:* Erstellung Sitzplatz und Stützmauer, Gopf 797.

*Erbengemeinschaft Martha Menet, 9053 Teufen:* Erneuerung Erschliessungsstrasse mit Kurvenkorrektur, Farnbüel.

*Rohner-Krüsi Klara Erben, Alte Speicherstrasse 4, 9053 Teufen:* Erstellung Luft-Wasser Wärmepumpe, Alte Speicherstrasse 4.

*Anthony und Sarah Castiglioni, Rütiholzstrasse 25b, 9052 Niederteufen:* Neue Gartengestaltung, Rütiholzstrasse 25b, Niederteufen.

*STWEG Schützenbergstrasse 15 c/o Karl Frommer, Schützenbergstrasse 15, 9053 Teufen:* Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit zwei Erdsonden, Schützenbergstrasse 15.

*APG/SGA Rail, Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Giesshübelstrasse 4, 8027 Zürich:* Erstellung Werbeträger für wechselnden Plakataushang, Haltestelle Sternen.

*Ursula Bleiker und Christian Huber, Burghalden 3387, 9100 Herisau:* Fenstersanierung und Erstellung Speicherofen mit Abgasanlage, Wette 1022.

*Ruth und Albin Engeler, Stosswaldweg 1143, 9062 Lustmühle:* Umbau und Sanierung Haus Bellavista, Anbau Liftanlage, Stosswaldweg 1143, Lustmühle.

*Einwohnergemeinde Teufen Entsorgung und Energie, Dorf 7, 9053 Teufen:* Neubau Unterflurbehälter für Kehrriechtsammlung, Speicherstrasse.

*Alfred und Monika Zech, Hauptstrasse 107, 9052 Niederteufen:* Anbau Balkon, Hauptstrasse 107, Niederteufen.

*Bruno Wälle, Hirzenbergstrasse 11, 4800 Zofingen:* Fassadensanierung Nordseite (alt: Schindel, neu: Eternit), Schlipfweg 3.

*Gemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen:* Neubau von zwei Carports und Erstellung Unterflurcontainer, Friedhofstrasse 7.

*MS Faustino Gips GmbH, Bleichelistrasse 22, 9055 Bühler:* Fassadenänderung Südseite, Alte Speicherstrasse 6.

*Arex Immobilien AG, Bahnhofstrasse 128, 9244 Niederuzwil:* Abbruch Wohnhaus und Garage/Neubau Wohnhaus mit sechs Wohnungen und Tiefgarage, Schulhausstrasse 6, Niederteufen.

*Sanver Immo AG, Hechtstrasse 2, 9053 Teufen:* Thoma Immobilien AG, Bahnhofstrasse 13a, 8580 Amriswil; Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit 14 Wohnungen und Tiefgarage - Projektänderung, Erstellung von zwei Luft-Wasser-Wärmepumpenanlagen, Speicherstrasse.

### Zivilstandsnachrichten

#### Geburten

Hörler, Aurelia Juno, geb. 09.02.2019, Tochter des Hörler, Oliver Roland und der Hörler geb. Reut, Nadine Ursina, wohnhaft in Teufen.

Geiser, Carina Amélie, geb. 12.01.2019, Tochter des Geiser, Martin Frank und der Geiser geb. Bieri, Ramona, wohnhaft in Teufen.

#### Traungen

Steffen, Thomas und Müller, Regula Priska, wohnhaft in Teufen.

#### Todesfälle

Mian, Flavio, geb. 1940, gest. 02.02.2019 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Menet, Ernst, geb. 1944, gest. 12.02.2019 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Alder, Annamarie, geb. 1926, gest. 05.02.2019 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Schlöpfer geb. Meier, Nelly, geb. 1931, gest. am 02.02.2019 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Betschart geb. Gruber, Erika, geb. 1932, gest. 22.01.2019 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Weder geb. Keller, Anna, geb. 1920, gest. 22.01.2019 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Hieronymi, Ernst, geb. 1926, gest. 01.01.2019 in Bühler, wohnhaft gewesen in Niederteufen.



1



2



3

## Schätze aus dem Archiv

**Im Keller des kantonalen Tiefbauamts lagern nicht nur alte Pläne, sondern auch tausende wertvoller, historischer Aufnahmen. Einige davon kamen vor wenigen Wochen ans Licht. Sie zeigen das Gebiet der Umfahrung Teufen vor, während und nach des Baus.**

Auf dem Tisch im Büro des Kantonsingenieurs Urban Keller stehen mehrere Kartonkisten. Sie stammen aus dem Archiv des Tiefbauamts. Sie wurden ausgegraben, weil derzeit schweizweit die kantonalen Baulinien überprüft werden. In den Kisten befinden sich hunderte Fotos aus der Zeit des Baus der Umfahrungsstrasse Teufen – und der Zeit davor.

Eröffnet wurde die Umfahrungsstrasse im Sommer 1973. Fünf Jahre zuvor, 1968, sagte das Teufner Stimmvolk Ja zu ihrem Kostenanteil. Ein Jahr darauf wurde mit den Abtragungsarbeiten im Lustmühlenrank, der Aufschüttung Battenhaus und den Bauarbeiten an der Leuenbachbrücke begonnen. Im Jahr 1970 starteten dann die Tiefbauarbeiten. tiz

*1 Zu den dokumentarischen Aufgaben des Kantons gehörte auch die Abbildung der Landschaft vor dem Bau der Umfahrungsstrasse. Diese Aufnahme entstand im Herbst des Jahres 1968. Wo heute die Umfahrungsstrasse durch die Landschaft pflügt, ist hier noch grüne Wiese zu sehen.*

*2, 3, 4, 5, 6 und 7 Diese Luftaufnahmen wurden im Auftrag des kantonalen Tiefbauamts von Swissair und Comet in den Jahren 1969–1973 gemacht. Sie zeigen den Fortschritt der Tiefbauarbeiten.*

*8 Auch die katholische Kirche wurde ein Opfer des Umfahrungsbaus. Eine sechsteilige Bilderserie dokumentierte die Sprengung der Kirche am 27. April 1972. Hier sind zwei der Fotos zu sehen.*





**Wir schenken Ihnen Zeit  
mit unserer persönlichen  
Beratung.**

**Werner Holderegger**  
Versicherungsexperte  
Alte Speicherstrasse 9B  
9053 Teufen AR  
+41 58 285 13 77  
+41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

[www.baloise.ch](http://www.baloise.ch)




**Holzbau GmbH**

**Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten**

**Michael Knechtle**

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
mkholzbau@bluewin.ch  
[www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)

Gaisweg 1099  
9053 Teufen



Mit  
Atelier-  
Verkauf

## Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbüel Teufen.

Nicht vergessen: Am Sonntag, **12. Mai 2019** ist Muttertag. Überraschen Sie Ihre Mutter oder Ihre Frau mit einem Brunch der besonderen Art. Wir verwöhnen Sie von **10.00 bis 13.00 Uhr** mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet und musikalischer Unterhaltung. Die kleinen Besucher erleben Spass und Spannung mit Märli, Basteln oder einer Stippvisite bei den Lamas. Reservieren Sie am besten heute noch Ihre Plätze.

**Preise:**

Erwachsene CHF 24.–  
Kinder (3 bis 13 Jahre) CHF 12.–

**Reservation:**

Erika Kürsteiner  
Schönenbüel 2731  
9053 Teufen  
T 071 335 60 24  
erika.kuersteiner@stiftung-waldheim.ch

Eine Heimat  
für Behinderte.




Albert Möslér

Albert Sutter

Sonja Tanner

Manuela Büchler

Ivo Messmer

Dominik Dörig

**Persönlich, nah, kompetent.**

Ihre Finanzfragen - unsere Antworten

Bei uns erwartet Sie eine individuelle und ganzheitliche Beratung, die auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele ausgerichtet ist. Wir sind Ihr Partner für sämtliche Finanzangelegenheiten.

- Anlage- und Vermögensberatung
- Wohneigentumsberatung
- Vorsorgeberatung und Absicherung
- Pensions- und Nachlassplanung

**Raiffeisenbank Appenzell**  
Telefon 071 788 80 80 | [www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)

Depotgebühr  
0.2%  
pro Jahr

**RAIFFEISEN**

Alexandra Grüter-Axthammer

**Seit zwölf Jahren leitet Marion Mössner das Mutter-Kind-Turnen in Nieder-teufen. Im Sommer ist Schluss damit. Mit den eigenen Kindern hat sie angefangen damit, nun orientiert sie sich neu.**

Mit der Leitung des MuKi-Turnens begann sie damals, weil sie mit den eigenen Kindern sowie das MuKi-Turnen besuchte und die Leitung gerade frei wurde. «Dann kann ich das Turnen gleich selber leiten», dachte sich die junge Mutter und übernahm die Leitung in Nieder-teufen.

Seither steht sie jeden Montagmorgen in der Turnhalle in Nieder-teufen und hat mit vielen Kindern den Purzelbaum geübt, Parcours über und unter den Bänkli durch absolviert und jede Menge Spiele gespielt. Mittlerweile ist ihre ältere Tochter in der Ausbildung und ihr Sohn mit der Berufswahl beschäftigt. «Es war eine lehrreiche Zeit, ich habe Kurse besucht und viel gelernt, aber jetzt ist es Zeit, aufzuhören», sagt die 38-Jährige.

#### **Traum Beruf Familienfrau**

Da ihre Kinder bereits sehr selbstständig sind, überlegt sie sich, wie es beruflich weitergehen soll. Auf die Frage nach dem Traumberuf weiss Marion Mössner keine eindeutige Antwort. In den gelernten Beruf möchte sie sicher nicht zurück. «Ich finde vieles spannend. Bereits in der Berufswahl als Jugendliche schnupperte ich als Velomechanikerin wie auch als Drogistin, bevor ich mich für Dentalassistentin entschied.» So sei ihr Interesse breit gefächert und sie könne sich vieles vorstellen. Nur eines sei bereits früh klar gewesen für sie: «Ich wollte eine junge Mutter sein.» Dass es dann gleich mit 22 Jahren klappte, sei auch für sie ein wenig überraschend gewesen, sagt Marion Mössner



## Marion Mössner

*Seit Jahren beim ersten Purzelbaum dabei*

und lacht. Ihren Mann Paddy habe sie erst ein Jahr gekannt, bevor sie Eltern wurden. «Aber es hat gepasst.» Heute lebt die Familie in einem Haus in Nieder-teufen und Marion Mössner kümmert sich um die Familie. Pasta, die bei Mössners auf den Tisch kommt, stellt sie oft selbst her. In der Küche sind grosse Säcke mit verschiedenen Mehlsorten gelagert, damit backt sie Brot und kommt ins Schwärmen, wenn sie von der langen Gärung des Sauerteigbrotes erzählt und den eigenen Brotkreationen. Man spürt, mit welcher Begeisterung und Engagement sie sich um die Familie und deren Wohlergehen kümmert.

#### **Ausgang in St. Gallen und Wunschkonzert**

Aufgewachsen ist Marion Mössner in Untereggen, gemeinsam mit ihren Eltern und drei Geschwistern. Bereits ihre Mutter sei eine «junge» Mutter gewesen. «Vielleicht war es für mich darum so klar, dass auch ich eine junge

Mutter sein möchte.» Von Untereggen radelte sie mit Freundinnen jeweils nach St. Gallen in den Ausgang, da habe sie dann auch ihren Mann Paddy kennengelernt. Sie sei viel und gerne mit Freundinnen zusammen gewesen und könne sich noch erinnern, wie sie damals am Radio gesessen sei und am Freitagabend das Wunschkonzert gehört habe. «Und natürlich haben wir dann Lieder aufgenommen: Im richtigen Moment die Recordtaste drücken, damit der Anfang möglichst gut auf der Kassette war.»

#### **Strandferien ohne Meer**

Seit zwölf Jahren engagiert sie sich auch im Samariterverein. Sie ist Mitglied im Vorstand und oft an Veranstaltungen anzutreffen, an denen der Samariterverein aufgeboden wird. Seit drei Jahren lernt Marion Mössner Englisch und möchte es gerne vertiefen. Bisher kann sie ihre Sprachkenntnisse nicht oft nutzen, am ehesten im Urlaub, und den verbringt Familie Mössner

am liebsten in warmen Ländern. «Strandferien, das mögen wir alle.» Wobei Marion Mössner auch Strandferien meint, wenn sie Strandferien sagt – also nur am Strand und nicht zum Schwimmen ins Meer. «Au nein, ins Meer gehe ich nicht zum Baden – da weiss man nie, was es drin hat.» Das sei wirklich so, vielleicht mal mit den Füssen rein, aber mehr sicher nicht. Bestenfalls gehe sie in den Pool, um mit ihren Kindern zu spielen, das müsse dann aber auch reichen.

Mit den Feriendestinationen sei es wie mit dem Beruf: Einen Lieblingsort habe sie nicht. Sie möge die Abwechslung und liebe eigentlich jedes Land.

Im Moment aber ist sie auf der Suche nach einer Nachfolgerin für das MuKi-Turnen. Bisher war sie erfolglos, hofft aber, dass sich wieder jemand findet, der sich dafür engagiert und Müttern und Kindern eine gute Grundlage fürs Turnen mitgeben möchte.

#### **MuKi-Turnen Nieder-teufen sucht neue Leitung ab Sommer 2019**

Jeden Montag: 8.15 bis 9.10 Uhr und 9.15 bis 10.10 Uhr.

Hast du Interesse? Dann melde dich bei Marion Mössner:  
Telefon 071 288 55 29,  
Email [pmvt@hispeed.ch](mailto:pmvt@hispeed.ch)

#### **Marion Mössner**

*Geboren:* 19. September 1980

*Heimatort:* Stein AR

*In Teufen seit:* November 2006

*Familie:* Verheiratet mit Paddy, Kinder Valeria (16), Tim (14)

*Traum Beruf:* Es gibt so viele spannende Berufe

*Lieblingessen:* Cordon bleu

*Lieblingsgetränk:* Wasser, und ein feines Glas Rotwein

*Buch auf dem Nachttisch:* Der Totenkünstler von Cody McFadyen

*Hobbys:* Lesen, Brot backen, MuKi-Turnen, Samariterverein

## 40 Jahre Bibliothek

Am 16. Juni 1979 wurde die Bibliothek eröffnet

Karin Sutter

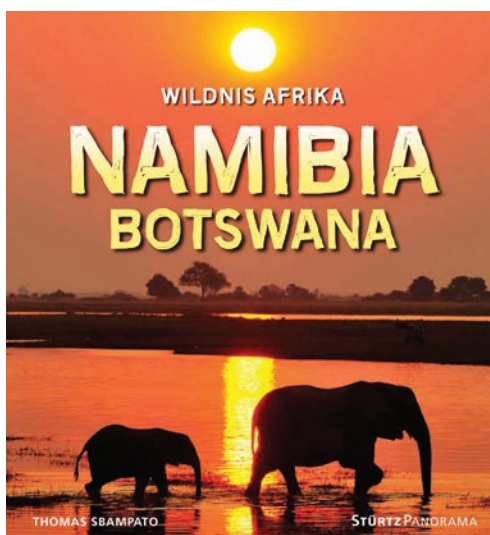
**Schon seit bald 40 Jahren besteht in Teufen die Möglichkeit, in einer öffentlichen Bibliothek Medien für alle Alterskategorien auszuleihen. Auf die Eröffnung, die Zeit der Gründung und die Entwicklungsschritte wird in der Juni-Ausgabe der Tüüfner Poscht weiter eingegangen.**

Die Bibliothek feiert das Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen, verteilt über das ganze Jahr. Im Januar konnten mit dem MEDI-O-MAT, einem Bücher-Tausch-Automaten Kinder- und Jugendbücher getauscht werden. Am 20. Februar fand ein Fifa-Turnier für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre statt. Zwei Medienpädagogen von «Gamemobil» organisierten diesen Anlass, welcher vom FC St. Gallen gesponsort wurde.



Ein erster Höhepunkt für Erwachsene ist die Lesung vom Mittwoch, 6. März um 19.30 Uhr mit Arno Camenisch. Der Schweizer Bestsellerautor liest aus seinem neusten Roman «Der letzte Schnee» – frisch, witzig und skurril und berührend. Und wenn Camenisch liest, macht er das mit voller Hingabe, mit einem Rhythmus und einer Sprachmelodie, die faszinieren – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound». Musikalisch begleitet wird Arno Camenisch von Roman Nowka an der E-Gitarre. Der Eintritt ist frei. Zum gemütlichen Ausklang beim anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Am 3. April zeigen wir den Film «Wolkenbruch». Als Vorlage diente das Buch «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» von Thomas Meyer. Dieser vergnügliche Abend startet um 19.30 Uhr und endet mit einem kleinen Apéro. Dabei wird der Inhalt des Films sicher zu Gesprächen anregen.



Neben einer Büchersuche am Ostersonntag und die «Bänkliaktion – Nimm mich mit» am Weltbuchtag begrüßen wir am Donnerstag, 9. Mai um 19.30 Uhr den Fotografen und Autor Thomas Sbampato. Er kommt mit seinem Buch «Wildnis Afrika», für das er die letzten drei Jahre in Namibia und Botswana fotografisch unterwegs war, nach Teufen und erzählt von seinen Erlebnissen. Einigen ist er bereits von seinem früheren Besuch bekannt, bei dem er mit seinem Bildbericht über Bären in Kanada und Alaska die Anwesenden begeisterte.

Nach dem Schweizer Vorlesetag und dem Besuch von Globi wird am Sonntag, 16. Juni in der Bibliothek auf das 40-Jahr-Jubiläum angestossen und gefeiert. Es sind alle ganz herzlich eingeladen, mit dem Team der Bibliothek mitzufeiern, bei den verschiedenen Anlässen in der Bibliothek dabei zu sein oder sich bei einem Besuch vom grossen Medienangebot überraschen zu lassen.

Der beigelegte Flyer in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht zeigt alle Veranstaltungen des Jubiläumsjahres in einer Übersicht auf.

## Bürokratie und Kultur

Timo Züst

**An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft Teufen gab es viel Erfreuliches zu berichten: Die meisten Veranstaltungen des vergangenen Jahres waren gut besucht, die Neujahrsblätter gibt es jetzt zum halben Preis und der Vorstand bleibt erhalten. Auch die Bibliothek erfreut sich nach wie vor grossem Interesse – aber sie hat auch mit bürokratischen Hürden zu kämpfen.**



Daniel Ehrenzeller, Präsident der Lesegesellschaft, führte durch den Abend. Fotos: tiz

### «Rechtlicher Graubereich»

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde funktioniert nach wie vor sehr gut. Das betonten sowohl LG-Präsident Daniel Ehrenzeller als auch Bibliotheksleiterin Karin Sutter. Trotzdem sind zwei Projekte der Bibliothek, welche die Gemeinde direkt betreffen, noch offen.

Das eine ist eine Rückgabebox, die vor der Bibliothek realisiert werden soll. «Leider fehlt uns da noch immer die Baubewilligung. Wir hoffen, dass wir das kleine Fundament betonieren können, wenn der Schnee geschmolzen ist», so Sutter. Das andere ist ein Antrag der Bibliothek auf eine kleine Erhöhung des Globalkredits. Der genaue

«Ein Land ist reich, wenn es seine Kultur fördert. Kultur ist Reichtum und nicht umgekehrt.» Mit diesem Zitat des Dirigenten Claudio Abbado eröffnete Daniel Ehrenzeller die Hauptversammlung der Lesegesellschaft (LG) Teufen. Der Präsident hatte den zahlreichen Mitgliedern fast nur Gutes zu berichten. Im vergangenen Jahr organisierte die LG acht Veranstaltungen – das liegt im Rahmen der Vorjahre. Die meisten davon waren gut besucht – mit Ausnahme der Lesung der Krimiautorin Petra Ivanov im November «Das war



Betrag muss noch ermittelt werden, es handelt sich aber wohl um eine Erhöhung um weniger als zehn Prozent. «Wir haben dabei festgestellt, dass wir uns in einem rechtlichen Graubereich bewegen», erklärte Daniel Ehrenzeller.

Konkret geht es darum, dass bis heute nie ein ordentlicher Finanzierungsbeschluss für den Globalkredit der Bibliothek gefasst wurde. Deshalb will die Gemeinde über die Erhöhung abstimmen lassen. «Dafür haben wir natürlich Verständnis. Das wird aber noch etwas Zeit brauchen», so Ehrenzeller. Das Geld soll für eine Ausweitung der Bibliothek-Öffnungszeiten verwendet werden.

wohl einfach der falsche Abend», so Ehrenzeller. Als sehr erfreulich bezeichnete er die neuen Stühle in der Hechtremise sowie den verbesserten – und nun sicheren – Eingangsbereich.

### Kleiner Gewinn

Auch mit den Zahlen des vergangenen Jahres kann die LG zufrieden sein. Kassierin Karin Sutter: «Wir können von einem guten Resultat sprechen, denn wir haben mehr eingenommen als ausgegeben.» Diese Einnahmen setzen sich hauptsächlich aus den Mitgliederbeiträgen und Spenden (rund 16'700 Franken), Eintritt an Anlässen (rund 3690 Franken) und Beiträgen der öffentlichen Hand (rund 9200 Franken) zusammen. Dem gegenüber stehen Ausgaben für Honorare (rund 13'000 Franken), Druckkosten und Versand (rund 4700 Franken) und Beiträge für Bibliotheksbenützung (rund 8860 Franken). Auf beiden Seiten kommen noch diverse kleinere Beiträge dazu. Unter dem Strich resultierte für die LG somit Ende 2018 ein kleiner Gewinn von 289,68 Franken.

### 94'000 Medien

Karin Sutter besetzte am Freitagabend eine Doppelrolle. Sie sprach nicht nur als Kassierin der LG, sondern auch als Leiterin der Bibliothek. Da die LG die Dachorganisation der Bibliothek Teufen ist, erstattete sie den Mitgliedern Bericht über das vergangene Jahr und schnitt auch zwei aktuelle Projekte an. Zuerst zu den Zahlen. Die Bibliothek lieth im 2018 insgesamt 94'372 Medien aus. Das sind deutlich mehr als noch 2017 (89'790). Das liegt hauptsächlich daran, dass die Bibliothek nun Teil der Online-Bibliothek «dibiost» ist. So kamen zu den klassischen Medien noch 4767 digitale Medien hinzu. Bei den physischen Ausleihen konnte die Zahl des Vorjahres gehalten werden. Der Mitgliederbestand blieb mit 2054 aktiven Nutzern etwa gleich wie im Jahr 2017, 84 Prozent von ihnen stammen aus der Gemeinde Teufen und rund 16 Prozent aus den Nachbargemeinden. Insgesamt wurden 40'450 Eintritte verzeichnet. Damit ist die Bibliothek Teufen nach wie vor die grösste der Region.

Auch die Rechnung konnte gut abgeschlossen werden, wie Esther Gähler vom Bibliotheksteam erläuterte. Bei Aufwänden



Die Bibliotheksleiterin Karin Sutter informierte über das Bibliotheks-Jahr.



Esther Gähler präsentierte die Rechnung der Bibliothek.

von insgesamt 217'565 Franken (grösste Faktoren sind Personal mit ca. 90'800, Medienbeschaffung mit ca. 45'000 und Miete mit genau 30'000 Franken) und Erträgen von 217'780 (wichtigste Einnahmequelle: Gemeindebeitrag mit 176'000 Franken) konnte ein kleiner Gewinn erzielt werden.

# grubenmann

## Preiswerte Mietwohnungen in Teufen

Die Grubenmann Liegenschaften AG lädt zur öffentlichen Ausstellung des Architekturwettbewerbs ein.

### Studienauftrag Sammelbüel

Ort: Zeughaus, Zeughausplatz 1, 9053 Teufen

Donnerstag, 28.03.2019, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Freitag, 29.03.2019, 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Samstag, 30.03.2019, 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Für Fragen zu den Projekten stehen Ihnen Personen des Beurteilungsgremiums zur Verfügung.

al|tr|imo®

René Speck  
Schreinerei

Battenhaus 1208  
CH-9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com



CH-9500 Wil  
Tel. 071 913 90 50



[www.ah-residenz.ch](http://www.ah-residenz.ch)

### Hinterdorf 12, Bühler 3.5-Zimmer Wohnung per sofort zu vermieten.

Moderne Wohnung, an ruhiger Lage, mit schöner Aussicht, grossem Balkon, helle NEUE Küche sep. Balkon, Bad/WC, Bodenbeläge Laminat/Platten, Keller vorhanden.  
**MZ Fr. 1'140.00 optional Parkplatz**

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Bewirtschaften

Vermarkten

Bewerten

## WINTER ADE | HAUS IN DER PROVENCE ZU VERKAUFEN



DEMAR  
Group AG  
Ihr Immobiliendienstleister

Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | [info@demar-ag.ch](mailto:info@demar-ag.ch)

# rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 04 | [info@rimmoa.ch](mailto:info@rimmoa.ch) | [www.rimmoa.ch](http://www.rimmoa.ch)

HEV St.Gallen  
Verwaltungs AG



«Hausverkauf?»

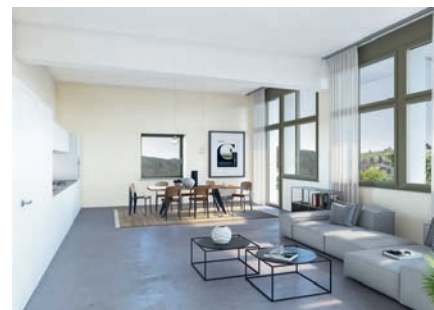
Kompetent. Seriös.  
Ihr Immobilienvermarkter.

Adrian Widmer  
Tel. 071 227 42 77  
Mobil 079 635 64 10  
[a.widmer@hevsg.ch](mailto:a.widmer@hevsg.ch)  
[www.hevsg.ch](http://www.hevsg.ch)

## [www.cornelia-wohnen.ch](http://www.cornelia-wohnen.ch)

Eigentumswohnungen  
zu verkaufen

- 1.5 Atelier Wohnung
- 2.5 Loft Wohnung
- 3.5 Zimmer Wohnung
- 4.5 Zimmer Wohnung
- 5.5 Zimmer Wohnung
- Atelier



Fertigstellung Ende 2019



Apfelberg ImmoService AG 071 223 77 55 [www.apfelberg.ch](http://www.apfelberg.ch)



# Tai Chi und Qi Gong

Félice Angehrn

**Bei Meister Chu King-Hung auf der Rigi entdeckte Guido Ernst diese chinesische Kampfkunst. Das war vor mehr als 30 Jahren. Seither bildete er sich laufend weiter in Kursen bei Meister Chu in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien.**

Einige Jahre später wurde er Privatschüler und Lehrberechtigter der ITCCA und begann in Bern zu unterrichten. Zusammen mit Meister Chu gründete er 1997 eine Schule in Genf. Seit 2002 ist er Meisterschüler und professioneller Tai Chi Lehrer. Bisher bietet er hauptsächlich in Speicher Kurse an – nun will er das Angebot auf Teufen ausweiten. «Ich bin an einem langfristigen Aufbau in Teufen interessiert», sagt er.

Vorläufig beginne er aber mit Wochenendkursen. Später sollen auch Kurse unter der

Woche angeboten werden. Nach dem Schnuppertag vom 16. März beginnen die Kurse am 13. und 14. April und gehen weiter am 11. und 12. Mai sowie 15. und 16. Juni. Die Zeiten sind von 11 bis 13.30 Uhr. Die Kurse finden an der Hauptstrasse 60 in Teufen statt.

## Was ist Tai Chi?

Es ist die Kunst der natürlichen Bewegung und führt zu einem besseren Gefühl für den eigenen Körper. Die Methode wurde in China entwickelt. Tai Chi ist eine Abfolge von Übungen mit langsamen, fließenden Bewegungen von meditativem Charakter. Diese schonen und kräftigen die Gelenke, fördern die Konzentration und verbessern die Beweglichkeit.

Qi Gong ist eine Mischform von Atem- und Meditationsübungen, die zu neuer Energie verhelfen.

Tai Chi Schule Guido Ernst, Oberwilen 10, 9042 Speicher, Telefon 076 581 42 90. Weitere Informationen erhalten sie unter [www.itcca.ch](http://www.itcca.ch)



Guido Ernst will in Teufen Tai Chi Kurse anbieten.

Foto: zVg.

Seit 25 Jahren im  
Namen der Liebe  
unterwegs



NEWS &  
TRENDS

## Die Partnervermittlung mit Herz®

Seit 25 Jahren ist Andrea Klausberger im Namen der Liebe unterwegs. Sie betreut und berät ihre Kundinnen und Kunden exklusiv bei der Suche nach ihrem Partner fürs Leben. Unzählige Paare konnte sie so glücklich machen. „In unserer schnelllebigen Gesellschaft besteht umso mehr der Wunsch, einen Partner an seiner Seite zu wissen und geliebt zu werden“, weiss Andrea Klausberger. „Wir verspüren eine starke Sehnsucht nach Nähe, Zärtlichkeit und Geborgenheit; in einem Wort nach Partnerschaft. Das Glück zu zweit ist heute zum Luxusgut geworden. Das Alleinsein wird selten als erträumte Lebensform gewünscht“.

Zu ihrer Kundschaft gehören Frauen und Männer zwischen 22 und 86 Jahren. Singles mit ganz unterschiedlichen Charakteren, Eigenschaften, Aussehen und Berufen. Es sind Unternehmer, Manager, Fabrikanten, so wie Handwerker, Büro-Angestellte und Landwirte. Krankenschwestern, Verkäuferinnen, Medizinerinnen, Goldschmiede und Coiffeure. Ganz verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Herzenswünschen.

Durch Andrea Klausbergers persönliches Engagement und langjährige Erfahrung findet sie für ganz individuelle Ansprüche, Wünsche und Vorstellungen auch den passenden Partner oder die passende Partnerin. Das Geheimnis ihres Erfolgs? „Ich nehme Ihre Wünsche ernst und gebe nicht auf, bis ich den oder die Richtige gefunden habe“, sagt Andrea Klausberger.

*All you need is love.*

**Die Partnervermittlung mit Herz®**  
Andrea Klausberger  
Bahnhofstrasse 2 9230 Flawil  
Telefon 071/866 33 30

[info@partnervermittlung.ch](mailto:info@partnervermittlung.ch) • [www.partnervermittlung.ch](http://www.partnervermittlung.ch)

# TAI CHI CHUAN

## Schnupperlektion in Teufen

Samstag, 16. März  
10-11 oder 13-14 Uhr

Ort: ANYMA  
Hauptstrasse 60

Kursleiter: Guido Ernst  
Tel: 076 581 42 90  
[info@itcca.ch](mailto:info@itcca.ch) • [www.itcca.ch](http://www.itcca.ch)

# Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Treffpunkt

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Wie viel hat der Schnee der «Blume» eingebracht?

R: 58 Franken  
D: 103 Franken  
S: 127 Franken

**2** Was will die Bibliothek bauen?

A: Ein neues Bücherregal  
E: Ein modernes WC  
O: Eine Rückgabebox



**3** Um wie viele Prozent nahm der Verkehr in AR im 2018 zu?

T: 1 Prozent  
R: 2 Prozent  
P: 3 Prozent



**4** Wie alt sind die Kinder im «Tatzelwurm»?

L: 3 bis 7  
P: 2 bis 5  
F: 3 bis 5

**5** Was macht Marion Mössner nicht gerne?

S: Pasta  
I: Purzelbäume  
P: Im Meer schwimmen



**6** Wann wurde die Umfahrungsstrasse eröffnet?

U: 1972  
L: 1973  
E: 1974

**7** In welchem Jahr übernahm Hans Menet-Waldburger den Landwirtschaftsbetrieb?

K: 1963  
A: 1965  
M: 1966

**8** Wie viele Stunden trainiert Ehammer wöchentlich?

T: 15 bis 20  
E: 20 bis 25  
U: 25 bis 30



**9** Wie viele Neueintritte hatte «Seniorissimo» zu verzeichnen?

H: 27  
N: 29  
Z: 32

## Einen MARSCHHALT gibt es nicht

Er wurde im Zusammenhang mit dem Grossprojekt Ortsdurchfahrt Teufen von verschiedenen Seiten gefordert – ein Marschhalt.



Der Zug wird auch in Zukunft Vortritt haben. Foto: tiz

Es gelte, die Situation jetzt erst einmal sauber und objektiv zu analysieren, bevor man sich in ein Projekt stürze, das zu komplex für Teufen ist. Die politischen Realitäten sehen aber anders aus. Regierungsrat Dölf Biasotto sagte es deshalb an der Informationsveranstaltung im Januar in aller Deutlichkeit: «Einen Marschhalt gibt es nicht.» Das liegt nicht nur daran, dass Teufen bereits über mögliche Tunnelalternativen abgestimmt hat, sondern auch an den bereits ge-

leisteten, planerischen Vorarbeiten. Einerseits ist die Doppelspur in Teufen ein wesentlicher Bestandteil der Durchmesserlinie. Ohne sie lassen sich die geplanten ÖV-Verbesserungen nicht realisieren. Andererseits haben die Appenzeller Bahnen und der Kanton bereits jetzt grosse Summen in den Planungsprozess investiert – und wie weit fortgeschritten dieser ist, zeigt das Gespräch mit Gesamtprojektleiter Arthur Hitz in dieser Ausgabe.

**Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:**

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Wetterfest Rukka, Teufen): Erika Oertle, Kurvenstr. 12, 9062 Lustmühle.

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Bäckerei Café Koller, Teufen): Peter Graf, Gremmstr. 16, 9053 Teufen.

**3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): E. Longatti, Gäbrisstr. 16, 9056 Gais.

**Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. März 2019.**

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

# «Die Fragen werden schwierig»

Interview: Timo Züst

**Am 8. und 9. Februar fanden an der Kantonsschule Trogen die öffentlichen Präsentationen der Maturaarbeiten statt. Die TP hat kurz davor drei Teufener Lernende getroffen und wollte wissen: Welche Note soll es werden?**

## Drei Lernende, drei Themen

**Olivia Fischer**, 17 Jahre, Niederteufen

Thema der Arbeit: Schulischer Alltag zweier körperbehinderter Kinder an der Regelschule im Kanton Appenzell Ausserrhoden

**David Schober**, 18 Jahre, Teufen  
Thema der Arbeit: Die Pauschalbesteuerung im Kanton AR

**Jana Schenker**, 18 Jahre, Teufen  
Thema der Arbeit: Mit den Augen hören und den Händen tanzen – Wie nehmen Gehörlose die Musik wahr und in welcher Beziehung stehen sie zu ihr

*Wie seid ihr auf eure Themen gekommen?*

Olivia: Meine Mutter arbeitet in der Schule in Stein. Dort habe ich zum ersten Mal einen Schüler im Rollstuhl gesehen. Das hat bei mir die Frage ausgelöst, wie sich der Alltag für körperbehinderte Schüler in der Regelschule gestaltet.

David: Ich hatte das Gefühl, man spricht immer wieder über die Abschaffung der Pauschalbesteuerung, ohne dass man dabei genau weiss, was wirklich die Auswirkungen waren. Dem wollte ich nachgehen.

Jana: In den Skiferien sah ich am Nebentisch eine Familie, die sich sehr ausdrucksstark in Gebärdensprache unterhielt. Das hat mich geprägt. Als zusätzliches Element habe ich dann die Musik reingebracht – auch um einen engeren Fokus zu haben.

*Das Fazit eurer Arbeit in drei Sätzen?*

Olivia: Die Integration ist in unserem Kanton weiter fortgeschritten als andernorts. Dank den hier angewendeten verstärkten, integrativen Massnahmen gelingt es, körperbehinderte Schüler gut einzugliedern. Ich habe

auch ein Beispiel dokumentiert, bei dem ein Jugendlicher mit einer Hemiparese nun eine normale Lehre beginnen kann.

David: Die Auswirkungen der Abschaffung der Pauschalbesteuerung können nicht eindeutig definiert werden. Aus den Daten, die ich vom Steueramt erhalten habe, lässt sich zwar ermitteln, dass einzelne nach der Abschaffung weggezogen sind. Was die konkreten finanziellen Folgen waren, ist aber



David Schober, Olivia Fischer und Jana Schenker (von links) haben die Präsentationen ihrer Maturaarbeiten inzwischen hinter sich. Fotos: tiz

schwer zu ermitteln.

Jana: Das Hören ist für alle eine sehr subjektive Wahrnehmungsform – auch für Gehörlose. Ich habe festgestellt, dass Gehörlose die Musik hauptsächlich durch Vibrationsrezeption wahrnehmen. Das geht soweit, dass sie fast einen zusätzlichen Sinn entwickeln. Eine Frau hat mir auch erzählt, dass sie jeweils einen Luftballon in die Hände nimmt, um die Musik so besser zu spüren.

*Wie gut war eure Organisation? Hattet ihr Stress vor der Abgabe?*

Olivia: Eigentlich hatte ich früh begonnen, habe dann aber noch einmal eine Pause eingelegt. Wirklich angefangen habe ich in den Herbstferien. Es ging aber gut auf.

David: Ich habe auch um diese Zeit angefangen. Mit dem Schreiben habe ich aber etwas lange zugewartet. Ich musste dann gegen Ende rund 2000 Zeichen pro Tag schreiben.

Jana: Einen Riesenstress hatte ich auch nicht, aber es war schon intensiv.

*Heute und morgen habt ihr eure Präsen-*

*tationen. Die macht ein Viertel eurer Maturaarbeitsnote aus. Nervös? (Anm.: Besteht aus 10 Minuten Präsentation, 10 Minuten Fragen der Lehrer und 10 Minuten Fragen des Publikums)*

Olivia: Schon etwas. Die Präsentation macht mir aber weniger Sorgen, als die Fragen der Lehrer.

David: Mir geht es ähnlich. Die Fragen der Lehrer werden sicher schwierig.

Jana: Ja... Aber ich finde es auch sehr schwierig, so eine grosse Arbeit in nur zehn Minuten zu präsentieren. Ich muss viel zu viel weglassen und mich sehr kurz fassen.

*Und nun noch die Gretchenfrage: Was für eine Note erwartet ihr?*

Olivia: Ab einer 5 wäre ich zufrieden. Unter einer 4,5 wäre etwas wenig für den betriebenen Aufwand.

David: Ich hoffe auch auf eine Note über einer 5.

Jana: Alles ab einer 5 wäre super.

*In eurem Maturazeugnis kommen ja auch noch andere Noten vor*

*(Anm.: Maturaarbeit zählt als ganze Note). Welches ist euer «schlimmstes» Fach?*

Olivia: Mathematik, weil da in letzter Zeit so schwierige Themen gekommen sind.

David: Französisch.

Jana: Auch Mathe.



Daniela Weber Klose ist Prorektorin und Co-Leiterin des Gymnasiums bzw. Obergymnasiums.

## Engagierte Lernende

«Die Maturaarbeit ist ein ganzer Prozess. Er hat bereits im April 2018 gestartet. Abgabetermin der schriftlichen Arbeit war der 17. Dezember 2018. Auch dieses Jahr sind wieder einige herausragende Arbeiten dabei», sagt Prorektorin Daniela Weber Klose aus Teufen.



## «We Go Snow Weekend in Davos»



Zwei Tage in Davos auf der Piste mit viel Sonnenschein und guter Laune, das war das We Go Snow Weekend 2019 vom Timeline Teufen! Foto: zVg.

## Kirche und Politik am 24. März

**In den letzten Wochen wurde die Frage, ob und wie die Kirche sich politisch engagieren sollte, in den Schweizer Medien wieder intensiv diskutiert.**

Aber ist, was einzelne Bischöfe oder Pfarrerinnen in der Öffentlichkeit sagen, wirklich die Stimme der «Kirche»?

Welche Formen von politischem Engagement gehören zum Auftrag der Kirche – und welche nicht?

Mit solchen Fragen wird sich Pfarrerin Andrea Anker am 24. März um 9.45 Uhr in ihrer Predigt in der evangelischen Kirche auseinandersetzen – und dabei auch biblische Texte zum Thema ins Gespräch bringen.

An der Orgel musiziert Hiroko Haag.

## Regio-Jugendgottesdienst

Am 16. März 2019 findet in der evangelischen Kirche in Teufen der 3. regionale Jugendgottesdienst statt. Angesprochen sind alle Jugendlichen und Junggebliebenen ab der Oberstufe. Nebst einem erfrischenden In-

put und Musik von der Band «Impuls» aus Herisau gibt es im Anschluss an den Gottesdienst Gelegenheit für einen Austausch bei Snacks und Drinks im alten Feuerwehrhaus. Türöffnung um 18.30 Uhr, Start um 19 Uhr.

## Konfirmation am 31. März 2019

**Da der Palmsonntag dieses Jahr mitten in den Frühlingferien liegt, feiern wir die Konfirmation heuer ausnahmsweise am 31. März, um 9.45 Uhr in der Grubenmann-Kirche.**

Konfirmiert werden: Jan Buff, Désirée Eugster, Marcel Friederich, Michel Graf, Valentin Hofstetter, Lukas Koller, Lara Mettler, Sarina Pobuda, Saskia Schäpper, Timo Staub, Franziska Wider, Tim Zeller.

## Fastenzeit und ein Blick in die Welt

Am 6. März ist Aschermittwoch, der Beginn der Fastenzeit in unseren Kirchen. Ursprünglich wurde in Erinnerung an die 40 Tage von Jesus in der Wüste tatsächlich gefastet. Heute wird diese Zeit als eine Zeit des Innehaltens, der Einkehr und Meditation darüber begangen, was den Glauben und das Leben wirklich trägt sowie über Fragen der weltweiten Gerechtigkeit und Solidarität. Die Fastenzeit kulminiert am 21. April im Osterfest, dem Fest des erneuerten Lebens in der Natur, im eigenen Leben und auch in der (weltweiten) Gemeinschaft.

Verschiedene Veranstaltungen während der Fastenzeit sind auch in unserer Kirchgemeinde geprägt vom Blick in die Welt und wollen die weltweite Verständigung und

Solidarität befördern. Von Gandhi stammt der Satz: «Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir in der Welt wünschst!» In diesem Sinn sind Sie herzlich eingeladen, teilzunehmen und selbst Teil der Veränderung zu sein!

### Fastenagenda

Die Fastenagenda von Brot für alle begleitet Sie mit Informationen und vielfältigen Denkanstössen durch die Tage der Fastenzeit. Sie liegt in der Kirche und im Kirchgemeindehaus zum Mitnehmen auf.

### Ökum. Gottesdienst am Weltgebetstag

Am Freitag, den 1. März, wird um 8.30 Uhr in der katholischen Kirche der ökumenische Weltgebetstag begangen. Gastland ist Slowenien und Thema das

Gastsein am grossen Tisch. Anschliessend sind alle zum gemeinsamen Zmorge eingeladen.

### Zäme läbe – zäme lisme

Zusammen erreichen wir Grosses! Wir stricken möglichst viele Blätzli (12x12 cm, mit Knöpfli seitlich, Faden am Anfang und Ende ca. 50 cm stehen lassen) und setzen sie am 17. März im ökumenischen Gottesdienst zu einer grossen Blätzlidecke zusammen. Stricken Sie mit!



### Ökum. Gottesdienst am Suppentag

Am 17. März feiern wir um 10 Uhr in der Grubenmannkirche den ökumenischen Gottesdienst am Suppentag. Im Fokus der diesjährigen Kampagne von Brot für alle/Fastenopfer sind die Frauen. Pfarrerin Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub geben sechs Frauen eine Stimme, welche mutig mithelfen, die Welt zu verändern. Serenat Ezgikan Akkurt, eine in der Schweiz lebende Sängerin mit türkischen Wurzeln, singt sich mit ihren Liedern aus aller Welt in unsere Herzen und über alle Grenzen hinweg. Anschliessend geniessen wir vom Restaurant Hirschen gekochte Suppe im Kirchgemeindehaus Hörli. Die Kollekte des Gottesdienstes und der Erlös vom Suppenzmittag gehen an ein Projekt von Brot für alle. Feiern und essen Sie mit!

## Humor an der Kirchenkanzel

**Der Humor darf sein – auch unterm Kirchendach. Zumindest in der Fasnachtszeit.**



Auch in diesem Jahr lädt die Pfarrei Teufen am Fasnachtssonntag, 3. März um 10 Uhr ein zum fröhlichen und poetischen Gottesdienst.

Kids & Co. sind eingeladen, farbig geschminkt zu kommen. Clownin Petunia wird sich unter das Volk mischen und dabei etwas Freude zwischen den Kirchenbänken ausstrahlen.

Die «Tüüfner Südwörscht» begleiten den Gottesdienst mit ihren harmonisch-schrägen Klängen. Im Anschluss offeriert die Pfarrei einen fasnächtlichen Apéro im Freien. Dazu gibt die Guggenmusik nochmals ein kleines «Stelldichein».

## «Gibt's noch Hoffnung für die Welt?»

**Ein Dialoggottesdienst zur aktuellen Situation der globalisierten Welt.**

Eine provokative Frage. Doch wer mit offenen Augen und Ohren lebt, nimmt wahr, dass die globale Gesellschaft mit grossen Herausforderungen konfrontiert ist. Digitale Vernetzung, Mobilität, Bevölkerungswachstum und der massive Zugang zu den Konsumgütern für Menschen aus bisherigen Schwellenländern veränderten das ökologische und kulturelle Gefüge. Die Gleichzeitigkeit von Gesellschaftsformen fördert Spannungen zu Tage, die sich in religiösen Konflikten und Gewaltexzessen entladen.

Wohin steuert die Welt und wie können wir damit umgehen, wo doch die christliche Religion nach dem Prinzip der Hoffnung lebt? Hans-Peter Ulli, Schauspieler, Kommunikationsberater verschiedener kantonaler Verwaltungen und Institutionen schweizweit und bekennender Sozialdemokrat, wird am Sonntag, 24. März um 10 Uhr in der Kirche Stofel im Gespräch mit Pfarreileiter und Militärseelsorger Stefan Staub der christlichen Hoffnung auf den Zahn fühlen.

In diesem Gottesdienst singt der Kirchenchor Teufen die zeitgenössische Messe von «I dim Namä» von Roman Bislin.

## Besuch eines Priesters aus Nordirak

**Auf seiner Reise zum Kongress Orientalischer Kirchen macht Pater Jens Petzold aus Nordirak am Freitag, 8. März Halt in Teufen.**

Jens Petzold ist in Berlin geboren und in der Schweiz aufgewachsen. In Syrien wurde er schliesslich Mönch und gehört zur monastischen Gemeinschaft von Mar Musa. Seit 2011 lebt er im Nordirak/Kurdistan, in Sulaymaniya. Im Kloster Deir Mariyam al-Adhra hat die Gemeinschaft 2014 rund 250 Flüchtlinge aufgenommen, die jetzt teilweise wieder in ihre zerstörten Häuser in der Ninive-Ebene zurückkehren konnten. Dann kamen Flüchtlinge aus Mosul. Jetzt werden die Räumlichkeiten für eine Sprachschule für Kurdisch, Arabisch und Englisch benutzt und so begegnen sich die verschiedenen Kulturen und Religionen. Eine Theatergruppe half den Flüchtlingen ihre traumatischen Flucht- und Kriegserfahrungen

zu verarbeiten und ihr Potential zu entdecken und weiterzuentwickeln. Im Aufbau ist auch eine Bibliothek, ein Haus für Frauen. Zudem werden verschiedene Familien unterstützt. Da die Stromversorgung sehr schlecht ist und pro Tag nur während 2-4 Stunden funktioniert, verursachen die Generatoren sehr hohe Kosten.



*«Bleiben oder gehen? Pater Petzold blieb im Nordirak, trotz IS.» Foto: zVg.*

Herzliche Einladung an alle Interessierten zu einer Begegnung mit P. Jens Petzold: Freitag, 8. März 2019, Eucharistiefeier in der kath. Kirche Stofel in Teufen, anschliessend Austausch mit P. Jens.



*Albanien wird in der Reisebranche als «Geheimtipp» bezeichnet. Immer mehr Grossveranstalter bereisen das kleine Land an der Adriaküste. Ob es in den nächsten Jahren ein Geheimtipp bleiben kann? Foto: zVg.*

### Unterwegs in einem noch unbekanntem Land: Teufner reisen nach Albanien

Vom Sonntag, 29. September bis Sonntag, 6. Oktober reisen wir zu den verborgenen Perlen des kleinen Landes zwischen Adria und Alpen. Gleich drei Highlights, die zum Inventar des UNESCO Weltkulturerbes gehören, werden wir besuchen. Einfache Wanderungen, Baden, Kulinarik und Geselligkeit in christlich offener Gemeinschaft runden das Programm ab. Die Reise steht allen Interessierten offen.

Germania Switzerland (und nicht die konkursbetroffene Germania Deutschland) bringt uns mit neuen Fliegern aus Zürich nonstop in die albanische Hauptstadt und zurück. Flyer liegen in der kath. Kirche Stofel auf oder sind zum Download erhältlich unter [www.kath-teufen.ch](http://www.kath-teufen.ch). Die Teilnehmerzahl ist auf 42 Personen begrenzt. Infos und Anmeldungen bis zum 30. März unter [stefan.staub@kath-teufen.ch](mailto:stefan.staub@kath-teufen.ch). Kosten der Reise: ca. CHF 1400.–.

# APPENZELER BIER

www.appenzellerbier.ch



## GINGER BEER

NATURALLY BREWED  
WITH REAL GINGER

2.4% VOL.



## Der Lenz ist da!

Wenn Sie den Frühling spüren, ist es höchste Zeit, die Essgewohnheiten umzustellen. Wir haben jetzt frische Spargeln!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 333 28 22 • Telefax 071 333 41 20  
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

## INNENARCHITEKTUR BY WELZ

Von der Planung bis zur Übergabe –  
wir begleiten Sie bei allen Ihren Bau-Vorhaben.  
Kompetent und verlässlich.

### WELZ AG

Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG  
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen  
Tel. 071 344 19 57  
[www.welz.ch](http://www.welz.ch)

## IHRE IMMOBILIEN- EXPERTEN MIT DEM RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER  
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St.Gallen  
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

Machen Sie sich bereit  
für Abenteuer!



RENAULT



Neuer Renault KADJAR auch 4x4

**hirn**  
AUTOMOBILE

**Hirn Appenzell AG**  
9050 Appenzell-Meistersrüte  
Tel. 071 787 36 36 · [www.hirn.ch](http://www.hirn.ch)

## Im Gedenken



**Anna Weder-Keller**  
2.7.1920 – 22.1.2019

Anna Weder ist am 2. Juli 1920 als ältestes von vier Kindern in Winterthur zur Welt gekommen. Kurze Zeit später zog die Familie in den Kanton Thurgau nach Bottighofen, Frauenfeld und an weitere Orte. Nach Schulende absolvierte Anna Weder eine zweijährige Haushaltlehre in der Käserei in Hattenhausen TG. Bei Familie Luder in der Ebni in Teufen arbeitete sie im Haushalt und in der Zahnarztpraxis. Ihrer Mutter sagte sie einmal, bei den giftigen Appenzellern bleibe sie nicht länger als ein Jahr. Doch dann lernte sie Jakob Weder kennen. Am 6. Oktober 1945 wurde in der Kirche Kurzdorf in Frauenfeld geheiratet.

Bis zu ihrem Tod lebte sie gut 75 Jahre in unserem Dorf. Ihr Mann war Dorfpolizist der Gemeinde Teufen. Deshalb konnten sie die Wohnung im Schulhaus Bleichi beziehen, wo sie sich nebenbei auch als Hauswart betätigten. 1946 und 1949 kamen die Söhne Köbi und Paul zur Welt. Ende 1955 mussten sie das Schulhaus Bleichi verlassen, weil ihr Ehemann die Aussendienststelle bei der Winterthur-Unfall und der Helvetia Feuer übernahm. Anna Weder besorgte nebst

dem Haushalt auch die Büroarbeit für ihren Mann. 1959 konnte Familie Weder in der Hinteren Lortanne Bauland für ein Einfamilienhaus erwerben. Als die Söhne, bedingt durch die Berufsausbildung, auswärts tätig waren, vermieteten Weders die Kinderzimmer. Schon bald nach der Pensionierung von Jakob Weder traten gesundheitliche Probleme auf, sodass die Arbeit im und um das Haus zu streng wurde. So zogen sie 1989 in die Alterssiedlung Unteres Hörli ins Dorf. Sohn Köbi und Ehefrau Irma konnten das Elternhaus 1990 käuflich erwerben. Leider verstarb Jakob Weder am 1. Mai 1990.

1998 zog Anna Weder im selben Haus in eine kleinere Wohnung, wo es ihr sehr gut gefiel. Dank der Hilfe der Spitex und ihren beiden Söhnen durfte sie bis Mitte Oktober 2018 in ihrer Wohnung bleiben. Nach einem Oberschenkelhalsbruch als Folge eines Sturzes, konnte die Familie Anna Weder nach dem Spitalaufenthalt im Haus Lindenhügel im Ferienzimmer einquartieren. Nach einem weiteren Unfall und Spitalaufenthalt verliessen sie die Kräfte zusehends. Am 22. Januar 2019 durfte sie friedlich und umsorgt vom Personal des «Lindenhügels» einschlafen.



**Ciriaco Pio Frongillo**  
16. 6. 1937 – 30. 1. 2019

Pio kam in Montemiletto (AV) in Italien zur Welt. Seine Schwester Angelina schickte ihm von ihrem Arbeitsplatz in Teufen ein Foto von Linda. Sie gefiel ihm so gut, dass er sich entschloss, auch nach Teufen auszuwandern. 1961 gelangte er nach Teufen.

Am 12. Mai 1962 fand eine Doppelhochzeit statt. Pio heiratete seine Linda und Angelina ihren Gennaro. 1963 kam Sohn Pasquale und 1969 Sohn Sabino zur Welt. Pio arbeitete zuerst für die Firma Schläpfer in Teufen. Er bewegte sich jedoch lieber draussen in der Natur, er war ein Macher, weshalb es ihn auf den Bau zog. Zu Beginn arbeitete er für die Paul Preisig AG und bis zur Pensionierung für die Firma Krämer AG in St. Gallen. Überglücklich war Pio, als seine Enkelin Nina geboren wurde.

Pio war ein naturverbundener Mensch. Er sammelte Pilze, er pflegte seinen Garten. Und wenn er mit seiner Enkelin fischen ging, war er glücklich. Sein Alltag war ausgefüllt. Pio hatte ein riesiges Herz. Seine Familie bedeutete ihm alles. Sie wird ihn ewig in ihren Herzen tragen.



Notiert/Foto: Marlis Schaeppi

## Unsere Jubilare im März



Unsere erste Jubilarin im März ist **Agnes Metzger**. Sie wird am 3. März 93 Jahre alt und lebt im Haus Unteres Gremm. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr ein sorgenloses neues Lebensjahr.



**Gertrud Dévaud-Heusser** ist am 7. März 1929 in Bern geboren und als dritte Tochter der Familie Heusser dort aufgewachsen. Nach Abschluss der dreijährigen Mädchen-Handelsschule der Stadt Bern fand sie eine Stelle bei der 1948 neu gegründeten AHV-Ausgleichskasse der Aerzte und Tierärzte. Einer der Angestellten war Pierre Dévaud, der für die französisch sprechende Schweiz zuständig war. 1949 verlegte die Ausgleichskasse den Sitz samt den fünf Angestellten nach St. Gallen. In Teufen fand Gertrud Dévaud bei einer Grosstante, die in einem Grubenmannhaus an der Gremmstrasse 12 wohnte, ein Zimmer. 1955 heirateten Gertrud und Pierre Dévaud. Fortan führte die Jubilarin die Buchhaltung der Familienausgleichskasse. Ihrem Arbeitgeber blieb das Ehepaar Dévaud bis zur Pensionierung treu.

Seit bald zehn Jahren lebt Gertrud Dévaud im Haus Lindenhügel. So wie sie während des ganzen Berufslebens aktiv war, ist sie es auch heute noch. Sie strickt, liest und besucht aufmerksam all die Aktivitäten des «Lindenhügels» wie Gedächtnistraining, Basteln und Turnen. Wir wünschen Gertrud Dévaud ein interessantes neues Lebensjahr bei guter Gesundheit und gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag.

Am 10. März 1925 ist **Anton Müller-Frey** geboren. Er ist unser ältester Jubilar im März. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute zu seinem 94. Geburtstag.



**Kaspar Ernst Schmid** wird am 14. März 93 Jahre alt. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit und viele vergnügte Runden, wenn er seine Kollegen zum Kaffee trifft und wenn er in netter Gesellschaft sein Mittagessen einnimmt.

Zum 85. Geburtstag gratulieren wir **Elsbeth Weber** am 18. März. Sie lebt seit Februar 2017 im Haus Unteres Gremm. Wir wünschen der liebenswürdigen Mitbewohnerin des HUG weiterhin alles Gute.



Am 18. März wird **Ursula Neff-Buess** 80 Jahre alt. Sie ist in Schachen bei Herisau geboren. Nach der Ausbildung zur Erzieherin am Heilpädagogischen Seminar in Zürich arbeitete sie im Erziehungsheim Friedeck bei Schaffhausen und anschliessend in verschiedenen Institutionen in der Schweiz und in England. An der Heilpädagogischen Schule in St. Gallen lernte sie ihren Mann Markus kennen. Seit der Heirat 1972 wohnen sie im Schochenhaus 801 an der Hautetenstrasse, wo auch ihre beiden Söhne Christoph und Samuel aufwuchsen. Bis zu ihrer Pensionierung arbeitete sie fast 40 Jahre als Heilpädagogische Früherzieherin mit Eltern und ihren behinderten Kindern im Kanton Thurgau. Gerne engagierte sie sich immer wieder für verschiedene Freiwilligeneinsätze; sei es in der Begleitung von Ferienlagern, Begleitung von Pflegekindern und im Entlastungsdienst. Noch heute pflegt sie ihren Garten mit Blumen und Gemüse. Dabei helfen ihre beiden Enkel mit ihren Eltern, die nebenan wohnen, gerne mit. Der aktiven Jubilarin wünschen wir viel Freude im neuen Lebensjahr.

Zum 80. Geburtstag dürfen wir **Ruth Brülisauer-Oberholzer** am 22. März gratulieren. Im September 2019 werden es drei Jahre, dass sie zusammen mit ihrem Ehemann ins Haus Lindenhügel gezogen ist. Wir wünschen ihr alles Gute zum Geburtstag und viel Freude im Alltag.



**Maria Sutter-Heim** ist am 25. März 1934 in Schlatt AI geboren. Nicht alltäglich ist, dass auch ihre Mutter und ihre älteste Schwester ebenfalls am gleichen Tag Geburtstag haben. Unsere Jubilarin lebt seit 62 Jahren in Teufen. Sie hat vier Kinder und neun Grosskinder. Während vielen Jahren führte Maria Sutter in Niederteufen beim Sternen ein Lädeli für Papeterieartikel und Wolle. Der Kontakt mit den Kundinnen

und Kunden hat ihr grosse Freude bereitet. Heute geniesst sie ihre schöne Wohnung mitten in Teufen. «Mi tüechts, das es am Schönschtä dähem isch», i ha nüt z'jomere», findet die Jubilarin. Die Tage verbringt sie mit Lesen und Stricken, und bei schönem Wetter sitzt sie am liebsten auf dem Balkon. Wir gratulieren Maria Sutter herzlich zu ihrem 85. Geburtstag.



Den 92. Geburtstag feiert **Erwin Keller-Scheu** am 26. März. Er ist glücklich, zusammen mit seiner Ehefrau Annemarie so zentral in Teufen zu leben. Einkaufen in der Migros können sie inhouse trockenen Fusses. Das ist sehr praktisch. Die beiden sind immer noch täglich im Dorf unterwegs, besuchen zusammen das Seniorenturnen. Erwin Keller erwähnt: «Mer sind zfriedä mit dem, wa mer hend». Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute.

Unser zweitletzter Jubilar im März ist **Ueli Zürcher-Buff**. Bevor er vor fünf Jahren mit seiner Ehefrau Berta ins Altersheim Obergaden in Wald AR zog, lebten die beiden in der Goldiweid 1053 in Teufen. Wir gratulieren dem Jubilar am 29. März herzlich zu seinem 85. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute.



**Ruedi Gschwend-Bachmann** feiert am 30. März den 90. Geburtstag. Seine Familie und die Tüüfner Poscht gratulieren herzlichst und wünschen ihm viele weitere gesunde Lebensjahre.

Notiert/Foto unten: Marlis Schaeppi





# Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

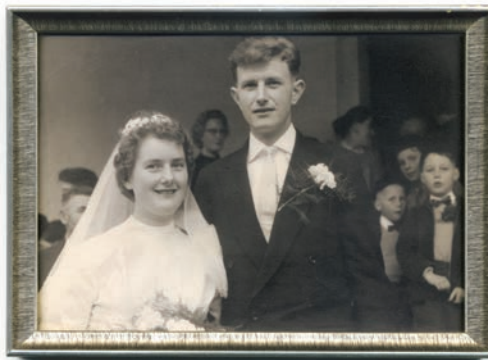
*Das Ehepaar Margrith und Hans Menet-Waldburger feiert am 7. März*

## Margrith und Hans Menet-Waldburger haben sich im Ausgang kennengelernt.

Am 7. März 1959 haben sie sich entschieden, einander das Ja-Wort in der evangelischen Kirche in Bühler zu geben. Das Hochzeitsfest fand anschliessend im Restaurant Rössli in Flawil statt.

Margrith Menet ist in der Schwantlen in Bühler mit vier älteren Brüdern aufgewachsen. Zur damaligen Zeit hat sie mehrere Jahre bei Victor Mettler, Modengeschäft an der Spiergasse in St. Gallen, gearbeitet.

Hans Menet ist in Teufen mit seiner älteren Schwester Silvia aufgewachsen. Silvia zog es in die weite Welt hinaus als gelernte Stewardess bei der Swissair, Hans blieb seinem geliebten Teufen treu, mit einigen beruflichen Abstechern nach Lausanne, Elgg etc. Er hat erfolgreich den Metzgerberuf gelernt, den er aber wegen einer heimtückischen Krankheit leider aufgeben musste. Nach der Hochzeit zogen sie ins Haus Ermitage an der



*Margrith und Hans Menet an ihrer Hochzeit vor 60 Jahren in Bühler, und heute. Fotos: zVg.*



Speicherstrasse. Zwei Jahre später wurde die Scheibe ihr neues Zuhause, wo er 1965 selbstständig den Landwirtschaftsbetrieb seines Vaters übernahm. Das Ehepaar hat zwei Kinder, Tochter Barbara kam 1960 in Teufen auf die Welt, Regula fünf Jahre später. Zusammen haben sie bis zur Pensionierung den Bauernhof geführt, der jetzt an die Familien Nüesch und Koller verpachtet ist. Eine wunderbare Reise nach Kanada zu Verwandten hat ihr Leben sehr bereichert. Sie konnten die Reise mit den vielen Ausflügen sehr geniessen. Mittlerweile sind fünf Grosskinder und zwei Urgrosskinder geboren, die sie sehr lieben. Seit gut einem Jahr wird Margrith Menet im Haus Unteres Gremm gepflegt, da sie auf den Rollstuhl angewiesen ist. Hans bewältigt seinen Haushalt mit Hilfe der beiden Töchter immer noch selber. Im März 2019 wird in der Lortanne die Diamantene Hochzeit im Kreise der Familie gefeiert.

Von Herzen wünschen wir den beiden weiterhin nur das Allerbeste.

## Blume ist geschlossen

Mit einem Banner verabschiedeten sich die Pächter der «Blume», Jacob van Seijen und Anne Hurmerinta, von Teufen. Sie ziehen ins Glarnerland um, wo sie an Ostern den Gasthof Richisau eröffnen werden. Die TP wünscht viel Glück!



# Immobilien sicher kaufen und verkaufen **ohne** versteckte Kosten.

Wir bewerten gerne Ihre Immobilie, erstellen für Sie Verkaufsdokumentationen oder unterstützen Sie von A-Z beim Verkauf Ihrer Liegenschaft. Rufen Sie uns an.

Marcel Graf  
Teufen und Waldkirch, 071 277 44 55  
[www.immotax.ch](http://www.immotax.ch)



## Kuratli Hauswartungen

Postfach 249  
9053 Teufen/AR

071 333 35 32  
[www.kuratli-hauswartungen.ch](http://www.kuratli-hauswartungen.ch)

Ihre Hauswartung z'Tüfe

Kuratli Hauswartungen  
Freude an Sauberkeit



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen  
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail [info@ehrbar-parkett.ch](mailto:info@ehrbar-parkett.ch)

## Bauunternehmung

9053 Teufen • Hauptstrasse 39 • Tel. 071 335 77 44 • [preisigbau.ch](http://preisigbau.ch) • [info@preisigbau.ch](mailto:info@preisigbau.ch)

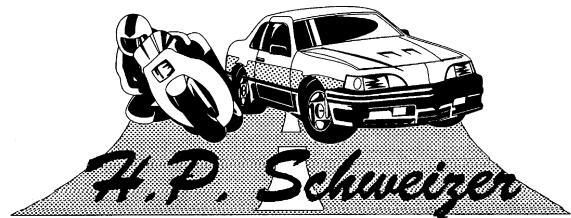
# PREISIG AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen  
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
[info@autobischof.ch](mailto:info@autobischof.ch) | [www.autobischof.ch](http://www.autobischof.ch)

## fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14  
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse**

Ein Stück Natur.

Erholung für Zuhause.

[www.guignard.ch](http://www.guignard.ch)

wir lieben  
Parkett

Mo - Do nach tel. Vereinbarung  
Fr + jeden 1. Sa im Monat  
09:00 - 12:00 Uhr

## Kommen Sie auf's Parkett.

**AUSSTELLUNG**  
GUIGNARD Parkett AG  
Ebni 15 | 9053 Teufen  
Tel: 071 333 18 93



## SPORT in TEUFEN

## Olympische Spiele und Europameisterschaften

Hans Koller

**Die Kugelstösserin Mirjam Mazenauer und der Zehnkämpfer Simon Ehammer sind zwei Teufner Leichtathletiktalente, die ehrgeizig internationale Ziele angehen. Nach den Grosserfolgen der letzten Jahre bestätigten beide ihre Fortschritte in der aktuellen Hallensaison.**

**Ehammer: «Es geht ein Traum in Erfüllung»**

Zielstrebig, fokussiert, aber trotzdem mit einer erstaunlichen Lockerheit verfolgt der Steiner Zehnkämpfer seine Ziele. Nach der WM Medaille im Zehnkampf in der Kategorie U 20, glaubte das Umfeld eher an eine Bestätigung auf hohem Niveau in der neuen Saison. Nicht aber der ehrgeizige Steiner: «Ich hatte direkt wieder Ziele mit zwei Schweizerrekorden in der Halle». Gesagt, getan: Er verbesserte im Januar den Weitsprungrekord in der Halle auf 7.50m und gleichzeitig den Rekord im Hallenmehrkampf. Selber kann er diese Leistungen kaum in Worte fassen, einfach schön, Ziele erreichen zu können.



Simon Ehammer und Mirjam Mazenauer im Einsatz bei den Hallen Schweizer Meisterschaften vom 16. und 17. Februar. Fotos: zVg.

**Mazenauer: «Freude haben an dem, was ich mache»**

In den Nachwuchskategorien hatte Mirjam Mazenauer alles gewonnen, was national zu erreichen ist. Doch plötzlich stagnierten die Leistungen im Vorjahr. Dies ist bei vielen Athleten der Zeitpunkt aufzugeben, nicht bei der Werferin aus Bühler. Mit viel Aufwand arbeitet sie an einer anspruchsvolleren Technik. Dank ihrer Freude am Werfen verfügt sie auch über die notwendige Geduld für Experimente. Mit dem 5. Platz bei den Aktiven an den Schweizer Meisterschaften ist ihr der Einstand in der Hauptkategorie gelungen.

**Ehammer: «Don't dream of winning, train for it»**

Beide Ausnahmeathleten wenden sehr viel Zeit auf, um ihre hochgesteckten Ziele zu erreichen. Ehammer trainiert aktuell in 8 bis 10 Trainings 15 bis 20 Stunden wöchentlich. Einen ähnlichen Zeitumfang nimmt die Kugelstösserin auf sich. Bei ihr kommen teils noch lange Trainingswege dazu. Beide wissen: Leichtathletikerfolge verlangen viel Aufwand und Geduld, nur so können hohe Zielsetzungen erreicht werden.



www.tvteufen.ch

**Impressum Spezial Sport**

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.  
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

## Sporttipp im März

### FC Sevelen zu Besuch in Teufen

Die 1. Mannschaft des FC Teufen trifft zum Rückrundenstart der Meisterschaft 2018/2019 auf den FC Sevelen. Während sich der FC Sevelen mit zwei Punkten auf dem letzten Platz und somit im unmittelbaren Abstiegskampf befindet, spielen die Teufner mit 24 Punkten um den Aufstieg in die 2. Liga mit. Das Hinspiel konnten die Teufner mit 4:7 für sich entscheiden.

Wir laden ganz herzlich zu diesem spannenden Rückrundenstart am Samstag, den 30. März 2019 um 14 Uhr auf den Sportanlagen Landhaus Teufen ein.

3. Liga - Gruppe 2						
1.	FC Rheineck 1	11	9	1	1	(23) 26 : 8 28
2.	FC Rüthi 1	11	8	1	2	(21) 26 : 11 25
3.	FC Triesenberg 1	11	8	1	2	(24) 42 : 17 25
4.	FC Teufen 1	11	8	0	3	(21) 48 : 23 24
5.	FC Diepoldsau-Schmitter 1	11	6	1	4	(42) 24 : 18 19
6.	KF Dardania St. Gallen 1	11	6	0	5	(40) 32 : 20 18
7.	FC Appenzell 1	11	5	2	4	(20) 28 : 29 17
8.	FC Speicher 1	11	5	2	4	(22) 27 : 28 17
9.	FC Rorschach-Goldach 172	11	2	0	9	(24) 12 : 34 6
10.	FC Heiden 1	11	2	0	9	(29) 15 : 39 6
11.	FC Balzers 2	11	1	2	8	(17) 15 : 37 5
12.	FC Sevelen 1	11	0	2	9	(31) 15 : 46 2

Rangliste mit Spalte 'Strafpunkte' gemäss Wettspielreglement Art.48  
Tabelle 3. Liga zum Rückrundenstart 2018/2019.

### Mit vielseitigem Umfeld zum Erfolg

Mirjam Mazenauer trainiert Kraft und teils Technik an der Sportlerschule Appenzellerland – zweimal im TV Teufen. Und um die Beweglichkeit zu erhalten, nutzt sie die Kompetenzen von Susanne Höhener im Faszienyoga. Zusätzlich fährt sie fast jedes Wochenende nach Bern, um mit dem ehemaligen Nationaltrainer Hansruedi Meier an der Drehstosstechnik zu feilen. Er ist einer der wenigen Schweizer Wurftrainer, welche in der Drehstosstechnik bereits Erfahrungen haben. Weiter pflegt sie zusammen mit Meier Kontakte nach Deutschland, dem eigentlichen Ursprungsland der Drehstosstechnik.

Fortsetzung auf Seite 45

# Ihre Praxis für ein preiswertes und schönes Lächeln!



Wir freuen uns auf Sie!  
www.schoeneslaecheln.ch



**Qualitätsimplantate zu Top Preisen!**

**Warum nach Ungarn fahren? Das Gute liegt so nah!**

Wir haben die Lösung für Zahnprobleme jeder Art... Zahnreinigung, Bleaching, Schmuck, Füllungen, Druckknöpfe, Kronen, Brücken, neue Prothesen oder wackelige Prothesen befestigen. Damit Sie wieder genussvoll essen und lachen können! In fröhlicher und entspannter Atmosphäre finden wir das Beste für Sie und Ihr Budget.

Schönes Lächeln Zahnarzt GmbH • Teufenerstr. 200 • 9012 St. Gallen • Telefon 071 278 44 22

**RS Rott · Steffen + Partner**  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?  
Steuercheck machen,  
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



*Steffen*

Norbert Steffen  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Betriebsökonom FH

*Rott*

Barbara Rott  
Dipl. Controlling-  
u. Rechnung-  
legungsexpertin  
Betriebswirtin  
(VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH  
Hauptstrasse 21  
Bahnhofgebäude, 1. Stock  
CH-9042 Speicher  
Telefon +41 71-787 80 80  
Telefax +41 71-787 50 50  
E-Mail info@rs-partner.ch  
Web www.rs-partner.ch

*Besser beraten. Seit 2005.*

**maxgiger**



zimmerei  
holzbau  
schreinerei

Goldiweid • 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 • M 079 730 36 12  
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch

Entsorgung/Transporte

**STUDACH**



www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**New Forester 4x4 Executive  
zum Jubiläumspreis.**



**Ihr Vorteil: Fr. 7'900.-**



SUBARU  
Confidence in Motion

Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Executive, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO<sub>2</sub> 172 g/km (40 g/km\*), Verbrauch gesamt 7,5 l/100 km, Fr. 37'350.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 36'500.- (Farbe Venetian Red Pearl), Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend); CO<sub>2</sub> 137 g/km. \*CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung. Die Angaben zu Treibstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden auf der Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte zurückgerechnet.

**ebneter AG**

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69 [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)



SUBARU

**kellergärten**



Gartenpflege  
Neugestaltung  
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Fortsetzung von Seite 43

Für Ehammer legen Yves Zellweger und René Wyler von der Sportlerschule die Basis für seine Entwicklung. Mit Karl Wyler vom TV Teufen steht ihm einer der erfahrensten Schweizer Mehrkampftrainer zur Seite. So ist Ehammer überzeugt, sich optimal weiter entwickeln zu können.

#### «Alles muss wie ein Uhrwerk funktionieren»

Nebst dem sportlichen Umfeld muss auch beruflich vieles auf den Zehnkämpfer abgestimmt sein. Mit Sport Baumann Appenzell verfügt der Steiner Athlet über einen verständnisvollen Arbeitgeber, der ihn unterstützt und ihm flexible Arbeitszeiten ermöglicht. Wichtig ist dem angehenden Detailhandelsfachmann auch, erfolgreich seine Lehre abschliessen zu können, um die Basis für eine berufliche Weiterentwicklung zu legen.

Bei Mirjam Mazenauer unterstützte die Sportlerschule ihren Berufseinstieg. Die Verantwortlichen halfen ihr bei der Suche einer Praktikumsstelle, welche sie nun im Waldkindergarten Teufen gefunden hat. Im Herbst möchte sie das Studium der Sportwissenschaften in Basel aufnehmen.

#### Olympische Spiele und Europameisterschaften als Fernziele

Kaum ist ein Ziel erreicht, peilt Ehammer die nächsten Herausforderungen an. Den Schweizer Rekord im Zehnkampf der Kategorie U 20 möchte er holen. An den kommenden Europameisterschaften eine Medaille gewinnen – am liebsten Gold. Und längerfristig will er sich bei den Aktiven etablieren und die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris bildet sein grosses Ziel. Wer seinen Willen kennt, traut ihm auch dies zu.

Etwas bescheidener geht Mirjam Mazenauer ihre Zukunft an. Sie möchte an ihre früheren Erfolge anschliessen und den SM Titel in der Kategorie U 20 gewinnen und sich für die Europameisterschaften in Schweden qualifizieren.

Wenn es dann so richtig klappt mit der Drehstosstechnik sind natürlich internationale Meisterschaften in der Aktivkategorie ein Fernziel. Wenn sie mit der aktuellen Motivation weiter trainiert, ist ihr dies zuzutrauen. Über internationale Wurfserfolge konnten wir Schweizer uns schon lange nicht mehr freuen.

## Erfolge bei den Schweizer Meisterschaften

**An den Hallen Schweizer Meisterschaften im Athletikzentrum St. Gallen gelang es gleich mehreren Teufnern, sich mit Finalplatzierungen in die nationale Spitze einzureihen.**

Simon Ehammer ist noch in der Nachwuchskategorie U 20 startberechtigt. Umso höher sind seine erneuten Exploits als Zehnkämpfer bei den Spezialisten einzuordnen. Gleich mit einer persönlichen Bestleistung startete der Absolvent der Sportlerschule Appenzellerland in den Wettkampf. Mit 4.75 m steigerte er sich um 5 cm und reihte sich unter den Spezialisten auf Rang 5 ein. Im Weitsprung gehörte Ehammer zu den Medaillenanwärtern. Mit 7.36 m gelang es ihm nicht, sein ehrgeiziges Ziel, seine persönliche Bestleistung von 7.50 m zu verbessern. Für einmal kam er mit dem Anlauf nicht zurecht, gute 7.36 m reichten aber trotzdem zum Gewinn der Silbermedaille. Fulminant startete der Zehnkämpfer auch in den Sonntag. Mit 8.00 sec über 60 m Hürden gewann er seinen Vorlauf klar. Im Finaledurchgang konnte er aber nicht mehr um die angestrebten Medaillenränge mitrennen und beendete seinen Wettkampf auf Rang 8.

#### Mirjam Mazenauer und Nicole Höhener in Finals

Die beiden Nachwuchsathletinnen Nicole Höhener und Mirjam Mazenauer sind ebenfalls auf dem Weg, sich an der Spitze der Aktiven zu etablieren. Kugelstösserin Mirjam Mazenauer kommt mit der Drehstosstechnik immer besser zurecht und belegte mit 13.28 m den 5. Schlussrang. Nicole Höhener qualifizierte sich in 2 Disziplinen für diese SM. Im Dreisprung erreichte sie problemlos den Final der besten 8. Mit 11.36 m sprang sie gut und schloss den Wettkampf auf Platz 7 ab. Im sehr starken Sprintfeld mit 5 Athletinnen, welche die Limite für die Halleneuropameisterschaften erreichten, war nicht an ein Weiterkommen in die Finaledurchgänge zu rechnen. Mit 8.11 sec über 60 m erreichte sie im Vorlauf Rang 7.

Für die weiteren Zehnkämpfer Thomas Koster, Manuel Weibel und Remo Zellweger stellte die Teilnahme an den Titelkämpfen vor heimischem Publikum schon ein Erfolgserlebnis dar. Manuel Weibel beendete den Weitsprung mit 6.57 m auf Platz 14 und Thomas Koster und Remo Zellweger belegten in ihren Hürdenvorläufen die Plätze 4 und 5. HK

### Schneeschuhwanderung der Läufergruppe

Erika Gygax

**Einmal in der Wintersaison tauschen die Mitglieder der Läufergruppe die Laufschuhe gegen Schneeschuhe aus und jagen ihren Puls nicht durch einen Dauerlauf in die Höhe, sondern beim Stapfen durch den Tiefschnee.**



Organisatorin Mägi Bischof (ganz rechts).

Foto: Erika Gygax

### Sportagenda März 2019

2. Samstag, 14.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball U15: TV Teufen – TV Herisau
10. Sonntag, Sporthalle Landhaus, 14.00 Uhr, Handball U15: TV Teufen – HC Büelen Nesslau. 15.30 Uhr, Handball U17: TV Teufen 2 – SV Fides.
16. Samstag, 18.30 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball 3. Liga: TV Teufen1 – HC Büelen Nesslau
30. Samstag, Sporthalle Landhaus, 14.00 Uhr, Handball U17: TV Teufen – SG Wil/Uzwil/Flawil. 15.30 Uhr, Handball U15: TV Teufen – TV Herisau. 17.00 Uhr, Handball 4. Liga: TV Teufen 2 – SV Fides 3.
30. Samstag, 14.00 Uhr, Sportanlagen Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Sevelen



## Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe  
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge  
 Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe  
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör  
 Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13<sup>30</sup> bis 17<sup>00</sup> Uhr  
 Oder auf telefonische Vereinbarung  
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



## Zeller & Rempfler AG Haushaltgeräte

**VERKAUF**      **SERVICE**      **ENTSORGUNG**

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21      www.zeller-rempfler.ch

## Kreienbühl – Schädlings- bekämpfung, St.Gallen

**Schimmel-, Geruchs- und  
Schädlingsbekämpfung  
Marderabwehr – Marderschutz**

**079 422 40 80**

Inhaber der eidg. Fachbewilligung des BAG

[www.clean-stgallen.ch](http://www.clean-stgallen.ch)

# ARCO

## Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
 Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

## Typisch Schweiz: NEW SUZUKI TRADIZIO® 4x4.

NEW SUZUKI IGNIS TRADIZIO® 4x4  
 BEREITS AB Fr. 123.-/MONAT  
 ODER FÜR Fr. 19490.-

NEW SUZUKI SX4 S-CROSS TRADIZIO® 4x4  
 BEREITS AB Fr. 207.-/MONAT  
 ODER FÜR Fr. 27490.-

NEW SUZUKI SWIFT TRADIZIO®  
 BEREITS AB Fr. 124.-/MONAT  
 ODER FÜR Fr. 18490.-



SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN! New Suzuki Ignis Tradizio 4x4, Swift Tradizio und SX4 S-Cross Tradizio sind 5 Jahre lang mit 100.000 km (je nach Modell) oder 150.000 km (je nach Modell) mit 5 Jahren Garantie. Die Garantie ist an die Laufzeit gebunden. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.



**Emil Frey AG** Autopark St. Gallen  
 Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen  
 emilfrey.ch/autopark  
 Ihr kompetentes 4x4 Zentrum



Die kompakte Nr. 1



Way of Life!  
[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

SUZUKI 0,9% ZINSSATZ  
 Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

## fenster dörig



**Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster**  
 Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • [www.doerig.ch](http://www.doerig.ch)

## Das «Bächli» verjüngt sich

**Bis der Ersatzbau für die Tagesstrukturen in Niederteufen steht, musste sich auch die Spielgruppe ein neues Zuhause suchen. Der «Tatzelwurm» hat dies im ehemaligen Altersheim Bächli gefunden.**

Als das «Bächli» noch ein Altersheim war, wurde dieser Raum mit dunklen Bodenplatten im Erdgeschoss als Aufenthaltsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner genutzt. Seit Anfang Monat geht es hier vormittags wohl etwas lebhafter zu als früher. Denn seitdem vergnügen sich hier von montags bis freitags (8.45 bis 11 Uhr) die Kinder der Spielgruppe Tatzelwurm. Die Spielgruppe ist Teil

der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler und sehr beliebt: «Pro Tag sind im Schnitt neun Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren hier», sagt eine der Leiterinnen.

Die Einquartierung der Spielgruppe ist eine von verschiedenen Zwischennutzungen, mit denen sich die Gemeinde einverstanden erklärt hat. Man will das Haus nicht komplett leer stehen lassen, bis es irgendwann seiner neuen Bestimmung als «Gesundheitshaus» zugeführt wird. tiz

*Hinweis: Der nächste Tag der offenen Tür der Spielgruppe Tatzelwurm findet am 22. Mai von 14.30 bis 16.30 Uhr im ehemaligen Altersheim Bächli statt.*



Die Leiterinnen Doris Schmid (links) und Monika Riesen mit den Kindern in der Spielküche. Auf dem Foto fehlen die anderen beiden Leiterinnen Claudia Walser und Eveline Zellweger. Foto: tiz

## Mittagstisch zügelt ins nächste Provisorium



Mittagstisch im Provisorium des Blauen Schulhauses.

Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Alexandra Grüter-Axthammer

**In Niederteufen ist die Tagesstruktur seit Dezember 2016 provisorisch in Containern untergebracht. Im September 2018 sagte das Teufner Stimmvolk Ja zum Ersatzneubau der Tagesstruktur. Während der Sportferien wurde das nächste Provisorium im Untergeschoss des Blauen Schulhauses bezogen.**

Im Untergeschoss des Blauen Schulhauses stand eine Metallwerkstatt. Sie stammte noch aus Zeiten der Berufswahlklasse in Niederteufen.

Für den Moment hat die Tagesstruktur dort ein funktionales Zuhause gefunden.

Zur Dauerbelegung seien diese Räume aber aus verschiedenen Gründen nicht geeignet, sagt Janine Haltiner, Schulleiterin in Niederteufen. Ein Grund seien die Fenster, zu wenig Licht brächten diese in die Räume. «Die Fenster sind lediglich im oberen Drittel der Räume und dadurch dringt zu wenig Tageslicht ein.»

Wenn alles planmässig verläuft, sollte im Frühling mit den Abbrucharbeiten begonnen werden, so Janine Haltiner. Im Idealfall kann der neue Holzbau für die Tagesstruktur in rund einem Jahr bezogen werden.

## Seniorissimo wächst und wächst

Mägi Walti

**Präsident Sepp Zahner eröffnete die 9. Hauptversammlung vom 12. Februar im Lindensaal, der mit 101 Personen voll besetzt war. Speziell begrüssen konnte er Jacqueline Gavrani, Leiterin Sozialarbeit und Beratung der Pro Senectute. Im vergangenen Jahr waren erfreulicherweise wiederum 32 Neueintritte zu verzeichnen.**

Sepp Zahner gab bekannt, dass Annelies Frey, Beisitzerin und Werner Hugelshofer, Aktuar,

ihren Rücktritt schriftlich eingereicht haben. Neu in den Vorstand gewählt wurden Inge Flury als Beisitzerin und Käthi Zürcher als Aktuarin.

Seniorissimo wurde auch eingeladen, am Altersleitbild und an der Dorfgestaltung mitzuarbeiten. Wie Sepp Zahner jedoch erklärte, soll der Verein sich nicht politisch engagieren. Das Motto «Senioren für Senioren» gilt nach wie vor.

Helfer oder auch Anregungen für neue Aktivitäten sind jederzeit herzlich willkommen. Peter Frommenwiler möchte einen neuen Kurs für Bridge anbieten.



Annelies Frey (Beisitzerin), Esther Bösch Kern (Vizepräsidentin), Hans-Werner Butz, Sepp Zahner (Präsident), Peter Elliker (Kassier) und Werner Hugelshofer (Aktuar) (v.l.). Foto: Mägi Walti



**Der Fasnachtsumzug startet neu beim Parkplatz Unteres Hörli (Rohner, ehemals Spar).**

Die Gruppen, welche beim Umzug mitmarschieren, treffen sich um 13.45 Uhr. Der bunte Umzug marschiert dann um 14.15 Uhr in gewohnter Manier Richtung Zeughaus los. Die Zuschauer am Strassenrand werden gebeten, bis zum Schluss des Umzugs zu warten und sich danach Richtung Zeughaus anzuschliessen. Der Umzug wird begleitet von unseren Heimguggen, den Tüüfner Südwürscht sowie den Räbliüs Rorschacherberg und den Spyycher Chaosknaller.

→ Unteres Hörli, Samstag, 9. März, Besammlung Umzug 13.45 Uhr, 14.15 Start



**Kinderfasnacht im Zeughaus**

**Im Anschluss an den Umzug findet die Kinderfasnacht im Zeughaus statt.**

Es wird wieder allerlei geboten: die Guggen werden für Stimmung sorgen, die beliebte Fischerecke wird wieder anzutreffen sein, eine Tombola lockt mit attraktiven Preisen, und unsere Clowns werden die Kinder zum Lachen bringen. Natürlich wird auch die obligate Konfettischlacht nicht fehlen und für das leibliche Wohl von Gross und Klein wird bestens gesorgt werden. Das Kinderfasnachtskomitee, eine Untergruppe der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler, und ihre Helferinnen freuen sich auf einen kunterbunten Umzug mit vielen Zuschauern und ein gelungenes Fest im Zeughaus.

→ Zeughaus, Samstag, 9. März, ca. 15 Uhr

**Oldie-Ball nicht verpassen!**

**Ein Fall für Fasnächtler und Fasnachtsmuffel ab 30.**

Dieser garantiert sauglatte Anlass wird wie immer von der Frauenriege des TV organisiert.

Es ist eine fröhliche Party, eine Mischung aus Kafichränzli und Maskenball. Zu Evergreens und Hits wird abgetanzt, was das Zeug hält. Oder man höckelt gemütlich in der Festwirtschaft und schaut dem fröhlichen Treiben zu. Mit oder ohne Verkleidung – alle sind herzlich willkommen.

→ Hechtremise, Samstag, 9. März, ab 20.30 Uhr



**Funkensonntag in Teufen und Niederteufen**

**Zum Ausklang der närrischen Zeit stehen die riesigen Scheiterhaufen bereit, und als Zeichen, dass dem Winter schon bald der Garaus gemacht wird, geht es dem Böögg jämmerlich an den Kragen.**

Dazu gehören die schrägen Töne der Südwürscht, und an beiden Orten ist auch für Speis und Trank gesorgt. Dass der schöne Brauch weiterbesteht, verdanken wir den Familien Schiess und Strübi.

Teufen: Familie Schiess, Obere Schwendi 639; Niederteufen: Familie Strübi, Rütiholzstrasse.

→ Sonntag, 10. März, ab 18.30 Uhr

**Sportlicher Maskenball**

Der Teufner Maskenball vom 8. März findet heuer unter dem Motto «Es lebe der Sport – guet bschesse isch halbe gwonne» statt. «Wir sind immer gespannt darauf zu sehen, wie die Gäste des Maskenballs das Motto interpretieren», sagt Maurus Schiess. Er ist Präsident des Teufner Fasnachtsvereins und organisiert den Ball zusammen mit den vier anderen OK-Mitgliedern. Inspiriert sei das Motto übrigens nicht von einem überambitionierten Teufner Sportler. «Nein, nein, es ging uns mehr um die nationalen Bewegungen im Sport. Man hört von 'Bschiss' bei der Fifa und von Doping», erklärt Maurus Schiess. Er und die anderen OK-Mitglieder hoffen auf genügend Besucherinnen und Besucher.

Eintritt ab 16 Jahren (Ausweiskontrolle). Von 20 bis 21 Uhr ist der Eintritt für Vollmasken gratis. Ab 21 Uhr bezahlen Vollmasken Fr. 10.- und Nichtmaskierte Fr. 15.-. Shuttle-Bus-Service für die Nachhausefahrt.

→ Zeughaus, Freitag, 8. März, ab 20 Uhr

**Fasnachtsumzug mit neuer Route**







## Jahreskonzert der Harmoniemusik

**Die Probenarbeit zum Konzert läuft auf Hochtouren, die HMT ist am Üben, Feilen und Verbessern, eine riesige Vorfreude schwingt bei jedem Ton mit. Selten war ein Konzert so abwechslungsreich.**

Auf dem Programm, unter der versierten Leitung von Gerhard Pachler, stehen tolle Melodien von renommierten aber auch weniger bekannten Komponisten. Vom Eröffnungswerk zur Klassik, von Pop-Balladen zu gehörfälligen Evergreens, von irischen zu schottischen Klängen, eine Geschichte, die musikalisch erzählt wird – eine grandiose Vielfalt an Melodien wird Sie begeistern. Zudem dürfen Sie sich auf einen ganz speziellen Gast freuen – mehr wird an dieser Stelle aber nicht verraten!

Durch das Programm wird Sie Musikkommissionspräsidentin Sabrina Hasler führen.

Im Anschluss an das Konzert freuen sich die Musikantinnen und Musikanten, Sie zu einem kleinen Umtrunk vor der Kirche einzuladen, um das Gehörte ausklingen zu lassen. [hmteufen.ch](http://hmteufen.ch)

→ Evang. Kirche, Samstag, 30. März, 19.30 Uhr

## Faites vos Jeux – im Baradies

Beim diesjährigen Spieleabend im Baradies erklären und spielen die Frauen von der Ludothek die bekanntesten Casinospiele wie Roulette, Poker oder Black Jack. Zum reinschnuppern oder mitzocken. Für jene, die sich nicht zum Glücksspiel verleiten lassen, gibt es ausserdem Klassiker und neue Brettspiele zum Ausprobieren.

→ Baradies, Freitag, 1. März, ab 20.15 Uhr

*PS: In der Ludothek an der Gremmstrasse sind wir am Mittwoch 27. März ab 14 Uhr für alle*

*1.–4. Klässler da. Wir haben für euch Spielneheiten sowie altbekannte Spiele vorbereitet.*

## The Red Hot Serenaders

**Das Duo mit Rainer Wöffler aus Bayern und Tanja Wirz aus Wald ZH präsentiert mit einer bunten Vielfalt von Instrumenten und ihren Stimmen ein unterhaltsames und geniales Programm.**

Zum Repertoire gehören Stücke aus Swing, Ragtime, Chansons, Hawaiimusic und dem Blues der 20-er und 30-er Jahre – zum Arsenal ihrer Instrumente eine Jazzgitarre, eine Resonator-Gitarre, eine metallene Mandoline, eine Ukulele, eine Lapsteel-Guitar für die Hawaiimusic, eine Klarinette und natürlich das Waschbrett. Die beiden wechseln die Instrumente mit einer Selbstverständlichkeit und bespielen sie meisterhaft. Darüber hinaus unterhalten sie das Publikum mit einer humorvollen Moderation. Kollekte. [redhotserenaders.ch](http://redhotserenaders.ch)

→ Baradies, Freitag, 22. März, 20.15 Uhr



## «Prix Zora» an fünf aussergewöhnliche Ausser-rhoder Frauen

**Die Frauenzentrale lädt ein zum internationalen Tag der Frau**

Im Dezember 2018 wurde die Bevölkerung in Restaurants und Lokalen mit dreieckigen «Prix Zora» Bierdeckeln aufgefordert, Frauen, die im vergangenen Jahr durch ihr Wirken auffielen, für den «Prix Zora» vorzuschlagen. Von den eingegangenen Namen nominierte der Vorstand die Preisträgerinnen 2018.

Am Freitag, 8. März 2019 – dem internationalen Tag der Frau – feiern wir zusammen mit hoffentlich ganz vielen Frauen – auf der Waldegg in Teufen. Wir feiern uns Frauen

und zusätzlich die fünf Preisträgerinnen. Die Veranstaltung ist kostenlos, das gemeinsame Nachtessen wird von jeder Teilnehmerin selbst bezahlt. Um 18 Uhr findet ein fakultativer, rund einstündiger Fussmarsch vom Bahnhof Teufen hoch zur Waldegg statt. Auch ein Shuttlebus steht zur Verfügung. Im Anschluss an das Essen findet eine moderierte Gesprächsrunde mit den Preisträgerinnen des «Prix Zora» statt. Weitere Details und die Anmeldung entnehmen Sie der Homepage [frauenzentrale-ar.ch](http://frauenzentrale-ar.ch)

→ Restaurant Waldegg, Freitag, 8. März, 19.15 Uhr

## 6. Mitgliederversammlung der Spitex Rotbachtal

**Die Spitex Rotbachtal lädt alle Mitglieder und Interessierte herzlich zur öffentlichen Mitgliederversammlung ein und informiert an diesem Samstag detailliert über das vergangene Jahr.**

Anschliessend an die Versammlung, nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen, referiert Regierungsrat Matthias Weishaupt in einem kurzen Vortrag zum Thema «Versorgung in der Langzeitpflege». Im zweiten Teil der Versammlung, ca. 15.45 Uhr, unterhält uns Nicolas Senn. Erleben und geniessen Sie die musikalische Vielfalt auf dem Appenzeller Hackbrett! Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Weitere Informationen können ab ca. Mitte März auf der Homepage [spitex-rotbachtal.ch](http://spitex-rotbachtal.ch) eingesehen werden.

→ Lindensaal, Samstag, 6. April, 14 Uhr

## Verblüffende Demenzprävention

**Der Verein Forum Palliative Care Teufen lädt ein zum Überraschungsworkshop.**

Anschliessend an die Hauptversammlung des Vereins, führt uns Reini Weber spielerisch und lustvoll in eine besondere Art von Demenzprävention ein.

Dabei spielt das Tun in der Gemeinschaft eine zentrale Rolle. Lassen Sie sich überraschen, wie einfach diese Prävention geschieht. Im Anschluss wird ein kleiner Apéro offeriert.

→ Evang. Kirchgemeindehaus Hörli, Donnerstag, 21. März, 20 Uhr

## Lesegesellschaft: Tobias Preisig solo

**Der 1981 geborene, in Zürich aufgewachsene Violonist und Komponist Tobias Preisig lebt in Berlin und Zürich. Als Teufner Bürger freut er sich auf ein Heimspiel.**



Foto: Jean-Marc Guelat

2013 gründete er mit dem Schlagzeuger Alessandro Giannelli die Band Ego pusher. Neben seinen eigenen Projekten spielt Tobias Preisig mit Levitation im Kirchenorgel-Duo mit Stefan Rusconi. Ausserdem tritt er mit dem Cinematic Orchestra sowie mit Colin Stetson (Sorrow) auf.

2009 gründete Tobias Preisig ein Quartett, welches drei Alben herausgab. Darauf erfolgten Tourneen an viele bekannte Festivals.

Für seine Soloprojekte erhielt der Musiker 2004 und 2018 einen Förderpreis der Ausserrhodischen Kulturstiftung und von der Stadt Zürich ein Werkjahr und ein Atelierstipendium in Berlin. 2013 wurde das Tobias Preisig Quartett mit der «High Priority Jazz Promotion» der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia bedacht.

Der Künstler wird uns mit seinem vielfältigen Können und «klingender Poesie ohne Worte» in seine Klangwelt eintauchen lassen.  
→ Evang. Kirche, Freitag, 22. März, 19.30 Uhr.  
Kollekte

## Gegen die Wegwerfgesellschaft – Foodwaste-Brunch

**Am 31. März organisiert der Verein Sozial- und Umweltforum Ostschweiz in Zusammenarbeit mit der Verteilbar in Bühler einen Foodwaste-Brunch.**

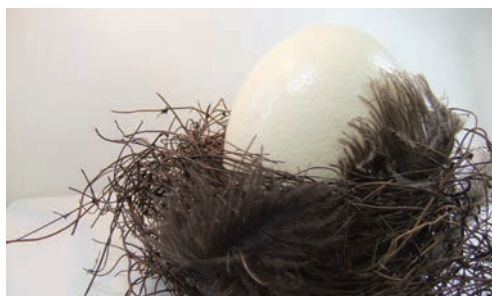
Mit grossem Einsatz freiwilliger Arbeit werden täglich ca. 30 Tonnen Lebensmittel, welche zwischen Feld und Teller als Überschüssig verloren gehen, an soziale Institutionen verteilt. Freiwillige des Sozial- und Umweltforums bereiten aus solchen Lebensmitteln feine Wähen, Brötchen, Desserts und weitere Leckereien zu. Für die Verarbeitung zu einem Brunch ist somit immer auch ein wenig Einfallreichtum gefragt. Während dem Brunch wird eine Kollekte für die Unterstützung dieser wichtigen Arbeit aufgestellt. Sie wird den beiden Organisationen Tischlein Deck Dich und Schweizer Tafel übergeben.

Der Brunch startet nach dem Gottesdienst um 11 Uhr und bleibt danach bis um 15 Uhr offen. Man darf sich nach eigenem Gutdünken dazugesellen und auch wieder verabschieden. Bei gemütlicher Geselligkeit und feiner Verköstigung wird auf die Thematik der Lebensmittelverschwendung aufmerksam gemacht. Ein kurzes theatralisches und gesangliches Intermezzo der Musikgruppe Erscht-Rächt sorgt für fröhliche Unterhaltung.

→ Kath. Pfarrezentrum, Sonntag, 31. März, ab 11–15 Uhr

## Osterausstellung in der Hechtremise

**Bereits zum 8. Mal verkaufen 11 kreative Frauen ihre selbstgemachten Kunstwerke – aus Ton, Blech, Dekomaterial sowie Genähtes und Eingemachtes.**



Wenn Sie Freude an kreativen Arbeiten haben, auf der Suche nach neuen Ideen sind und vielleicht noch ein Oster- oder Geburtstags-geschenk benötigen, in der Hechtremise werden sie bestimmt etwas Passendes finden.

Die Ausstellung soll auch ein Treffpunkt sein. Mitten in der Hechtremise steht eine Kaffeestube mit feinen Kuchen bereit.  
→ Hechtremise: Freitag, 29. März, 10–18 Uhr, Samstag, 30. März, 10–17 Uhr

## März 2019

<b>1.</b> Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>Spielabend mit der Ludothek</b>	
<b>2.</b> Samstag, Dorf	9 - 11.30 Uhr
<b>Gemeinderat</b> Kandidierende stellen sich vor	
<b>3.</b> Sonntag, Evang. Kirche	17.00 Uhr
<b>Konzert Jugendorchester</b> Musikschulen AR/AI	
<b>6.</b> Mittwoch, Bibliothek	19.30 Uhr
<b>Lesung Arno Camenisch</b> 40 Jahre Bibliothek	
<b>8.</b> Freitag, Waldegg	19.30 Uhr
<b>Internationaler Frauentag</b> Frauenzentrale AR	
<b>8.</b> Freitag, Zeughaus	20.00 Uhr
<b>Maskenball</b> Motto: «Es lebe der Sport!»	
<b>9.</b> Samstag, Unteres Hörli	14.15 Uhr
<b>Fasnachtsumzug mit Kinderfasnacht im Zeughaus</b>	
<b>9.</b> Samstag, Hechtremise	20.30 Uhr
<b>Oldieball</b>	
<b>10.</b> Sonntag, Schulhaus Niederteufen	15.30 Uhr
<b>Zwei Tiergeschichten</b> Ensemble MusikErzählt	
<b>10.</b> Sonntag, Teufen und Niederteufen	18.30 Uhr
<b>Funkensontag</b> Obere Schwendi/Rütiholzstr.	
<b>16.</b> Samstag, Lindensaal	19.45 Uhr
<b>Unterhaltung Jodlerclub</b> weitere Vorstellungen: Sonntag, 17. (13.30), Freitag, 22. und Samstag, 23. März, 19.45 Uhr	
<b>22.</b> Freitag, Evang. Kirche	19.30 Uhr
<b>Tobias Preisig Solo</b>	
<b>22.</b> Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>The Red Hot Serenaders</b>	
<b>27.</b> Mittwoch, kath. Pfarrezentrum	13.30-16 Uhr
<b>Kinderkleider- und Spielzeughörse</b>	
<b>30.</b> Samstag, Evang. Kirche	19.30 Uhr
<b>Harmoniemusik Jahreskonzert</b>	

## Ausstellungen

<b>29./30.</b> Freitag 10-18 Uhr / Samstag 10-17 Uhr	
<b>Osterausstellung in der Hechtremise</b>	
<b>3.</b> Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
<b>Finissage Klangwald</b> Christian Zehnder (Obertongesang), Stefan Baumann (6-saitiges Cello)	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im März				
Pfadi Attila	<b>Übung / Schnuppertag</b> Pfadiheim	Sa	9./23.	14.00 Uhr
Cevi	<b>Jungschar und Fröschi</b> Hecht und Cevihütte	Sa	9./23.	14.00 Uhr
Ludothek	<b>Offener Samstag</b> Ludothek	Sa	2.	10.00 Uhr
	<b>Spielnachmittag</b> Ludothek	Mi	27.	14.00-16.30 Uhr
KJAT	<b>Schülertreff</b> Eleven Jugendtreff	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr
	<b>Jugendtreff</b> Eleven Jugendtreff	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr
Frauen	<b>Seniorenspielnachmittag</b> Kath. Pfarreizentrum Stofel	Do	14./28.	14.00 Uhr
Gemeinschaft	<b>59. Hauptversammlung</b> Lindensaal	Do	7.	19.30 Uhr
Bibliothek	<b>Buchstart</b> Bibliothek	Di	19.	9.30 Uhr
Musikschule	<b>Miteneand durs Musigland</b> Evang. Kirche	Do	28.	10.15 Uhr
	<b>Pianorama</b> Lindensaal	Fr	29.	19.00 Uhr
TVT	<b>Vakturnen</b> Turnhalle Landhaus	So	3.	10.00 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	6.	17.00 Uhr
Landfrauen	<b>Jass- und Spielabend</b> Rest. Schönenbühl	Mi	6.	20.00 Uhr
	<b>Kantonaltagung Trogen</b> Treffpunkt Zeughausplatz	Mi	20.	12.30 Uhr
EV Tobel	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Gemsli	Fr	1.	ab 17.00 Uhr
	<b>Hauptversammlung</b> Rest. Waldegg	Mi	13.	19.30 Uhr
	<b>Kaffeepause für Töbler Frauen</b> Rest. Gemsli	Do	28.	9.00 Uhr
EV Niederteufen	<b>Stammtisch</b> Sticki 51	Fr	1.	ab 19.00 Uhr
	<b>Hauptversammlung</b> Schaukäserei Stein	Mi	20.	18.30 Uhr
Diverse	<b>1952er Stamm</b> Rest. Gemsli	Mo	4.	14.00 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	16.	7.45 Uhr
Entsorgung	<b>Altmittel-Sammlung</b> Sammelstellen	Mi	6.	7.00 Uhr
Umweltforum	<b>Foodwaste-Brunch</b> Kath. Pfarreizentrum	So	31.	11-15 Uhr
Forum Palliativ	<b>Trauercafé</b> Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	7.	17.00 Uhr
	<b>HV und Vortrag Demenzprävention</b> KGH Hörli	Do	21.	20.00 Uhr
Kirchen	<b>Ökumenische Chinderfir</b> Kath. Kirche	Sa	16.	9.30 Uhr
	<b>Infoabend: Ökum. Fastenwoche</b> Kath. Pfarreizentrum	Mo	4.	19.30 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	12.	14.00 Uhr
	<b>«sympaTisch» Thailandischer Zmittag</b> KGH Hörli	Do	7.	12.00 Uhr
	<b>anKlang Gottesdienst mit Suppenzmittag</b> Ev. Kirche	So	17.	10.00 Uhr
	<b>Seniorentreff „Kapelle Tüüfnergruess“</b> KGH Hörli	Mi	20.	14.30 Uhr
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Restaurant Ilge	Fr	29.	11.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Di	26.	9-11 Uhr
	<b>Mütter- Väterberatung mit Anmeldung</b> 079 686 22 43	Di	5./12./19.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.30 Uhr
	<b>Yoga für Seniorissimo</b> LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)		Di	5. 16.00 Uhr
	<b>Morgekafi mit Gascht</b> Roland Stahel. Foyer Lindensaal		Fr	1. 9.00 Uhr
	<b>Flohmarkt im Lindenhügel</b> Haus Lindenhügel			8.-17. ab 9.00 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Haus Unteres Gremm		Mo	4./18. 9.00 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm		Mo	11./25. 13.45 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Cholgadenstr. 7 B		Mo	4./18. 14.00 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm		Mo	4./18. 14.00 Uhr
Wandergruppe	<b>Rücken- und Beckenbodengymnastik</b> SA Landhaus	Mo	11./25.	17.10 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	25.	10.00 Uhr
	<b>Über den Hosenruck</b> Bahnhof	Do	7.	9.11 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	25.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen



### Der kleine Bär und Dodo: «Was spielst du?»

Das Ensemble MusikErzählt kommt mit seinem neuen Theaterstück nach Niederteufen. Es sind zwei Tiergeschichten mit Musik, in denen die Hauptfiguren so einiges in der Welt entdecken und durch ihre Neugier vom Leben beschenkt werden. Die Musik, ausgewählt von Ilaria Sieber-Pedrotti (Violine) und Maria Flüge-Meier (Cello), ergänzt das Schauspiel von Joséphine François. Ein tolles Erlebnis für die ganze Familie! Eintritt: Erwachsene Fr. 12.-, Kinder Fr. 8.-.

→ Rotes Schulhaus Niederteufen, Sonntag, 10. März, 15.30 Uhr

### Kinderkleider- und Spielzeugbörse

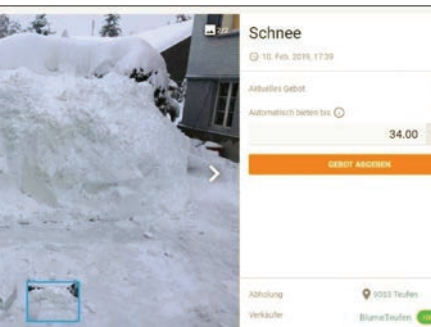
**Frühjahrs- und Sommerkleider, Velos, Badehosen, Sändeligeschirr, Legos und viele andere Spielsachen gibt es zu kaufen.**

Wer selbst etwas anzubieten hat, kann einen Tisch reservieren und die mitgebrachten Artikel in Eigenregie verkaufen. Pro Tisch verrechnen wir Ihnen 5 Franken. Und natürlich hoffen wir auch auf viele Neugierige, die vorbeischaun, stöbern und einkaufen. Im Kafistübli verwöhnen wir Sie mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Für Reservationen der Tische (bis 20. März) und weitere Fragen, rufen Sie uns an 079 405 42 45 (Alessia Steur).

→ Pfarreizentrum Stofel, Mittwoch 27. März, 13.30–16 Uhr



■ Ein eher ungewöhnliches Angebot fand sich diesen Monat auf der Schweizer Auktionsplattform ricardo.ch. Der User mit dem Namen **«Blume Teufen»** bot **Schnee zum Kauf an**. Und zwar nicht irgendein Schnee, er sei «schön weiss» und «1A Qualität». Einziger Haken an der Sache: Der Schnee wird nicht per Post versendet, sondern muss nach der Ersteigerung sofort abgeholt werden. Das Angebot erfreute sich grosser Beliebtheit, der Artikel wurde weit über 40'000 Mal angeklickt. Sogar die Newsplattform von «20 Minuten» berichtete darüber. Ersteigert hat den Schnee übrigens der User «ramscho\_2» für 103 Franken. Das Geld soll nun der Initiative «Viva con Agua» gespendet werden.



Ein Screenshot der Versteigerung auf der Auktionsplattform ricardo.ch

■ Ebenfalls auf einer Online-Plattform läuft derzeit die Petition **«Bessere Anschlüsse für Teufen Bühler Gais in St. Gallen»**.



Eine Online-Petition fordert bessere Verbindungen zwischen der AB und dem Fernverkehrsnetz. Foto: tiz

Gestartet hat sie **Stefan Heer aus Bühler** «während der Wartezeit auf den Zug», wie er der Appenzeller Zeitung sagte. Der Auslöser für die Unterschriftensammlung: «Morgens in der Früh, wenn die AB keine Verspätung hat, ist man ja schnell in Zürich HB. Aber nach Hause kommen, strapaziert die Geduld.» Mit seiner Online-Petition will Heer nun auf die längeren Wartezeiten ausserhalb der Hauptverkehrszeiten zwischen 6 und 8.30 Uhr bei einem Anschluss an das Fernverkehrsnetz hinweisen.

Ursprüngliches Ziel waren 100 Unterschriften – darüber ist man inzwischen aber weit hinaus. Bei Redaktionsschluss dieser TP hatten 544 Gleichgesinnte Heers Anliegen unterstützt. Er will nun weitersammeln, bis der Ansturm etwas abgeflacht ist. Anschliessend wird er die Petition persönlich dem Direktor der

Appenzeller Bahnen, Thomas Baumgartner, übergeben.

■ Die Gemeinderäte von Bühler, Gais und Teufen haben **Beat Signer, Gais**, per 1. Juni 2019 als neuen Präsidenten der Feuerwehrkommission des Zweckverbandes Teufen-Bühler-Gais (TGB) gewählt. Gemäss Antrag der Kommission bringe Beat Signer als ehemaliger Feuerwehrprofizier und langjähriges Mitglied und Vizepräsident der Kommission die idealen Voraussetzungen mit. Nach Ansicht der drei Gemeinderäte ist mit dieser Wahl die Kontinuität gewährleistet.

Die Wahl eines neuen Präsidenten wurde notwendig, weil **Gilgian Leuzinger nach über 15 Jahren** per 31. Mai 2019 zurücktritt. In seinem Rücktrittsschreiben erwähnt Leuzinger, dass die Feuerwehr Teufen, Bühler, Gais (TBG) personell, materiell und ausbildungsmässig auf einem sehr guten Stand sei und



Beat Signer aus Gais. Foto: zVg.

die an sie gestellten Aufgaben sehr gut erfüllt. Die Gemeinderäte von Bühler, Gais und Teufen danken Gilgian Leuzinger für die geleistete Arbeit zugunsten der Feuerwehr. Gleichzeitig wünschen sie Beat Signer viel Erfolg und Befriedigung bei der neuen Aufgabe.



«WAM» zu Gast beim Gespräch an der Kanzel. Foto: Alfons Angehrn

■ Im Gespräch an der Kanzel gab sich **«WAM»** berührend offen. Er sprach mit **Pfarrerileiter Stefan Staub** über das Leben im Rampenlicht, über Einsamkeit, Liebe, Glaube, Gott und dem Respekt vor dem Älter werden. Der Gottesdienst lockte viele Menschen nach Teufen. Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Kirche an diesem frühlinghaften Sonntagmorgen des 17. Februars.

Im Gottesdienst mit WAM sangen die Sântisjodler zum letzten Mal in der bestehenden Formation innerhalb einer gottesdienstlichen Feier.

Notiert: tiz/pd

